Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
The Metropolitan Museum of Art

https://archive.org/details/waffenmilitaria00pete_2

12AP95-1 3530

# AUKTIONSHAUS PETER INEICHEN/ZÜRICH

1192
PL

Büros: CH-8037 Zürich Waidstrasse 50 ✆ 01 42 83 24/27
Bank: Schweiz. Kreditanstalt Zürich

Telegramm: Inauktion

# Ausstellung und Auktion im Zunfthaus zur Meisen

8001 Zürich Münsterhof 20

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
LIBRARY
NEW YORK

AUKTIONSHAUS PETER INEICHEN/ZÜRICH

Mitglied des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Kunsthändler

# Herbstauktionen 1977

Uhren, Spielsachen, Waffen/Militaria, Helvetica

Einlieferungen von Auktionsobjekten und ganzen Sammlungen
jederzeit möglich

© Copyright by Auktionshaus Peter Ineichen, 8037 Zürich, Switzerland
Printed in Switzerland by Schellenberg-Druck, 8330 Pfäffikon ZH
Fotos T. Hartmann, Würenlos AG

# Auktion XX

# Waffen, Militaria

**Dienstag, 24. Mai, ab 9.00 Uhr: Nummern 1–329**
**ab 14.30 Uhr: Nummern 330–618**
**ab 20.00 Uhr: Nummern 619–819**

# Vorbesichtigung und Versteigerung

im Zunfthaus zur Meisen, 8001 Zürich, Münsterhof 20

Vorbesichtigung:
Donnerstag, 19., bis Sonntag, 22. Mai, durchgehend von 11 Uhr bis 21 Uhr

℘ 01 27 49 00 nur während Vorbesichtigung und Auktion

Sachbearbeitung: Jürg A. Meier

Katalogpreis inkl. Ergebnisliste SFr. 20.–
Price of catalogue including list of realized prices SFr. 20.–

INHALT


Literatur Militaria und Waffen . . . . . Nr. 1– 63
Militärbilder und Grafik . . . . . Nr. 64–135
Zinnsoldaten . . . . . Nr. 136–220
Uniformen- und Ausrüstungsteile . . . . . Nr. 221–291
Orden . . . . . Nr. 292–329
Stangenwaffen . . . . . Nr. 330–392
Rüstungen und Rüstungsteile . . . . . Nr. 393–423
Griffwaffen . . . . . Nr. 424–536
Griffwaffen Frankreich, 19. Jh. . . . . Nr. 537–547
Griffwaffen Deutschland/Österreich und andere Länder, 19. Jh. . . . . Nr. 548–583
Militärische Griffwaffen – Schweiz . . . . . Nr. 584–618
Schusswaffen und Zubehör . . . . . Nr. 619–747
Jagd- und Reitobjekte . . . . . Nr. 748–775
Militärische Schusswaffen – Schweiz . . . . . Nr. 776–806
Schützenpokale und Becher, Silber . . . . . Nr. 807–819


WICHTIGSTE ABKÜRZUNGEN

Bd. = Band, beids. = beidseitig, bronz. = bronziert, def. = defekt, eidg. = eidgenössisch, erg. = ergänzt, Fig. = Figuren, gebl. = gebläut, gest. = gestochen, kant. = kantonal, kol. = koloriert, M. = Mitte/Modell, Ord. = Ordonnanz, orig. = original, Rep. = Reparatur, rest. = restauriert, schweiz. = schweizerisch, sig. = signiert, trans. = transformiert, verg. = vergoldet.

Zustand – Orden: I gut. II mittel. III schlecht.

Die angegebenen Masse sind Zirka-Masse.

# Auktionsbedingungen

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Schweizer Währung. Aufgrund unserer strengen Abrechnungsbestimmungen gegenüber den Einlieferern müssen die Auktionsrechnungen bis spätestens am 6. Juni 1977 beglichen sein.

Sämtliche Objekte werden im Auftrage Dritter versteigert. Jeder Käufer haftet persönlich für seine Käufe und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gekauft zu haben. Die Auktionsführung kann von einem ihr unbekannten Bieter verlangen, dass er sich legitimiert.

Auf den Zuschlagspreis ist prinzipiell ein Aufgeld von 20% zu entrichten. Als Grossisten eingetragene Schweizer Händler bezahlen ein Aufgeld von 12%. Für Nicht-Grossisten, die eine vom Schweizer Zoll abgestempelte schweizerische Ausfuhrdeklaration an unsere Adresse zurücksenden, werden 5% gutgeschrieben oder rückvergütet.

Wird die Zahlung nicht rechtzeitig an das Auktionshaus geleistet, kann auf Erfüllung des Kaufvertrages beharrt werden, oder die ersteigerten Objekte werden baldmöglichst unlimitiert einer folgenden Auktion angeschlossen oder freihändig bestens verkauft. Für diese Transaktion werden dem Schuldner 20% Provision berechnet, auf einen eventuellen Mehrerlös hat er hingegen keinen Anspruch.

Das Auktionshaus behält sich das Recht vor, einzelne Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder nicht zur Versteigerung zu bringen.

Die Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Moment des Zuschlages befinden. Mit erfolgtem Zuschlag erlischt die Gewährspflicht des Auktionshauses. Die vorangehende Ausstellung soll Gelegenheit geben, sich über den Zustand der Gegenstände persönlich zu orientieren. Die im Katalog gemachten Angaben und Beschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen abgefasst. Für den Katalogtext kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Jegliche Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird hiermit ausdrücklich wegbedungen.

**Ersteigerte Gegenstände können während der Auktion, jedoch nur bis spätestens am 25. Mai 1977, 11.00 Uhr, in den Auktionsräumen des Zunfthauses zur Meisen abgeholt werden.** Nach diesem Datum werden die Objekte auf Gefahr des Käufers während maximal 30 Tagen unentgeltlich gelagert. Bei Gegenständen, die nicht rechtzeitig abgeholt werden, ist das Auktionshaus berechtigt, dieselben auf Kosten des Käufers einlagern zu lassen. Der Ersteigerer erwirbt das Eigentum erst nach erfolgter Zahlung. **Gerne sind wir bereit, allfällige Transporte für unsere Kunden zu organisieren.** Verpackungs- und Versandkosten gehen zu Lasten des Käufers.

Die Auktion steht unter der Aufsicht des Stadtammannamtes Zürich 1. Erfüllungsort und ausschliesslicher Gerichtsstand ist Zürich.

**Mit jedem abgegebenen mündlichen oder schriftlichen Gebot anerkennt der Auktionsteilnehmer die obgenannten Auktionsbedingungen.**

Peter Ineichen

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung.

---

The two quoted values in Swiss Francs are estimates only of the prices expected to be realized.

---

Les deux estimations données sont des marges sans engagement concernant les prix attendus en francs suisses.

---

Le due valutazioni date s'intendono come prezzi indicativi e senza obbligo circa i prezzi finali da aspettarsi in franchi svizzeri.

Hinweis:

AUKTION XVIII
Montag, 23. Mai 1977, ab 9.30 Uhr: Uhren

AUKTION XIX
Montag, 23. Mai 1977, ab 16.30 Uhr: Alte Spielsachen

Reich illustrierte Kataloge.

Ersteigerte Objekte, die bis 25. Mai, 11.00 Uhr, nicht abgeholt sind, **werden ab Donnerstag, 2. Juni, in unseren neuen Geschäftsräumen an der C.-F.-Meyer-Strasse 14, 8002 Zürich, ausgeliefert.**

Objects not taken away until May 25th, 11 a. m., should be collected at **our new premises C.-F.-Meyer-Strasse 14, 8002 Zürich, as from June 2nd.**

# Literatur – Militaria und Waffen

1 BOUDRIOT, J., ‹Armes à feu françaises modèles réglementaires 1717–1836›, illustr., 2 Bde., Paris 1961 u. 1963. 35.—/60.—

2 BRUCKNER, A. u. B., ‹Schweizer Fahnenbuch›, reich illustr., 175 S., St. Gallen 1942. 110.—/160.—

3 LOT von 2 Bänden: ‹*Die Herbstmanöver des III. Armeecorps,* 3.–19. September 1900›, 24 Lichtdrucktafeln, Zürich 1900. ‹*Schweizerland wach auf,* Grenzbesetzung 1914/15›, 24 Fototafeln, Zürich 1915. 35.—/50.—

4 DAS DEUTSCHE HEER, Mappe mit 5 Leporellos, Uniformen der kaiserlichen Armee um 1900, Chromolith. nach Gustav Kirmse, hg. bei W. Hoffmann, Dresden. 90.—/180.—

5 DAS SCHWEIZER HEER, hg. G. Léderrey, P. de Vallière, G. Feldmann, Wildbolz u. a., illustr., 253 S., Genf 1929. 35.—/65.—

6 LOT von 10 Heften: ‹*Der grosse Krieg in Bildern*›, 1917/18, 9 Hefte, hg. K. Schulte, Berlin. ‹*Die deutsche Offensive im Westen*› 1918, Lausanne 1918. 25.—/35.—

7 DIDEROT-D'ALEMBERT, schweiz. Ausgabe 1792. Vier Bildtafeln: Darstellungen zum Büchsenmacherberuf, Maschinen, Werkzeuge, Kupferstiche, hg. v. Beat Ludwig Walthard, Bern 1792. Neuerer Einband. 140.—/180.—

8 LOT: ‹*Festzug veranstaltet durch die Zürcher Zünfte Sechseläuten 1926*›, illustr., Zürich 1926. C. Jauslin, ‹Murtenschlachtfeier, 22. Juni 1876, historischer Zug›, nach Zeichnungen von A. Bachelin u. G. Roux, Leporello mit teilweise kol. Stahlstichen, Bern 1876. 10 Hefte der ‹*Société de Collectionneurs de Soldats d'Etain*›, Frankreich 1936/37. 25.—/40.—

9 DIVISIONSALBEN, schweiz. 1915. Alben der 2., 3., 5. u. 6. Division, reiches Fotomaterial aus der Zeit des 1. Weltkrieges. 80.—/120.—

10 ELGGER, CARL V., ‹Kriegswesen und Kriegskunst der schweizerischen Eidgenossen im XIV., XV. u. XVI. Jahrhundert›, 10 Tafeln, 2 Bde., broschiert, 438 S., Luzern 1877. 60.—/90.—

Selten.

11 ESSENWEIN, A., ‹Quellen zur Geschichte der Feuerwaffen›, reich illustr., 2 Bde., Leipzig 1877/ Graz 1969, Nachdruck. 90.—/150.—

12 ESTOPPEY, D., ‹L'Armée Suisse›, Vorwort von Bundesrat Frey, verschiedene Textbeiträge u. a. von Feiss, Wille, Schumacher. Enthält 34 grossformatige Chromolith.-Tafeln. Uniformendarstellungen der Ord. 1875/88, Originaleinband, Genève 1894. 260.—/400.—

Ausgezeichnetes Tafelwerk über schweiz. Uniformen (C. Keller, ‹Iconographie du costume militaire suisse›, Paris 1938, S. 206/207).

13 FÖRSTER, FRIEDRICH, ‹Leben und Thaten Friedrichs des Grossen, Königs von Preussen›, viele Lith. Illustrationen, 4 Bde., Meissen 1840. 80.—/150.—

14 LOT von 2 Bänden: *Eduard Marschner,* ‹Lehrbuch der Waffenlehre zum Selbstunterricht für Offiziere aller Waffen›, 1. Bd., allg. Waffenlehre, 188 Abb., 338 S., Wien 1906. ‹*Das Schiesswesen*›, Beilage der deutschen Jäger-Zeitung, 2. Bd., illustr., 296 S., Neudamm 1900. 45.—/75.—

15 GAUCH, JOSEF, ‹Fahnen erbeutet in den Schweizerkriegen nach den Fresken der Franziskanerkirche in Luzern›, 38 Farbtafeln, Luzern 1939. 35.–/50.—

16 GESSLER, E. A., ‹Die Banner der Heimat›, 25 farbige Bildtafeln mit kant. u. eidg. Bannerträgern, 90 S., Zürich 1942. 70.—/100.—

17 – ‹Schwerter Sammlung des Herrn Dr. ing. H. C. M. Dreger – Berlin›, Auktionskatalog Galerie Fischer/Kahlert & Sohn, 24 Tafeln, 23 S., Luzern/Berlin 1927. 90.—/150.—

18 GRANCSAY, STEPHEN V., ‹Master French Gunsmiths' Designs of the XVII–XIX Centuries›, illustr., 208 S., New York 1970, Nr. 409 v. 1000. 130.—/200.—

19 GRENZBESETZUNG 1914, ‹Die Schweizerische Grenzbesetzung 1914/15›, 3 Bde., reich illustr., Basel 1915. Dazu ‹Humor u. Gemüt bei unseren Soldaten›, 4. Bd., Basel 1916. 40.—/80.—

20 HÄNE, JOHANNES, ‹Militärisches aus dem alten Zürichkrieg, zur Entwicklungsgeschichte der Infanterie›, illustr., 188 S., Zürich 1928. 20.—/35.—

21 HÄNEL, ERICH, ‹Alte Waffen›, Bibliothek für Kunst- u. Antiquitätensammler, 4. Bd. 88 Illustr., 172 S., Berlin 1913. 50.—/80.—

22 LOT von 6 Bänden: *E. F. Löhndorff*, ‹Afrika weint, Tagebuch eines Legionärs›, 360 S., Zürich/Leipzig 1930. *B. Noli*, ‹Aus der Hölle von Indochina ins Gefängnis›, Tagebuch eines Schweizer Legionärs, 95 S., 1957. *Joseph Spillmann*, ‹Tapfer und Treu›, 1. Bd., 349 S., Freiburg i. Br. 1897. *Johannes Jegerlehner*, ‹Grenzwacht der Schweizer›, 235 S., Berlin 1915. ‹Humor im Tornister 1914/18›, 93 S., 1939. *Konrad Heiden*, ‹Ein Mann gegen Europa›, 2. Bd., 390 S., Zürich 1937. 15.—/30.—

23 HEARST, kostbare Rüstungen und Waffen aus der ehemaligen Waffensammlung W. R. Hearst und aus österreichischem Hochadelsbesitz, Auktionskatalog Galerie Fischer, 23 Tafeln, 14 S., Luzern 1939. 65.—/110.—

24 LOT von 2 Auktionskatalogen: Rüstungen u. Waffen aus der Sammlung W. Hearst, diverser Adelsbesitz, viele Tafeln, Galerie Fischer, Luzern 1957 u. 1958. 80.—/120.—

25 HILTL, GEORG, ‹Der französische Krieg von 1870 und 1871›, reich illustr., 754 S., Bielefeld/Leipzig 1892. 50.—/70.—

26 HISTORISCHES MUSEUM BERN, 8 Jahrbücher, Jg. 1928, 1932–1937, 1942, enthaltend Katalogteile der Sammlung Moser-Charlottenfels (Orientwaffen), Inventar der Waffensammlung des Hist. Museum Bern, nebst vielen anderen Beiträgen. 60.—/100.—

27 HUBER, EMIL, ‹Schweizer Militär, ein Album von 24 farbigen Blättern›, Uniformendarstellungen eidg. Ord. 1898, Einband etwas wasserfleckig, Bern 1915. 90.—/150.—
Schönstes schweiz. Uniformenwerk aus der Zeit des 1. Weltkriegs (C. Keller, ‹Iconographie du costume militaire suisse›, Paris 1938, S. 209/210).

28 JAPANISCHE KUNSTGEGENSTÄNDE, aus bekanntem mitteldeutschem Besitz, Auktionskatalog Galerie Helbling, 38 Tafeln, 88 S., München 1910. 50.—/75.—
Unter anderem auch Waffen, Tsubas u. Schwertzierate.

29 JAUSLIN, C. u. ROUX, G., ‹Album du Cortège historique, quatrième centenaire de la bataille de Morat, le 22 juin 1876›, 40 Chromolith.-Tafeln, Originaleinband, Bern um 1880. 400.—/600.—

30 LOT von 2 Bänden: *T. Lindner*, ‹Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands›, illustr., 163 S., Berlin 1895. ‹Krieg und Sieg, 1870–71, ein Gedenkbuch›, hg. *J. v. Pflugk-Harttung*, illustr., 686 S., Berlin um 1900. 50.—/80.—

31 KAUNITZ, Jagdkammer des Reichsgrafen R. v. Kaunitz, 2 Auktionskataloge, Teil 1 u. 2, Galerie Fischer, viele Tafeln, Luzern 1935/36. 1. Teil beschädigt. 70.—/120.—

32 LACOMBE, P., ‹Les armes et les armures›, illustr., 302 S., Paris 1868 (broschierter, etwas def. Band). 35.—/70.—

33 LACROIX, PAUL, ‹L'Armé depuis le Moyen Age jusqu'à la Révolution›, 165 Abb., 1 Chromolith.-Tafel, 288 S., Paris 1887. 60.—/90.—

34 LE MONDE ILLUSTRÉ, 8 Bde., Jahrgänge 1870 (1 u. 2), 1872 (1 u. 2), 1874, 1875 (1 u. 2), 1877, reich illustr., Paris 1870–1877. 580.—/880.—
Ausgezeichnetes Bildmaterial.

35 MAIER, GERD, ‹Süddeutsche Blankwaffen, Teil II, Baden›, illustr., Oberhöfen 197.. 30.—/50.—

36 LOT von 3 Bänden: ‹*In West und Ost, Kriegsbilder aus der Geschichte der 47. Reserve-Division*›, reich illustr., 223 S., München 1917. ‹*Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild*›, 1. Bd., illustr., Berlin 1915. ‹*Die grosse Zeit*›, illustrierte Kriegsgeschichte, 1. Bd., Berlin/Wien 1915. 75.—/100.—

37 NEAPOLITANISCHE ARMEE, um 1850. Leporello mit 25 Abbildungen, hg. v. F. Sinnet, Paris. Kol.-Lith. in rotem Originaleinband. 280.—/380.—

Seltene Uniformenserie, enthält zwei Abbildungen von Schweizern, Artillerist u. Jäger, welche in der ‹Iconographie› von C. Keller nicht erwähnt werden.

38 PAULSEN, PETER, ‹Schwertortbänder der Wikingerzeit›, illustr., 196 S., Stuttgart 1953. 20.—/30.—

39 LOT von 3 Bänden: *C. Dick,* ‹Das Kreuzergeschwader, sein Werden, Sieg und Untergang›, illustr., 233 S., Berlin 1917. *Admiral Scheer,* ‹Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg›, 524 S., Berlin 1919. *‹Naval Swords and Firearms›*, hg. v. W. E. May u. A. N. Kennard, illustr., London 1962. 30.—/45.—

40 LOT von 6 Bänden: *Generalfeldmarschall Hermann v. Boyen,* ‹Denkwürdigkeiten und Erinnerungen 1771–1813›, 2 Bde., Stuttgart 1899. *v. Lindenau,* ‹Die Schlacht bei Kesselsdorf›, Berlin 1904. *Bruno Garlepp,* ‹Die Paladine Kaiser Wilhelms I.›, 204 S., Breslau 1891. *B. Rogge,* ‹Friedrich der Dritte, ein Lebensbild›, illustr., Leipzig 1888. *H. v. Moltke,* ‹Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges von 1870–71›, 278 S., Berlin 1895. 35.—/50.—

41 PFYFFER D'ALTISHOFEN, ‹Récit de la Conduite du Régiment des Gardes Suisses à la Journée du 10 Août 1792›, 3 Lith.-Tafeln, ‹David Clerc ancien caporal aux Régiment des gardes Suisses...›, 68 S., Genève 1824. 110.—/150.—

(La Vallière, ‹Treue u. Ehre›, 1940, S. 626),

42 RASSEGNA DI ARMI ANTICHE, Auktionskatalog in italienischer u. englischer Sprache, hg. v. R. Held, illustr., 159 S., 1976. 40.—/60.—

43 LOT von 2 Bänden: *K. Egli,* ‹Schweizer Heereskunde›, 367 S., Zürich 1912. Dazu französische Ausgabe, *C. Egli,* ‹L'Armée Suisse›, 422 S. 25./—40.—

Enthält praktische Kontrolltabellen für Kopfbedeckungen Ord. 1898.

44 LOT von 3 Bänden: ‹Der Polizeihund, seine Erziehung, Dressur und Verwendung›, hg. v. F. Friedrichs, Leipzig um 1900. *Robert Gersbach,* ‹Dressur und Führung des Polizeihundes›, 242 S., Berlin 1921. *Gustav Wolff,* ‹Reglementare Taktik›, Infanterie, 115 S., Wien/Leipzig 1910. 10.—/20.—

45 SACHSEN-ALTENBURGISCHE RÜSTKAMMER, Auktionskatalog, 22 Tafeln, 13 S., Luzern 1936. 60.—/80.—

46 SCHEDELMANN, HANS, ‹Die Waffenbestände der Firma Kahlert & Sohn, Berlin›, Auktionskatalog, 19 Tafeln, 51 S., Berlin 1940. 90.—/140.—

47 LOT von 5 Bänden: *Carl Tanera,* ‹Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers›, illustr., München 1896. *Rudolf Peschke,* ‹Major von Werder und seine Ulanen›, illustr., 176 S., Berlin 1912. *Hans Osman,* ‹Mit den Kriegsfreiwilligen über die Yser›, 169 S., Bielefeld/Leipzig 1915. *Oskar Klaussmann,* ‹Treue Waffenbrüder›, 288 S., Berlin 1915. *Bertha von Suttner,* ‹Die Waffen nieder›, 1. Bd., 309 S., Dresden. 35.—/55.—

48 SCHMIDT, G., ‹Beiträge zur Geschichte des Kadettenkorps von Aarau›, 14 Chromolith., 54 S., Aarau 1889. 60.—/120.—

Selten.

49 LOT von 4 Bänden: *‹Die Schweiz in Waffen, Grenzbesetzung 1940›*, 2. Bd., illustr., 254 S. *‹Humor und Gemüt bei unseren Soldaten›*, IV. Heft, Schweiz. Grenzbesetzung 1914/15, illustr., 64 S. *‹Soldaten Kameraden›*, 1939/40, Illustrationen v. Traffelet, 151 S., Zürich 1941. *‹Armee und Volk›*, sechs Jahre Landesverteidigung, illustr., 271 S., Zürich 1946. 30.—/60.—

50 LOT von 2 Publikationen: ‹Valentin Sauerbrey in Basel 1846–1881›, hg. v. P. F. Kopp u. C. Reinhart, viele Tafeln, Basel 1972. *Wolfgang Schneewind,* ‹Der Büchsenmacher und Basler Zeugwart Valentin Sauerbrey 1804–1881›, SA., 12 S., Basel 1949. 15.—/25.—

51 LOT von 3 Bänden: *A. Heer* u. *G. Binder,* ‹Der Sonderbund›, 160 Illustr., 368 S., Zürich 1913. ‹100 Jahre Eidg. Armee›, Ausstellungskatalog, illustr., 144 S., Zürich 1848. *Karl Brunner,* ‹Heereskunde der Schweiz›, 381 S., Zürich 1940. 30.—/50.—

52 SCHWEIZER KRIEGSGESCHICHTE, hg. v. M. Feldmann u. H. G. Wirz, 12 Hefte in 4 Leinenbänden, Bern 1915–23. 90.—/120.—

53 SCHWEIZER SCHÜTZENBUCH, hg. v. Othmar Gurtner, illustr., 287 S., Zürich 1943. 45.—/70.—

54 SCHWEIZERISCHER SCHÜTZENVEREIN, ‹Gedenkschrift 1824–1924›, reich illustr., 448 S., Einband etwas def., 1924. 25.—/45.—

55 SCHWEIZER WEHRGEIST IN DER KUNST, hg. v. P. Hilber, E. Wyler, P. Gysler, F. Liebherr. 316 Abb., 347 S., Genf 1938. 35.—/60.—

56 LOT von 5 Bänden: ‹*Dienstreglement für die Guiden,* 22. Dez. 1862›, Bern 1863. ‹*Vorschrift über den Stalldienst für die eidgenössische Reiterei,* 14. April 1847›, Bern 1847. ‹*Tabellen zum Exerzirreglement für die Eidgenössische Reiterei,* 18. Heumonat 1843›. ‹*Handbuch zur Ausbildung der Unteroffiziere*›, hg. v. Schmidhuber, Landshut 1894 (königl. bairische Armee). *L. Tronchin,* ‹Notes sur la cavalerie française›, Lausanne 1863. 45.—/70.—

57 SIEBMACHER JOHANN, ‹Wappenbuch›, reich illustr., Faksimile-Nachdruck der 1701–05 bei Rudolph Johann Helmers in Nürnberg erschienenen Ausgabe, alle 6 Teile mit Anhang, Register u. allen Erweiterungen bis zum Abschluss der Stammausgabe von 1722, Battenberg 1975. 270.—/380.—

58 LOT von 3 Bänden: *A. v. Reitzenstein,* ‹Der Waffenschmied›, illustr., 88 S., München 1964. *Eckardt-Morawietz,* ‹Die Handwaffen des brandenburgisch-preussisch-deutschen Heeres›, illustr., 258 S., Hamburg 1957. *J. Serven,* ‹The collecting of guns›, illustr., 272 S., 1964. 25.—/35.—

59 LOT von 2 Bänden: ‹*Österreich-Ungarn im Weltkrieg*›, reich illustr., 112 S., Siegen/Leipzig/Berlin 1915. ‹*Gestalt und Wandel des Reiches, ein Bilderatlas zur deutschen Geschichte*›, hg. v. Hans Hagemeyer, illustr., 526 S., Berlin 1944. 20.—/30.—

60 VALLIÈRE, PAUL DE, ‹Treue und Ehre, Geschichte der Schweizer in fremden Diensten›, Luxusausgabe, reich illustr., 774 S., Genf 1940. 140.—/200.—

61 VIRIBUS UNITIS, ‹Österreich-Ungarn und der Weltkrieg›, hg. v. d. Gesellschaft vom Silbernen Kreuz, illustr., 1106 S., Wien 1919. 35.—/65.—

62 WAFFENSAMMLUNGEN aus fürstlichem Besitz, Auktionskatalog Galerie Fischer, 36 Tafeln, 28 S., Luzern 1933. 70.—/110.—

63 WEBER, P. X., ‹Die Entwicklung des Schiesswesens im alten Stand und auf der Zihlstatt Luzern›, illustr., 126 S., Luzern 1930. 20.—/30.—

## Militärbilder und Grafik

64 AARAU um 1830, Voltigeurfähnrich der Kadetten Aarau. Dunkelgrüner Waffenrock, weisse Hose, Raupenhelm, schwarz-weisse Standarte mit Adlerbekrönung. Aquarellierte Federzeichnung, gerahmt. 26 × 17 cm. 110.—/160.—

Seltene Darstellung (G. Schmidt, ‹Unsere Kadetten›, 1889, S. 6).

65 ARTILLERIST, Holzskulptur, Originalfassung, deutsch 17. Jh. Auf Baumstrunk sitzender Büchsenmeister, eine Kanonenkugel haltend. Kleidung: Pelzbarett, rote Weste, rote Kniehosen, weisse Strümpfe, blauer, rot gefütterter Mantel über der Brust geschlossen. Neben dem Baumstrunk kleine Kanone. H = 25 cm. 450.—/850.—

Dekorative Skulptur.

66 AUERBACH, CARLOS, spanisch-deutscher Maler um 1900. Zwei französische Unteroffiziere an gedecktem Tisch. Aquarell, sig. Carlos Auerbach, geschnitzter, verg. Rahmen. 47 × 55 cm. 280.—/350.—

67 BAYERN, unbekannter Maler um 1830. Porträt eines bayrischen Offiziers, blauer Waffenrock, silberne Epauletten mit Initiale ‹L› (König Ludwig I., 1825–1848), Öl auf Leinwand, Originalrahmen, etwas def. 65 × 58 cm. 550.—/750.—

Hübsches Biedermeierporträt.

68 COMBE, ‹Infanterie›, Darstellung von Infanterie, Scharfschützen, Artillerie, Jägern, Tambourmajor, Zimmermann u. Arzt nach eidg. Ord. 1852. Kol. Lith. v. A. Adam, leicht stockfleckig, Originalrahmen. 45 × 56 cm. 230.—/320.—

Seltene Darstellung, vergleiche H. Schneider, ‹Vom Brustharnisch zum Waffenrock›, 1968, Tafel 41.

69 LOT von 5 Aquarellen, sig. ‹HB›, neuere Arbeiten, *Zürcher Militär 1813:* 1. Grenadieroffizier, Grenadierbataillon Hess. 2. Scharfschützenoffizier, Scharfschütze. 3. Reserveoffizier, Reservesoldat. 4. Füsilieroffizier, Füsilierbataillon Füssli. 5. Voltigeuroffizier, Voltigeurbataillon Landolt. Passepartouts. 31 × 25 cm. 160.—/240.—

Uniformenkundlich interessante Blätter nach unbekannten Vorlagen, sie auch Nr. 70–74.

70 – 4 Aquarelle, *Freiburger Militär 1813:* 1. Artillerieoffizier, Kanonier. 2. Infanterieoffizier, Soldat. 3. Husar, Kanonier, Sommertenue. 4. Generalstab, Infanterieoffizier. Passepartouts. 31 × 25 cm. 130.—/180.

71 – 8 Aquarelle, *Berner Militär 1813:* 1. Offizier der reitenden Artillerie, reitender Artillerist. 2. Dragoneroffizier, Dragoner. 3. Gemeiner, Stadtcompanie. 4. Scharfschützenoffizier, Scharfschütze. 5. Gemeiner, Companie von Worb; Gemeiner, 8. Bataillon. 6. Offizier, 3. Bataillon; Gemeiner, 3. Bataillon. 7. Offizier, Studenten-Feldjägercorps; Gemeiner, Studenten-Feldjägercorps. 8. Artillerieoffizier, Artilleriefeldweibel der Companie Studer. Passepartouts. 31 × 25 cm. 260.—/350.—

72 – 2 Aquarelle, *Thurgauer Militär 1813:* 1. Infanterieoffizier, Infanterist. 2. Scharfschützenoffizier, Scharfschütze. Passepartouts. 31 × 25 cm. 60.—/100.—

73 – 3 Aquarelle, *kant. Militär 1813:* 1. *Unterwalden,* Infanterieoffizier u. Füsilier. 2. *Uri,* Infanterieoffizier u. Füsilier. 3. *Zug,* Infanterieoffizier u. Soldat. Passepartouts. 31 × 25 cm. 100.—/145.—

74 – 2 Aquarelle, *kant. Militär 1813:* 1. *Aargau,* Infanterieoffizier u. Infanterist. 2. *Graubünden,* Infanterieoffizier u. Infanterist. Passepartouts. 31 × 25 cm. 65.—/90.—

75 ECKERT-MONTEN, München u. Würzburg um 1840. Kavallerie Kanton Waadt, ‹Gemeiner Offizier›. Kol. Lith. auf Auflageblatt, gerahmt. 39 × 27 cm. 200.—/280.—

(C. Keller, Iconographie du Costume Militaire Suisse, 1938, S. 241/242).

76 – Kavallerie Kanton Waadt, ‹Gemeiner Offizier›. Kol. Lith. auf Auflageblatt. 36,5 × 26,5 cm. 170.—/240.—

77 – Eidg. Truppen, ‹Instruction de l'Infanterie / Lieutenant Colonel›, Oberstleutnant beritten. Kol. Lith. auf Auflageblatt, gerahmt. 39 × 28 cm. 180.—/280.—

78 – Infanterie Kanton Waadt, ‹Infanterie-Unterofficier, Officier, Gemeine›. Kol. Lith. auf etwas gebräuntem u. beschnittenem Auflageblatt. Originalrahmen. 35,5 × 25,5 cm. 180.—/260.—

79 – Basel-Stadt, verschiedene Truppengattungen, Infanterist, Scharfschütze, Grenadier u. ‹Flanquer›. Kol. Lith. auf erg. Auflageblatt, gerahmt. 36 × 25 cm. 140.—/220.—

80 – 10 Blatt, *Russland:* 1. Dragoner, Regiment Finnland; Stabsoffizier. 2. Sous-officier des montagnards du Caucase. 3. Régiment de la Garde de Volynie, Tambour, Cornet, Tambourmajor. 4. Garderegiment Volynien, Offizier u. Unteroffizier in Compagne. 5. No. 5 Regiment Alt-Ingermannland, Stabs u. Subalternofficier. 6. No. 7 Hussaren Regt. Pavlograd. No.8 Hussaren Regt. Erzherzog Ferdinand. Trompetter, Gemeiner. 7. Contre Amiral en petite tenue. Officiers de la pre. Equipage finlandaise en grande tenue. 8. No. 37 Regiment Apcheronsky, Gemeine. 9. Officier de Hussards de la Garde en parade. 10. Train de la Garde, Sous-officier et Soldats en campagne. Kol. Lith. auf Original-Auflageblättern. 37 × 26 cm. 850.—/1350.—

Schöne Serie in leuchtendem Kolorit.

81 ESCHER, ALFRED, v., Schweizer Maler, 1833–1905, ‹Les dernières milices cantonales›, Artillerie. Vollständige Mappe mit 20 Tafeln, Kantone Genf, Waadt, Wallis, Freiburg, Neuenburg. Kol. Drucke auf grauem Papier aufgezogen. 550.—/750.—

82 – Kavallerie. Unvollständige Mappe mit 4 Tafeln, Kantone Aargau, Baselland. Kol. Drucke auf braunem Papier aufgezogen. 70.—/150.—

83 ESCHER, ALFRED, v., 8 Tafeln, Infanterie u. Scharfschützen. Kantone Genf, Neuenburg, Waadt, Wallis. Kol. Drucke auf braunem Papier aufgezogen. 150.—/250.—

84 – ‹Gefecht am Drachenriedt 1798›, Nidwaldner im Kampfe mit französischen Truppen. Aquarell nach einer Vorlage von A. Beck, sig. ‹A. v. Escher›, Blatt aufgezogen. 47 × 64 cm. 140.—/240.—
Selten.

85 – ‹Episode aus der Schlacht bei Zürich. Composition 1799›, Kampfszene zwischen französischem u. russischem Militär in der Gegend des heutigen Universitätsgeländes. Im Hintergrund Predigerkirche, Grossmünster, Albiskette u. Zürichsee. Aquarell, sig. ‹A. v. Escher›, Blatt aufgezogen. 47 × 64 cm. 160.—/280.—
Selten.

86 FREMDE DIENSTE, 19 Blätter aus den ‹La-Suisse›-Kalendern: 7 Blatt Kaiserlich-österreichische Dienste, 1712–1748. 4 Blatt Französische Dienste, 1673–1690. 4 Blatt Holländische Dienste, 1712–1777. 4 Blatt Spanische Dienste, 1769–1795. Farbdrucke in Passepartouts. 80.—/120.—

87 FÜHRER DER SCHWEIZER ARMEE, 1914/15. Berittener Generalstab mit General Wille nach einem Gemälde von L. Dünki. Farbdruck, gerahmt. 74 × 100 cm. 40.—/60.—

88 GLARUS, eidg. Schützenfest 1847. Darstellung des Festplatzes mit Stand u. Fahnenburg, reiche figürliche Staffage, im Hintergrund Gebirge. Lith. v. H. Müller u. Schmid, Glarus, gerahmt. 43 × 49 cm. 130.—/180.—

89 GRENZBESETZUNG 1870/71, unbekannter Maler, 19. Jh. Darstellung von schweizerischen Soldaten beim Transportieren von Waffen, welche der französischen Armee des Generals Bourbaki anlässlich ihres Grenzübertrittes abgenommen wurden. Öl auf Holz. 22 × 34 cm. 260.—/350.—

90 KALMAR, HANS, Schweizer Maler um 1940. Brustporträt von General Henri Guisan (1874–1960) in Uniform. Öl auf Pavatex, sig. ‹Hans Kalmar, Zürich, 1940›. 92 × 61 cm. 360.—/580.—

91 KAUFMANN, JOSEPH, CLEMENS, Schweizer Maler, 1926. Gruppe von Schweizer Artilleristen Ord. 1898 in Winterlandschaft beim Bedienen eines Geschützes. Öl auf Leinwand, sig. ‹J. C. Kaufmann 1926›, gerahmt. 90 × 106 cm. 400.—/600.—
Der 1867 in Horw bei Luzern geborene Kaufmann war zu Beginn dieses Jahrhunderts ein bekannter, schweizerischer Militär- u. Tiermaler (C. Brun, Schweiz. Künstlerlexikon, Bd. II, S. 147).

92 LOT von 20 Blättern: 3 Blatt Schweizer in neapolitanischen Diensten, 1845–1859, aus dem gleichnamigen Werk v. A. Maag. Farbdrucke in Passepartouts. 11 Blatt Regiment von Erlach, 1672–1792, aus dem gleichnamigen Werk. Farbdrucke in Passepartouts. 6 Blatt Beutefahnen aus den eidg. Feldzügen, 1513–1562. Farbdrucke in Passepartouts. 75.—/120.

93 KNÖTEL, R., 22 Blatt: 7 Blatt Batavische Republik. 3 Blatt Belgien. 3 Blatt Luxemburg. Uniformendarstellungen, ca. 1750–1850. Kol. Drucke. 140.—/200.—

94 – England, 35 Blatt: ca. 1715–1815, vor allem napoleonisches Zeitalter. Kol. Drucke. 150.—/250.—

95 – Russland, 7 Blatt: Russische Truppen unter Peter dem Grossen, 1786–1796, Infanterie, Jäger, Kürassiere, div. Kavallerie, 1790. Garde, 1806/7, div. Infanterie, 1812–15, Jäger zu Fuss. Dazu 1 Blatt Sachsen, 1810, Infanterie. 1 Blatt Schweden, 1700, Truppen unter Karl XII. Kol. Drucke. 70.—/100.—

96 – Schweiz, 5 Blatt: Helvetische Republik, Ord. 1861, Infanterie, Artillerie, Kavallerie. Kol. Drucke. 45.—/75.—

97 – Schweiz, 14 Blatt: Eidg. Kontingente nach Basel, 1792 (7), Helvetik, St. Gallische Legion, 1810, Ord. 1861 (4), Schweizer Leibgarde Kursachsen dazu 1 Blatt Neapel. Kol. Drucke. 150.—/220.—

98 – Schweizer in fremden Diensten, 5 Blatt: Neapel, Niederlande, Frankreich, Kur-Brandenburg. Kol. Drucke. 60.—/100.—

99 LEGION BACHMANN, hg. v. Mollo, Wien um 1800. ‹Schweitzerische Truppen›, kampierende Soldaten vor einem Gasthaus, Infanterie u. Scharfschützen, grüne Röcke, schwarze Tschakos mit einem ‹B›. Kol. Umrissstich, Originalrahmen. 40 × 49 cm. 300.—/420.—

Selten (Vallière, ‹Treue u. Ehre›, S. 647).

100 NEAPOLITANISCHE DIENSTE um 1850. Darstellung Schweizers in neapol. Diensten, Jäger des 4. Batt. in Sommertenue. Aquarellierte Zeichnung, sig. ‹F. M.›, gerahmt. 33 × 25 cm. 160.—/250.—

Selten.

101 NEUENBURG, ‹Bataillon des tirailleurs de la Garde à Berlin, 1814–1848›, Soldat u. Offizier. Kol. Lith. um 1900 nach A. Bachelin, gerahmt. 28,5 × 17 cm. 25.—/35.—

102 PERBOYRE, PAUL EMILE LÉON, französischer Maler um 1900. Napoleon im grünen Waffenrock, grauer Mantel, Zweispitz, einen Schimmel reitend., in Begleitung eines berittenen Marschalls. Im Hintergrund Landschaft mit berittener Begleitmannschaft. Öl auf Leinwand, sig. ‹Perboyre›, gerahmt. 42 × 33 cm. 520.—/780.—

Hübsche Komposition des bekannten französischer Militärmalers (Bénézit. Bd. 6, S. 589).

103 PERRON, CH., ‹Schweitzer Armée – Scharfschützen›, Scharfschützen eidg. Ord. 1861. Kol. Lith., gerahmt. 49 × 43 cm. 140.—/250.—

104 – ‹Schweitzer Armée – Géniecorps›, Genieoffizier eidg. Ord. 1861. Kol. Lith., gerahmt. 49 × 43 cm. 140.—/250.—

105 PFERDERÜSTUNGEN UND REITERWAFFEN, italienisch um 1800. Darstellung von Pferdestirnen u. Streitkolben des 16. Jh. Kol. Kupferstich, gerahmt. 33 × 25 cm. 40.—/60.—

106 PICHEGRU, französisch Ende 18. Jh. Porträt des Generals Charles Pichegru (1761–1804) in grosser Uniform, im Hintergrund holländische Landschaft mit Revolutionsmilitär. Schabkunstblatt von Hilaire v. Coqueret. 62 × 45 cm. 100.—/160.—

107 PINEDO, EMILE, französischer Bildhauer u. Medailleur, 2. Hälfte 19. Jh. Bronzebüste eines französischen Kürassiers um 1860, roter Marmorsockel mit Inschrift ‹Reichshoffen› (6. 8. 1870 Schlacht bei Reichshoffen, deutscher Sieg, Krieg 1870/71), sig. ‹Pinèdo scup.teur›. H = 35 cm. (Bénézit, Bd. 6, S. 692.) 420.—/560.—

108 POKAL, deutsch um 1914. Rubinicrtes Glas, hohe, becherförmige Kuppa, kurzer, wulstiger Schaft, Rundfuss. Gravierter Dekor u. Inschrift ‹Eine feste Burg ist unser Gott›, Eisernes Kreuz mit Jahrzahl 1914. H = 19 cm. 100.—/180.—

109 PORZELLANBECHER, deutsch um 1914. Dekor: Eisernes Kreuz, datiert 1914, überhöht von Kaiserkrone, Lorbeer u. Eichenlaub, Fahnen, Devisen, Inschrift ‹Zum Andenken›. H = 12 cm. 45.—/75.—

110 PREUSSEN, ‹Königlich preussische leichte Cavallerie› um 1800, Darstellung verschiedener Husaren. Kol. Federzeichnung, gerahmt. 28 × 24,5 cm. 80.—/110.—

111 – kol. Einblattdruck 2. Hälfte 18 Jh. Viermaliger Abdruck des gleichen Holzschnittes, preussischer Husar der frederizianischen Epoche, grüner Dolman, schwarzer Kolpak, gelbe Hosen, gerahmt. 41 × 47 cm. 120.—/160.—

Origineller Populärdruck des 18. Jh.

112 REITERGEFECHT, holländische Schule 17. Jh. Darstellung eines Reitergefechts, im Vordergrund zwei Kürassiere im Kampf, ihre Pistolen abfeuernd, im Hintergrund Schlachtgetümmel u. gebirgige Landschaft. Öl auf Leinwand, Originalrahmen. 75 × 114 cm. 1350.—/2000.—

113 LOT von *5 Schnittbogen*, Ende 19. Jh., hg. v. C. Burckhardt's Nachf. Weissenburg (Elsass), Französische Armee, Zuaven, Artillerie, Spahis, Infanterie. Kol. Drucke. Dazu 2 Hefte ‹L'Armée impériale›, 1804–1815 u. ‹L'Armée française d'Août 1914›, hg. v. Jean Augé, enthalten zahlreiche Schnittbogen. 45.—/75.—

114 – 5 Blättern: 1 aquarellierte Zeichnung, Grenadier suisse 1805, 1 Federzeichnung, Offizier 18. Jh., sig. A. Bachelin, 2 kol. Lith. Eckert-Monten, Reuss u. Dänemark, ohne Original-Auflageblätter. 90.—/150.—

115 RUSSLAND, ‹Russisch kaiserliche Infanterie› um 1800. Infanterie u. Grenadiere, Offiziere u. Soldaten. Kol. Aquatinta/Umrisstich, hg. in Augsburg, gerahmt. 34 × 28 cm. 100.—/160.—

116 – ‹Übergang der Russen über die Donau im Juni 1828›. Kol. Kupferstich, gerahmt. 28 × 39 cm. 50.—/85.—

117 LOT von 3 Blättern: *Russland:* 1. Cosaque d'Irkoutsk. 2. Calmack Coschote, de Tangut. 3. Cosaque du pays de Donische, Cosaque du Don. Kol. Kupferstiche um 1800. 70.—/110.—

118 RUSSISCHE TRUPPEN, Paris 1814. ‹Bivouac des Troupes Russes aux Champs Elisées à Paris au 31 Mars 1814›. Kol. Kupferstich, gerahmt. 34 × 44 cm. 80.—/120.—

119 LOT: ‹*Helvetische Miliz*›, Schweiz 1798–1803, Aquarell nach Knötel. 2 Schnittbogen, hg. v. J. F. Schreiber in Esslingen/Stuttgart, ‹*Schweizerisches Heer*›. ‹*Schweizer Militär*›, hg. v. Pochon u. Zesiger, unvollständiger Band. 40.—/60.—

120 LOT von 3 Blättern: *Frankreich*, Schlachtendarstellungen, Waterloo, Leipzig, Turin. Kupferstiche. 31 × 45,5 cm. 75.—/110.—

121 SCHWEIZER MILITÄR, 8 aquarellierte Federzeichnungen um 1900, sig. ‹PB›, gerahmt. 1. Dragoner, Thurgau 1847. 2. Dragoner, Schaffhausen, u. Offizier der 9. helvetischen Halbbrigade. 3. Dragoner, Zürich 1837. 4. Stadtgarde, Neuenburg 1831. 5. Jäger zu Pferd, Waadt 1837. 6. Dragons du Léman, 1800. 7. Dragoner, St. Gallen 1798. 8. 3. Regiment, Schweizer in franz. Diensten, 1806. 1450.—/2100.—

Seltene, unbekannte Uniformendarstellungen von guter Qualität.

122 SEELE, JOHANN BAPTIST, Stuttgart 1802. ‹Das entschlossene Mädchen›.Darstellung eines nackten Mädchens, welches zu Pferd vor einem französischen Husaren flieht. Kol. Umrisstich, sig. ‹Seele 1802›, gerahmt. 46 × 53 cm. 250.—/350.—

Seltenes, qualitativ gutes Blatt.

123 STÜCKELBERGER, W., schweizerisch 1900. Darstellung eines französischen Husaren um 1800 nach E. Detaille. Aquarell, gerahmt. 47 × 28 cm. 180.—/280.—

124 SUTER, J., ‹Tireur Fédéral›, schweiz. Schütze im grünen Rock mit Stutzer, Fahne und Siegerpokal. Kol. Lith. von E. Planas, gerahmt. 48 × 37,5 cm. 160.—/240.—

Gegenstück zu Nr. 125.

125 – ‹Tireur Fédéral›, schweiz. Schütze im grünen Rock, Stutzer ladend. Kol. Lith. v. E. Planas. 45 × 30,5 cm. 120.—/180.—

Gegenstück zu Nr. 124.

126 TROUPES FRANÇAISES, ‹Garde imperiale, Offizier des Gendarmes d'Elite›. Kol. Kupferstich hg. v. Martinet, Paris, gerahmt. 35 × 23 cm. 65.—/110.—

127 TROUPES RUSSES, ‹Cosaque Arnaute du Pays de Crimée›. Kol. Kupferstich, hg. v. Martinet, Paris, gerahmt. 35 × 23 cm. 65.—/110.—

128 WOLF, E., ‹Schweizerische Armee› nach eidg. Ord. 1842/52, ‹Fähndrich›, ‹Pontonnier›, ‹Dragoner›, ‹Guide›, hg. v. G. Wolf, Basel. 4 Lith. 50,5 × 38 cm. 150.—/250.—

Vergleiche H. Schneider, ‹Vom Brustharnisch zum Waffenrock›, 1968, Tafel 42/43.

129 ZÜRICH, 1815. Dankesurkunde der zürcherischen Regierung für ‹Rudolf Weber von Bettweil (AG) Füsilier›, welcher am Feldzug von 1815 teilnahm (Freigrafschaft, Hüningen). Kupferstich mit Wappenvignette, Staatssiegel u. Unterschrift des Amtsbürgermeisters Wyss, gerahmt. 44 × 50,5 cm. 240.—/350.—

Seltenes Dokument.

130 – Njb. der Militärischen Gesellschaft der Pförtneren 1746. Zürcher Militär bei Übungen im Blattspitzareal, im Hintergrund Zürichberg, in 4 Randvignetten Soldat bei der Handhabung des Gewehres. Kupferstich, gerahmt. 39 × 44 cm. 80.—/120.—

131 – Njb. der Militärischen Gesellschaft der Pförtneren 1747. Zürcher Militär bei Übungen im Vorgelände des Hirschengrabens, im Hintergrund Üetliberg, in 4 Randvignetten Soldat bei der Handhabung des Gewehres. Kupferstich, gerahmt. 39 × 44 cm. 80.—/120.—

132 ZÜRICH, Njb. des Militärischen Collegio der Pförtner 1761. ‹Vorstellung der erstern Attaque, so in dem Final Exercitio Ao. 1758 den 21. Augusti, gehalten worden›. Zürcher Militär bei Übungen im Sihlhölzli, in den 4 Randvignetten Soldat bei der Handhabung des Gewehres. Kupferstich v. J. R. Holzhalb, gerahmt. 38 × 48 cm. 80.—/120.—

133 – Njb. des Militärischen Collegio der Pförtner 1762. ‹Vorstellung von dem Ausgang des gehaltenen Final Exercitu, von Ao. 1758, den 21. Augusti›. Zürcher Militär bei Übungen auf dem Blattspitzareal, im Hintergrund Schützenhaus, Grossmünster, in den 4 Randvignetten Soldat bei der Handhabung des Gewehres. Kupferstich v. J. R. Holzhalb, gerahmt. 38 × 48 cm. 80.—/120.—

134 LOT von 3 Blättern: *Belgien*, Artillerie 1831–35, Artillerie 1848–98, Artillerie 1905, hg. v. A. Bénard, Liège, Farbdrucke. 30.—/40.—

135 LOT von 10 Drucken: *Erinnerungsblätter, schweizerische Grenzbesetzung*, 1914/15. 50.—/90.—

# Zinnsoldaten

OFFIZIN HOFMANN, ZÜRICH um 1930

136 SCHWEIZ um 1930: Infanterie, Kavallerie, 1 Fähnrich beritten, orig. Bemalung u. Schachtel, 70 Fig. 130.—/170.—

137 – Infanterie, Kavallerie, Radfahrer, orig. Bemalung u. Schachtel, 77 Fig. 140.—/180.—

138 – Infanterie, Kavallerie, Spiel, 3 Fähnriche, orig. Bemalung u. Schachtel, 65 Fig. Tafel 30 120.—/200.—

139 – Infanterie, Kavallerie, Spiel, 5 Fähnriche, orig. Bemalung u. Schachtel, 107 Fig. 200.—/320.—

140 – Kavallerie, 1 Fähnrich, orig. Bemalung, 41 Fig. 90.—/150.—

141 – Infanterie, Spiel, 3 Fähnriche, orig. Bemalung, 80 Fig. 145.—/210.—

142 – Infanterie, Kavallerie, Radfahrer, Fähnriche, orig. Bemalung, 81 Fig. 145.—/230.—

143 – Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Geschütze, Fähnriche, Maschinengewehre, orig. Bemalung u. Schachtel, 133 Fig. 235.—/320.—

144 – Infanterie, Kavallerie, Fähnriche, Geschütze, Mitrailleure, orig. Bemalung, 260 Fig. 450.—/650.—

145 SCHWEIZ, eidg. Ord. 1861: Scharfschützen, General Dufour beritten, orig. Bemalung u. Schachtel, 72 Fig. 140.—/220.—

146 – Scharfschützen, General Dufour beritten, orig. Bemalung, dazu 53 Fig. Infanterie, Schweiz um 1840, andere Offizinen, bemalt, total 101 Fig. 135.—/200.—

147 – Infanterie, Spiel, Nachgüsse von Aarauerfiguren, Bemalung Hofmann, orig. Schachtel, 64 Fig. 120.—/180.—

148 SCHWEIZ um 1840: Kavallerie, Nachgüsse von Aarauerfiguren, Bemalung Hofmann, 41 Fig. 45.—/70.—

149 – Kavallerie, Lagerleben, Nachgüsse von Aarauerfiguren, Bemalung Hofmann u. a., 52 Fig. 55.—/85.—

150 – Infanterie, Lagerleben, Nachgüsse von Aarauerfiguren, Bemalung Hofmann u. a., 121 Fig. 110.—/160.—

151 – Infanterie, Lagerleben, Zivilisten, Nachgüsse von Aarauerfiguren sowie andere Offizinen, Bemalung Hofmann u. a., 132 Fig. 115.—/160.—

152 SCHWEIZ, Infanterie, Artillerie, Geschütze, Umzugsfiguren äusserer Stand, Nachgüsse von Aarauerfiguren, teilweise Bemalung Hofmann, 58 Fig. 115.—/160.—

153 BÄUME u. PFLANZEN, teilweise Aarauernachgüsse, bemalt, 77 Fig. 90.—/150.—

154 LOT: 5 Stoffzelte, 39 Zelte, Zinn oder Blech, bemalt, dazu 22 versch. Fig., bemalt, teilweise Aarauernachgüsse. 50.—/90.—

155 – 16 grossformatige Fig., Schweiz u. Preussen, orig. Aarau um 1860. 33 Fig., Frankreich um 1860, orig. Bemalung. Total 49 Fig. 75.—/120.—

HEINRICHSEN UND ANDERE DEUTSCHE FABRIKATE um 1900

156 ALTERTUM: Griechen, Karthager, Römer, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 194 Fig. 160.—/220.—

157 – Griechen, Karthager, Römer, Fusser u. Reiter (Kriegselefanten), orig. Bemalung, 230 Fig. 190.—/260.—

158 AMERIKA: Indianer, Cowboys, Fusser u. Reiter, einige Fig. Ronde Bosse, orig. Bemalung, 217 Fig. 180.—/250.—

159 – Indianer, Fusser u. Reiter, einige Fig. Ronde Bosse, Fig. teilweise mit Gebrauchsspuren, orig. Bemalung, 197 Fig. 135.—/180.—

160 BALKAN: Griechen, Türken, Bulgaren, Fusser u. Reiter, 2. Hälfte 19. Jh., orig. Bemalung, 340 Fig. 270.—/380.—

161 BAYERN: Infanterie, Kavallerie, Fähnrich um 1860, gute Sammlerbemalung, 63 Fig. 240.—/300.—

162 BRANDENBURG/SCHWEDEN: Infanterie, Kavallerie um 1700, orig. Bemalung, 95 Fig. 75.—/120.—

163 DEUTSCHLAND: Germanen, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 225 Fig. 170.—/240.—

164 – Preussen, Befreiungskriege, Infanterie, Kavallerie, Artillerie um 1800, orig. Bemalung, 175 Fig. 145.—/220.—

165 – Preussische u. a. deutsche Truppen, Infanterie, Kavallerie, Artillerie um 1870, orig. Bemalung, 530 Fig. 420.—/550.—

166 – Früh- u. Hochmittelalter, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 174 Fig. 135.—/190.—

167 – u. ÖSTERREICH: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Geschütze, Fähnriche, feldgraue Uniformen, 1914–18, orig. Bemalung, 350 Fig. 270.—/380.—

168 DREISSIGJÄHRIGER KRIEG: Kaiserliche, schwedische Truppen, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 380 Fig. 310.—/460.—

169 ENGLAND: Kolonialtruppen – Indien, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, 2. Hälfte 19. Jh., orig. Bemalung, 245 Fig. 180.—/260.—

170 – Infanterie, Kavallerie, ‹the 4th Foot / the King's Own›, um 1812, orig. Bemalung, 147 Fig. 110.—/175.—

171 FRANKREICH: Revolutionstruppen, Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Bäume u. Geschütze um 1800, einige Fig. Ronde Bosse, orig. Bemalung, 114 Fig. 90.—/150.—

172 – Revolutionstruppen, Infanterie, Stab, 2 Fähnriche um 1800, orig. Bemalung, 94 Fig. 70.—/110.—

173 – Algerienkriege, Franzosen u. Algerier, Fusser u. Reiter um 1830, orig. Bemalung, 260 Fig. 200.—/280.—

174 FRANKREICH: Kavallerie, Lager um 1860, Nachgüsse von Formen der Offizin T. Wegmann/ Braunschweig, ausgezeichnete Sammlerbemalung, 25 Fig. 290.—/350.—

175 – Infanterie, Zuaven um 1870, orig. Bemalung, 79 Fig. 100.—/120.—

176 – Napoleonische Feldzüge, Infanterie, Kavallerie, Artillerie um 1800, orig. Bemalung, 244 Fig. 180.—/260.—

177 – Chasseurs alpins um 1900, orig. Bemalung, 160 Fig. 120.—/180.—

178 – u. PREUSSEN: Infanterie um 1810, orig. Bemalung, 69 Fig. 90.—/110.—

179 JAPAN: Infanterie, Kavallerie, Marinetruppen, Fähnriche um 1900, orig. Bemalung, 250 Fig. 190.—/260.—

180 ITALIEN: Infanterie, Kavallerie, Fähnriche, Bersaglieri um 1860, orig. Bemalung, 90 Fig. 65.—/100.—

181 MITTELALTER: Kreuzzüge, Ritter u. Mohammedaner, Fusser, Reiter, bemalt, 320 Fig. 250.—/350.—

182 – König, Dame, Page, Trompeter, 7 Krieger, Nachgüsse von Formen der Offizin Engels/Verden, Sammlerbemalung, 11 Fig. (Grossformat). 135.—/175.—

183 NAPOLEONISCHE KRIEGE: Franzosen, Deutsche, Österreicher, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 249 Fig. 200.—/280.—

184 – Russen, Deutsche, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 267 Fig. 210.—/300.—

185 ÖSTERREICH: Infanterie, Kavallerie, einige Bersaglieri (Italien) um 1860, orig. Bemalung, 125 Fig. 90.—/140.—

186 ORIENT: Mahdiaufstand, Fusser u. Reiter um 1880, orig. Bemalung, 170 Fig. 120.—/180.—

187 PREUSSEN/ÖSTERREICH: 7jähriger Krieg, Infanterie, Kavallerie, Fähnriche, bemalt, 225 Fig. 180.—/250.—

188 RUSSLAND: Infanterie, Artillerie, Kavallerie, Fähnriche, Stab um 1900, orig. Bemalung, 350 Fig. 270.—/380.—

189 SCHWEIZ: Neapolitanische Dienste um 1850, 27 Fig. Kavallerie, feldgraue Infanterie, schweiz. Armee, 1890/1914–18, bemalt, 174 Fig. 125.—/170.—

190 – Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Radfahrer, Geschütze um 1900, orig. Bemalung, 194 Fig. 150.—/220.—

191 – ‹Morgarten›, Schweizer u. Österreicher, Infanterie, Kavallerie, 14. Jh., bemalt, 300 Fig. 250.—/350.—

192 – Berner Truppen, Infanterie, Artillerie, Kavallerie um 1800, bemalt, 153 Fig. 120.—/180.—

193 – Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Lager um 1900, orig. Bemalung, 179 Fig. 145.—/200.—

194 – Infanterie, Artillerie, Mitrailleure, Ballontruppen, Stab um 1900, orig. Bemalung, 170 Fig. 135.—/190.—

195 SPANIEN: Infanterie, Marinetruppen um 1900, orig. Bemalung, 115 Fig. 80.—/120.—

196 SÜDAFRIKA: Burenkrieg, Engländer, Buren um 1900, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung. 275 Fig. 200.—/280.—

197 TÜRKEI u. a. orient. Gruppen: Infanterie, Kavallerie, 17.–19. Jh., bemalt, 300 Fig. 230.—/320.—

198 PFLANZEN: Exotische Bäume u. Sträucher, Palmen, Kakteen, darunter einige Aarauernachgüsse u. Ronde Bosse, orig. Bemalung, 38 Fig. 65.—/100.—

199 LOT: Frankreich, Deutschland, Belgien, 1870/1914–18, Fusser u. Reiter, orig. Bemalung, 266 Fig. 190.—/250.—

200 – Griechenland, Österreich, Russland um 1830, orig. Bemalung, 173 Fig. 120.—/160.—

201 – England, Österreich, Frankreich, Preussen u. a. um 1850, orig. Bemalung, 280 Fig. 250.—/320.—

RONDE BOSSE um 1900

202 ALTERTUM: Römer, Infanterie, Kavallerie, orig. Bemalung, 21 Fig. 50.—/80.—

203 AFRIKA: Neger, Safarigruppe, Pflanzen um 1900, orig. Bemalung, 105 Fig. 190.—/250.—

204 CHINA: Boxeraufstand, Chinesen u. europäische Truppen, 2 plastische Häuser, orig. Bemalung, 80 Fig. Tafel 30 160.—/250.—

Interessante, gut erhaltene Gruppe.

205 DEUTSCHLAND: Marine, Matrosen, Offiziere, Taucher um 1900, orig. Bemalung, 87 Fig. 180.—/260.—

206 – Marine, Matrosen, Offiziere, Geschütz mit Fahnenmast um 1900, orig. Bemalung, 63 Fig. 135.—/210.—

207 – Marine, Matrosen in Booten, Segelschiffe um 1900, orig. Bemalung, 45 Fig. 110.—/160.—

208 – Infanterie, Kavallerie, Zeppelin, Radfahrer, Hundeführer, Stab, Maschinengewehr um 1900, orig. Bemalung, 80 Fig. 180.—/240.—

209 DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KRIEG 1870/71: Französische u. deutsche Truppen, Fähnriche, Gruppen, Bäume, orig. Bemalung, 92 Fig. 190.—/280.—

210 – Französische Infanterie, Fähnriche, Bäume, Zäune, orig. Bemalung, 120 Fig. 220.—/280.—

211 – Französische u. deutsche Truppen, dekorative Figurengruppen, Kaiser Wilhelm I., Feldherrenhügel, Kapelle, orig. Bemalung, 30 Fig. 90.—/150.—

212 FEUERWEHR: Feuerwehrmänner, Leitern um 1900, orig. Bemalung, 170 Fig. 160.—/240.—

213 ÖSTERREICH: Infanterie, Fähnriche, Hecken um 1900, orig. Bemalung, 74 Fig. 100.—/140.—

214 HÄUSER: Wohnhäuser, Windmühle, Häusergruppen, orig. Bemalung, 13 Fig. 45.—/60.—

215 PALMEN, kleine u. grosse Exemplare, orig. Bemalung, 13 Fig. 45.—/60.—

216 – schöne Gruppen, orig. Bemalung, 9 Fig. 45.—/60.—

217 KRIEGSSCHIFFE: Plastische Kreuzer, Fregatten, 1 Leuchtturm, orig. Bemalung, 10 Fig. 180.—/260.—

218 – 3 plastische Kriegsschiffe mit spanischen u. amerikanischen Flaggen, orig. Bemalung, 4 Holzboote. 90.—/120.—

219 – Plastische Kreuzer, Fregatten u. Kanonenboote um 1900, orig. Bemalung, 9 Fig. 160.—/240.—

220 LOT: *5 Blechspielzeuge* um 1940, Kommandowagen mit schweiz. Militär, Aufziehmechanismus. Lastwagen mit schweiz. Militär, Aufziehmechanismus. 1 grosses u. 1 kleines Geschütz, alle Marke ‹Hausser›. 1 Jeep, amerikanisch, Aufziehmechanismus, Marke ‹Arnold›. 350.—/550.—

# Uniformen- und Ausrüstungsteile

221 KÜRASS, französisch M. 1825/54. Brust sig. ‹Mre. imp.ale de Chatt., juin 18.7, 1re Taille 1re Largeur, No 977›. Rücken sig. ‹Manuf. r.ale de Klingenthal, 8bre, 1829, 1 T, 2 L, No 4913›. Schulterriemen aus Leder mit Messingringketten verstärkt, Messingschliessen. Rücken def. H = 45 cm. 130.—/200.—

222 HAUSSE-COL (Halskragen) französisch 1830/48, Offizier. Messing, Silberemblem, gallischer Hahn mit Fahnen u. Eichenlaub, Lederfutter. L = 14 cm. 110.—/180.—

223 – französisch um 1860, Offizier. Messing verg., Silberemblem, Adler mit Krone auf Blitzbündel (Napoleon III., 1852–70), Stoffutter. L = 13 cm. 110.—/180.—

224 TROMMEL, Malediven (Ceylon) 1919/20. Hoher, hölzerner Sarg, ganze Fläche mit reicher Bemalung, braun getöntes Blumen- u. Rankenwerk, unterteilt durch rote Zierringe, Strickverwindungen. Silberne Öse mit Ring u. Tragstricken. Ösenrosette mit arabischer Inschrift u. Datum 1338. Gebogener, bemalter Trommelschlegel. H = 49 cm. 400.—/700.—

Trommel aus dem Besitze des letzten Sultans der Malediven (Ceylon), selten.

225 LOT: *Tambourmajorsignet*, schweiz. um 1840. 2 kleine Ebenholztrommelschlegel mit versilberten Abschlussmanschetten und Kettchen, versilberte Halterungen in Form eines Löwenkopfes und eines Schildes mit Granate. Diese Teile waren ursprünglich auf einem reich gearbeitetem Bandelier befestigt. *2 Trommeltraggurten*, Anfang u. Mitte 19. Jh. 180.—/240.—

226 SIGNALTROMPETE ‹Clairon›, französisch Ende 19. Jh. Messing, verschiedene Reparaturstellen, starke Gebrauchsspuren, sig. ‹Pelisson Guinot Blanchon & Cie, Lyon/Paris›, rote Zierkordel. L = 55 cm. 40.—/80.—

227 TSCHAKO, eidg. Ord. 1898, Artillerie, Freiburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Kanonenrohre, Bat. 10, Landwehr. Weiss-schwarz-weisse Blechkokarde, roter Pompon. H = 14 cm. 140.—/240.—

228 – eidg. Ord. 1861, Artillerieoffizier, Neuenburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Lack-Vorderschirm. Garnitur Messing, Ganse mit Granate, Bat. 24. Rot-weiss-grüne Blechkokarde, grün-weiss-grüner Pompon erg. (Ord. 1898), Originalschachtel. H = 14 cm. 360.—/460.—

229 – kant. Ord. um 1830, Artillerie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorderschirm. Garnitur Messing, Granate, Schuppenbänder, Buckel mit gekreuzten Kanonenrohren. Rot-sehwarze Lederkokarde, rot-schwarzer Pompon. H = 21 cm. Tafel 29 1100.—/1400.—

Vergleiche, H. Schneider, ‹Vom Brustharnisch zum Waffenrock›, Tafel 22, Abb. 1.

230 – eidg. Ord. 1898, Infanterie, Solothurn. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Weissmetall, gekreuzte Gewehre Ord. 1889, Bat. 26, Landwehr. Weiss-rote Blechkokarde, grün-weiss-grüner Pompon. H = 15 cm. 100.—/150.—

231 – eidg. Ord. 1861, Infanterieleutnant, Freiburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Lack-Vorderschirm. Garnitur Kupfer versilbert oder vernickelt, Ganse, Bat. 13, Landwehr. Weiss-schwarz-weisse Blechkokarde, orange-weiss-oranger Pompon erg. (Ord. 1898). H = 13 cm. 340.—/440.—

232 – kant. Ord. um 1820, Infanterieoffizier, Freiburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Ledervorderschirm. Silberne Schuppenbänder, Buckel mit Rillendekor, Zierketten Messing, wohl erg. Blau verfärbte, evtl. ursprünglich blau-schwarze Stoffkokarde, blauer, def. Pompon. H = 17 cm. 700.—/950.—

233 – eidg. Ord. 1898, Infanteriemitrailleur. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Maschinengewehre, Komp. 64, Landwehr. Eidg. Blechkokarde, rot-weiss-roter Pompon. H = 14 cm . 180.—/240.—

234 – kant. Ord. um 1830, Infanterie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, Filz mit Gebrauchsspuren, runder Lederdeckel, Vorderschirm. Garnitur verzinntes Blech, Ganse, Schuppenbänder, Buckel mit Horn. Rot-schwarze Lederkokarde, weiss-roter Pompon. H = 21 cm. 800.—/1000.—

235 TSCHAKO, eidg. Ord. 1898, Sanitätsleutnant, Arzt. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur, silbernes Kreuz, eidg. Blechkokarde, blauer Pompon. H = 16 cm. 165.—/220.—

236 – eidg. Ord. 1861, Infanterieoffizier, Neuenburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Lack-Vorderschirm. Garnitur versilbert, Ganse, Bat. 1. Rot-weiss-grüne Blechkokarde, grüner erg. Pompon. H = 17 cm. 350.—/450.—

237 – eidg. Ord. 1869, Infanterie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Weissmetall, Ganse, Bat. 60. Rot-schwarze Blechkokarde, grün-weiss-grüner Pompon. H = 15 cm. 135.—/220.—

238 – eidg. Ord. 1898, Scharfschütze, Neuenburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Gewehre, Bat. 18. Rot-weiss-grüne Blechkokarde, grüner Pompon. H = 14 cm. 120.—/200.—

239 – eidg. Ord. 1842/52, Infanteriekommandant, Neuenburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel mit Silberband, Lack-Vorderschirm. Garnitur versilbert, Ganse erg. Messing, Strahlenschild mit Bat. Nr. 98. Rot-weiss-grüne Blechkokarde, roter Pompon mit Flamme. H = 21 cm. 800.—/1000.—

240 – eidg. Ord. 1898, Sanitätshauptmann, Arzt. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing vergoldet, Bat. 4. Eidg. Blechkokarde, blauer Pompon, Originalschachtel. H = 17 cm. 200.—/300.—

Aus dem Besitze von Dr. med. J. Fries, Sursee, ausgezeichneter Zustand.

241 SCHARFSCHÜTZENHUT, eidg. Ord. 1861, neuere Kopie. Filzhut, halbrund gewölbt mit leicht eingerollter Krempe. Garnitur Messing, gekreuzte Stutzer (Original), Komp. 22 (Zahlen eidg. Ord. 1888/98), grüner Hahnenfederstoss. H = 13 cm. 270.—/360.—

242 TSCHAKO, eidg. Ord. 1842/52, Artillerieoffizier, Bern. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel mit Samtband, Lack-Vorderschirm. Firmenetikette ‹C. Demartines, successeur de Lacombe, Fab. de Chapeaux Place du Pont à Lausanne›. Garnitur Messing, Ganse mit Granate, gekreuzte Kanonenrohre, Bat. 2. Rot-schwarze Blechkokarde, roter Pompon mit Flamme. H = 20 cm. Tafel 29 700.—/950.—

243 – eidg. Ord. 1898, Oberleutnant, Scharfschützen, Solothurn oder Wallis. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing verg., gekreuzte Gewehre, Bat. 5. Weiss-rote Blechkokarde, oranger Pompon. H = 17 cm. 140.—/220.—

244 – eidg. Ord. 1861, Feuerwerker, Bern. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, platzende Granate, Komp. 1. Rot-schwarze Blechkokarde, roter Pompon. H = 17 cm. 540.—/680.—

245 – eidg. Ord. 1884, Kavallerie. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, metallene Bandverstärkungen, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Weissmetall, Stern mit Schweizerkreuz u. eingestanzter Zahl ‹2›, Kettenband auf Leder, Rosshaarpinsel in Metalltülle. H = 16 cm. 360.—/460.—

246 – eidg. Ord. 1869, Artillerie. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Kanonenrohre, Bat. 2. Eidg. Blechkokarde, roter Pompon. H = 14 cm. 220.—/320.—

247 – eidg. Ord. 1898, Artillerie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, div. Mottenlöcher, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Kanonenrohre, Bat. 21, Landwehr. Rot-schwarze Blechkokarde, oranger Pompon. H = 14 cm. 155.—/200.—

248 – ZWEISPITZ, eidg. Ord. 1817, Stabsoffizier, Neuenburg. Kartonierter Filz, hohe Form, weiss-schwarz-rote Seidenkokarde, 6 silberne Bouillions als Agraffe in einem versilberten Knopf endend, Hutenden mit rot durchsetztem Bouillionbesatz, Innenfutter erhalten. H = 20 cm. Tafel 29 950.—/1650.

Seltene, gut erhaltene Kopfbedeckung aus preussisch Neuenburg.

249 TSCHAKO, eidg. Ord. 1869, Telegraphensoldat, Neuenburg. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, Sternzeichen auf doppelten Blitzen, Komp. 6, Landwehr. Rot-weiss-grüne Blechkokarde, dunkelvioletter oder schwarzer Pompon. H = 14 cm. 250.—/360.—

Selten, Tschako aus den Anfängen des 1889 geschaffenen Feldtelegraphendienstes.

250 – eidg. Ord. 1888/98, Infanterie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Weissmetall, gekreuzte Gewehre Ord. 1889, Bat. 7, Landwehr. Rot-schwarze Blechkokarde, grüner Pompon. H = 15 cm. 125.—/160.—

251 – eidg. Ord. 1842/52, Artillerie, Bern. Kartonierter Filzkorpus, div. Mottenlöcher, runder Lederdeckel, Lack-Vorderschirm. Garnitur Messing, Ganse mit Granate, gekreuzte Kanonenrohre, Bat. 11. Rot-schwarze Blechkokarde, gelber Pompon mit roter Flamme. H = 20 cm. 680.—/850.—

252 ZWEISPITZ um 1820, Offizier, Neuenburg. Kartonierter Filz, hohe, elegante Form, weiss-schwarz-rote Stoffkokarde, dunkle Bouillions als Agraffe in einem Knopf endend, Innenfutter erhalten. Originalkarton. H = 27 cm. 850.—/1250.—

Selten.

253 TSCHAKO, eidg. Ord. 1888, Pontonier. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorder- u. Rückschirm. Garnitur Messing, gekreuzte Ruder und Stachel, Anker mit Seil, Komp. 1. Eidg. Blechkokarde, schwarz-weiss-schwarzer Pompon. H = 13 cm. 230.—/280.—

254 – eidg. Ord. 1842/52, Infanterie, Waadt. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Lack-Vorderschirm. Garnitur Blech, Ganse, Bat. 11 (Zahlen erg. Ord. 1898). Weiss-grüne Blechkokarde, roter Pompon mit Flamme. H = 20 cm. 580.—/700.—

255 PATRONENTASCHE, eidg. Ord. 1842/52, Infanterie. Geschwärzte Ledertasche, hölzerne Innenverkleidung mit Fächern. Bandelier aus geweisstem Leder. 90.—/150.—

256 – kant. Ord. um 1800, Infanterie, Solothurn. Gelackte, naturbraune Ledertasche, grosser Deckel mit Brandzeichen Kt. Solothurn, seitliche Bajonetthalterung. 80.—/160.—

Selten.

257 LOT: *Militärtornister,* schweiz. um 1870, aufgeschnallte Rolle erg. u. nicht zugehörig. *Trompete,* schweiz. 1909, militärisch, sig. ‹Ch. Ruchet, Lausanne›, 2 Trompeterschnüre. 230.—/340.—

258 KARTUSCHENKASTEN mit Bandelier (Giberne), französisch M. 1841, Militärarzt. Blechkasten mit schwarz gelackter Lederbespannung, Seitenwände Messing verg., Deckel mit Messingzierrand u. Arztemblem. Lederbandelier, schwarz gelackt. Messinggarnitur verg., Löwenkopfbeschlag, Schild mit Arztemblem u. Kettchen. 380.—/500.—

Vorlage für die schweiz. Giberne Ord. 1842.

259 – englisch um 1900, Life Guard. Schwarz gelackte Ledertasche. Emblem Messing verg., mit rotem Samt unterlegt, im Zentrum Medaillon von Krone überhöht mit Stern des Hosenbandordens, Devise ‹Peninsula Waterloo›. Lederbandelier mit Posamenterie u. Saffianlederbespannung, Messinggarnitur verg. 300.—/420.—

260 – englisch um 1900. Schwarz gelackte Ledertasche, Messingemblem verg., englisches Wappen mit Devise ‹Quo fas ubique et gloria ducunt›. Rotes Lederbandelier, Messingfadenposamenterie, Messinggarnitur, Initialen ‹RE› (König Edward VII., 1901–10). 90.—/140.—

261 ZIERWIMPEL, belgisch 19. Jh. Gestickter dreilappiger Zierwimpel mit dem Wappen der Familie Douglas, genannt ‹Schott› aus Mecheln. Wimpel hängt an einem geschnitzten Träger aus Nussbaum. Dekor: gekreuzte Säbel, Jagdhorn, von Krone überhöhte Initialen. 180.—/280.—

262 LOT: 1 italienische *Kriegsflagge* um 1940, 1 italienisches *Fahnentuch.* 60.—/100.—

263 – 2 italienische *Kriegsflaggen,* Sozialrepublik 1944. 70.—/120.—

264 KARTUSCHKASTEN mit Bandelier (Giberne), italienisch (Vatikan) um 1900, Offizier. Messingkasten mit schwarz gelackter Stoffbespannung, Messinggarnitur verg., Emblem Rüstung mit Fahnen. Lederbandelier, schwarz gelackt. 150.—/220.—

265 KARTUSCHKASTEN mit Bandelier (Giberne), italienisch um 1900, Artillerie, Offizier. Messingkasten, versilberter Deckel. Emblem: gekreuzte Kanonenrohre mit platzender Granate in Silber. Lederbandelier mit Posamenterie- u. Samtbespannung, Silbergarnitur. Schild mit Zierräumnadeln. 160.—/240.—

266 – italienisch um 1900, Grenadiere, Offizier. Blechkasten, versilbert, schwarz gelackte Stoffbespannung. Emblem: platzende Granate mit Initialen ‹VE› in Silber (König Viktor Emanuel III., 1900–46). Lederbandelier mit Posamenterie- u. Samtbespannung, Silbergarnitur. Schild mit Zierräumnadeln. 150.—/220.—

267 – italienisch um 1900, Offizier. Messingkasten, versilbert, schwarz gelackte Stoffbespannung. Emblem: savoyischer Adler in Silber. Lederbandelier mit Posamenterie- u. Samtbespannung, Silbergarnitur. Schild mit Zierräumnadeln. Initialen ‹VE› (König Viktor Emanuel III.). 160.—/220.—

268 – ähnlich obiger Nummer. 160.—/220.—

269 – ähnlich obiger Nummer. 160.—/220.—

270 HELM, französisch um 1900, Gendarmerie. Helmglocke Messing. Weissmetallgarnitur, Kamm mit Rosshaarraupe, seitlich roter Federstoss in Kapsel u. Tülle. Bandförmiger Emblemträger, im Zentrum platzende Granate mit seitlichen Lorbeerzweigen. Schuppenbänder Weissmetall, Löwenkopfbuckel. Orig. Innenfutter. H = 28 cm. 420.—/600.—

271 – französisch um 1900, Jäger zu Pferd. Helmglocke Weissmetall, Messinggarnitur, Kamm mit Rosshaarschweif, seitlicher Federstoss fehlt. Bandförmiger Emblemträger, Stern mit aufgelegtem Horn. Schuppenbänder Weissmetall, Löwenkopfbuckel. Orig. Innenfutter. H = 23 cm. 600.—/850.—

272 – französisch um 1830, ‹Sapeur – Pompier›. Hohe Messinghelmglocke, Kamm mit Rosshaarraupe, Vorderschirm mit Eichenlaubdekor u. gekreuzten Äxten. Schuppenbänder Messing mit Buckeln. Glocke, Kamm u. Schuppenbänder mit kleinen Defekten. H = 33 cm. 190.—/265.—

273 EPAULETTEN, eidg. Ord. 1898, Kavallerie. Epauletten Weissmetall, wulstige Ränder, Innenfutter mit rotem Stoffbezug. 70.—/100.—

274 BRIDEN, eidg. Ord. 1898, Oberst. Metallschulterstücke verg., 3 grosse, silberne Sterne. 90.—/125.—

275 GÜRTELSCHNALLE, holländisch um 1800, Generalstabsoffizier. Rechteckige, gegossene Messingschnalle, Rand mit Zierbändern. Dekor: Schild mit den Initialen ‹RB› auf Liktorenbündel u. Kriegstrophäe, Blitze (‹RB› = Republique batave, batavische Republik, 1795–1806). 7 × 9 cm. 150.—/250.—

Selten.

276 HELM, englisch um 1900, Kavallerie, The Duke of Lancaster's Own Yeomanry. Helmglocke Weissmetall. Emblem: grosses, von Krone überhöhtes Wappen, seitlich Lorbeer- u. Eichenlaub, Wappen mit drei Löwen. Garnitur Messing verg., Kettenband auf Samt, Rosenbuckel, Spitze mit weissem Rosshaarbusch. Orig. Innenfutter. Helmglocke seitlich mit geringfügigen Dellen. H = 37 cm. 550.—/750.—

277 – englisch um 1900, Kavallerie, The Queens Own Royal Yeomanry. Helmglocke Weissmetall, schwarz bemalt. Emblem: grosse, von Krone überhöhte Kartusche, seitlich Lorbeer u. Eichenlaub, im Zentrum diamantierter Stern, Hosenbandorden mit Inschrift ‹The Queens Own Royal Yeomanry›, ‹Schleifenwappen›. Garnitur Weissmetall, Kettenband auf Samt, Rosenbuckel. Spitze mit weissem Rosshaarbusch. Orig. Innenfutter. H = 36 cm. 650.—/850.—

278 – englisch um 1900, Kavallerie, Garde. Helmglocke Weissmetall. Emblem: diamantierter Stern mit emailliertem Medaillon, Hosenbandorden mit Devise, im Zentrum Löwe über Krone auf rotem Grund. Garnitur Messing verg., Kettenband auf Samt, Löwenkopfbuckel. Spitze mit schwarz-rotem Rosshaarbusch. Orig. Innenfutter. H = 40 cm. 900.—/1250.—

279 – englisch um 1900, Kavallerie, Yeomanry Hampshire. Helmglocke Weissmetall. Emblem: Messingstern verg., im Zentrum Hosenbandorden mit Inschrift ‹Hampshire Carabiniers›, auf blauem Grund verg. Rose. Garnitur Messing verg., Kettenband auf Leder, Rosenbuckel. Spitze mit weissem Rosshaarbusch. Orig. Innenfutter. H = 38 cm. 650.—/850.—

280 EPAULETTEN, eidg. Ord. 1842/52, berittene Mannschaft. Weissmetall, geschuppter Dekor, Teller mit Randwulsten, Innenfutter mit weinrotem Stoffbezug. 70.—/110.—

281 LOT: *6 Briden,* eidg. Ord. 1869/98. Oberleutnant, Hauptmann, Major. 70.—/100.—

282 HELM, preussisch, M. 1897, Oldenburg, Infanterie. Helmglocke schwarzes Lackleder. Emblem: Messing verg., Adler mit aufgelegtem silbernem Stern, Wappen Oldenburg (Inf.-Regiment Nr. 91). Lederne Kinnriemen, seitlich Reichskokarde u. blau-rote-blaue Kokarde. Orig. Innenfutter. H = 23 cm. 380.—/520.—

283 TROPENHELM, italienisch um 1930, Afrikatruppen, Transport/Eisenbahn. Mit khakifarbenem Stoff bezogener Helm, rot-weiss-grüne Stoffkokarde. Weissmetallemblem: Horn mit geflügeltem Rad u. Krone. Lederner Kinnriemen. H = 22 cm. 60.—/90.—

284 – Jäger. Mit khakifarbenem Stoff bezogener Helm, rot-weiss-grüne Stoffkokarde. Weissmetallemblem: Horn mit Krone. Lederner Kinnriemen. H = 22 cm. 60.—/90.—

285 – Lanzenreiter. Mit khakifarbenem Stoff bezogener Helm, rot-weiss-grüne Stoffkokarde, Weissmetallemblem: gekreuzte Lanzen u. Krone. Lederner Kinnriemen. H = 22 cm. 60.—/90.—

286 KARTUSCHKASTEN, osmanisch 19. Jh. Messingguss, Kasten mit Deckel, Tragöse, gravierter Dekor. L = 10 cm. 60.—/90.—

287 – englisch um 1900, 4th Vol. Batt. East Surrey, Offizier. Mit blauem Samt bespannter Lederkasten, reicher Silberposamenteriedekor, Initialen ‹VR› von Krone überhöht (Königin Viktoria, 1837–1901), gestickte Inschrift ‹4th Vol Battn East Surrey›. 120.—/180.—

288 LOT: *Schlagband,* eidg. Ord. 1852, Offiziere. *Gurtschliessen,* eidg. Ord. 1842/52, Artillerieoffizier, Messing verg. 85.—/140.—

289 TROPENHELM, deutsch um 1940, Afrikakorps. Khakifarbener Helm, seitlich Reichsembleme, lederner Kinnriemen. H = 15 cm. 45.—/60.—

290 PULVERFLASCHE, amerikanisch 19. Jh., neuere Kopie. Getriebener Messingkörper, allegorischer Dekor u. Kriegsembleme. Messingtülle mit Federsperre. L = 23 cm. 50.—/80.—

291 – deutsch Mitte 19. Jh., militärisch. Blechkörper mit Messingausguss u. Massvorrichtung, Marke: A. Leutrecher Leipzig. L = 22 cm. 50.—/70.—

# Orden

292 ABESSINIEN, *Orden des Siegel König Salomons,* Komturkreuz, Silber verg., Band, I. D = 52 mm. 135.—/200.—

293 BOLIVIEN, *Orden des Condors der Anden,* Grosskreuzstern, Silber verg., I. D = 73 mm. 160.—/260.—

294 FRANKREICH, *Ludwigsorden,* Ritterkreuz, Ende 18. Jh., Gold. Medaillons mit Beschädigungen, ebenso die weiss emaillierten Arme, Band, III. D = 37 mm. 350.—/450.—
Selten, aus schweiz. Familienbesitz (Vallière, ‹Treue u. Ehre›, Tafel 12, Nr. 2).

295 – *Ehrenlegion,* 1. u. 2. Kaiserreich, 3 Miniaturen, Ritterkreuze, Silber, Zentrum Gold, 2 davon mit Band, verschiedene Erhaltungsgrade. D = 19, 11, 6 mm. Tafel 31 120.—/190.—
Nr. 295–302 aus schweiz. Familienbesitz.

296 – *Ehrenlegion,* 1830–48, Bürgerkönig Louis Philippe, Ritterkreuz, Silber, Zentrum Gold. Minimale Aussplitterungen, Band, I–II. D = 43 mm. Tafel 31 250.—/350.—

297 – *Ehrenlegion,* 1852–70, 2. Kaiserreich, Ritterkreuz, Silber, Zentrum Gold, Band, II–III. D = 42 mm. 110.—/160.—

298 – ähnlich obiger Nummer, I–II. 135.—/180.—

299 – *Ehrenlegion,* 3. Republik ab 1870, Kommandeur, Gold, Kleiner Def. am Henkel, I–II. D = 62 mm. Tafel 31 450.—/580.—

300 – *Ehrenlegion,* 3. Republik ab 1870, Ritter, Silber, Zentrum Gold, Band, II–III. D = 42 mm. 60.—/90.—

301 LOT von 3 Medaillen: 1. *Kolonialmedaille,* gestiftet 1893, ‹Sahara›. 2. *Chinamedaille,* gestiftet 1902, ‹Chine›. 3. *Marokkomedaille,* gestiftet 1909, ‹Maroc›. Alle Silber mit Band, I. 135.—/200.—

302 LOT von 2 Medaillen: 1. *Militärmedaille,* 3. Republik ab 1870. 2. *Lebensrettungsmedaille,* Modell 1873, für ‹Auguste Bachet 1882›. Alle Silber mit Band, I. 50.—/90.—

303 HANNOVER, *St.-Georgs-Orden,* Bruststern, Silber, brillantierte Strahlen, I. D = 73 mm. Tafel 31 1900.—/2600.—
Sehr selten.

304 HESSEN, *Sternorden,* Ehrenkreuz, 2. Klasse, Silber verg., I. D = 55 mm. 650.—/1000.—

305 HOHENZOLLERN, *Hausorden von Hohenzollern,* 3. Klasse, Silber, Band, I. D = 39 mm. 200.—/280.—

306 MECKLENBURG-SCHWERIN, *Orden der wendischen Krone,* Ritterkreuz, Silber verg., Band, I. D = 46 mm. 450.—/650.—

307 – *Greifen-Orden,* Offiziersteckkreuz, Silber, I–II. D = 57 mm. 180.—/260.—

308 – *Greifen-Orden,* Ritterkreuz, Silber, Band, I. D = 43 mm. 130.—/190.—

309 NEUENBURG, *Revolutionsmedaille* von 1831, Silber, ‹Fidélité au Devoir et à la Patrie›, Band, I–II. D = 25 mm. Tafel 31 160.—/280.—
Aus schweiz. Familienbesitz.

310 ÖSTERREICH, *Deutscher Ritterorden,* Brustkreuz, Silber, I. D = 63 mm. 320.—/450.—

311 – grosse *Tapferkeitsmedaille,* Kaiser Karl I., Silber, sig. ‹Kautsch›, Band, I–II. D = 40 mm. 80.—/120.—

312 – 2 grosse *Tapferkeitsmedaillen,* Kaiser Franz Joseph, Silber, sig. ‹Leiser›, I–II. D = 40 mm. 40.—/70.—

313 – 1 grosse *Tapferkeitsmedaille,* Kaiser Franz Joseph, Silber, Band. 1 kleine *Tapferkeitsmedaille,* Kaiser Franz Joseph, Bronze, Band, II. 30.—/50.—

314 PREUSSEN, *Orden Pour le Mérite,* Ordenskreuz mit Krone, Modell um 1850, Gold, Band, I. D = 49 mm. Tafel 31 2000.—/2900.—

315 – *Roter-Adler-Orden,* 2. Klasse mit Eichenlaub für 50-Jähriges-Jubiläum, Silber verg., Band, I. D = 47 mm. Tafel 31 750.—/1000.—
Selten.

316 – *Roter-Adler-Orden,* 2. Klasse, Silber verg., Band, I. D = 48 mm. 360.—/550.—

317 REUSS, *Ehrenkreuz,* 1. Klasse, Silber verg., Band, I. D = 50 mm. 550.—/900.—

318 – *Ehrenkreuz,* 3. Klasse, Silber, Zentrum Gold, Band, I. D = 43 mm. 290.—/380.—

319 – *Ehrenkreuz,* 4. Klasse, Silber, Kriegsband, I. D = 42 mm. 340.—/460.—
Selten.

320 SACHSEN, *Hausorden der Rautenkrone,* Bruststern, Silber, Zentrum Gold, Marke: ‹G. A. Scharffenberg Dresden, Goldarbeiter f. d. k. s. Ordenscanz.›, I. D = 94 mm. Tafel 31 950.—/1500.—
Selten.

321 – *Ernestinischer Hausorden,* Ritterkreuz (Modell ohne Buchstaben), Silber, Zentrum Gold, ohne Band, I–II. Tafel 31 340.—/450.—

322 – *Zivilverdienstorden,* 1. Klasse mit Schwertern, Silber verg., Band, I. D = 45 mm. 250.—/350.—

323 SCHWEDEN, *Nordsternorden,* Bruststern des Grosskreuzes, Silber, I. D = 84 mm. 240.—/340.—

324 SPANIEN, *Orden vom Goldenen Vlies,* Halskleinod um 1900, Silber verg., Band, I. D = 100/45 mm. 680.—/1000.—

325 THAILAND, *Orden der Krone von Thailand,* Grossoffizierssatz, bestehend aus Grosskreuz u. Halskleinod, Silber verg., Band, orig. Etui, I. 180.—/260.—

326 – *Orden der Krone von Thailand,* Offiziers- u. Ritterkreuz, Silber verg., Band, I. D = 55/31 mm. 65.—/110.—

327 – *Orden des Weissen Elefanten,* Grossoffizierssatz, bestehend aus Grosskreuz u. Halskleinod, Silber verg., Band, orig. Etui, I. 180.—/260.—

328 – *Orden des Weissen Elefanten,* Offiziers- u. Ritterkreuz, Silber verg., Band, I. D = 60/35 mm. 65.—/110.—

329 WALDECK, *Verdienstkreuz,* 4. Klasse, Silber, Band, I. D = 42 mm. 200.—/280.—

# Stangenwaffen

330 KNEBELSPIESS, schweiz. 16 Jh. Lange lanzettförmige Klinge mit Grat, Flügel dreieckig, 2 Schaftfedern, alte Reparaturstelle. Aehtkantsehaft. L = 200 em. 400.—/650.—

Vergleiehe R. Wegeli, ‹Inventar der Waffensammlung der Bernischen Hist. Museums in Bern, Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1855.

331 MORGENSTERN, 17. Jh. Holzsehaft, runder Kopf mit eisernen Ringbändern, Vierkantspitze u. langen Dornen, mehrere Dornen fehlen. L = 203 em. 120.—/200.—

332 HALBARTE, österreichiseh um 1600. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfaeh geloehte Beilfläche, Schnabelhaken, Meistermarke. 2 Schaftfedern, orig. Aehtkantschaft. L = 252 em. Tafel 8 600.—/850.—

333 ROSSSCHINDER, schweiz. um 1500. Langes Eisen mit zweischneidiger Spitze, stark gebogener Haken, rückwärtiger Dorn, Ansatz mit Parierdornen. Meistermarke: Kreuz o. Stern. Vierkantige Tülle, 2 Sehaftfedern, orig. Rundschaft. L = 228 cm. Tafel 8 1600.—/2200.—

Früher Rossschindertyp.Vergleiehe R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1878, Tafel 27.

334 HALBARTE – Mordaxt, schweiz. um 1600. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, kantiger Spitzenansatz. Kleines, an den Rändern halbkreisförmig ausgebroehenes Halbmondblatt, fläehiger Haken, kantiger Parierdorn, 1 Dorn fehlt. 2 Sehaftfedern, orig. Aehtkantschaft, etwas gekürzt. L = 175 em. Tafel 9 1600.—/2400.—

(R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1576, Tafel 14).

335 HALBARTE, 2. Hälfte 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfaeh geloehte Beilfläehe, Schnabelhaken, Meistermarke. 2 Sehaftfedern, neu erg. Aehtkantsehaft. L = 245 em . 720.—/1000.—

336 – österreiehiseh um 1560. Vierkantspitze, Beilfläehe mit leieht schräggestellter Schneide, Sehnabelhaken, mehrfaeh geloeht, kleeblatt- u. vierpassartige Durehbrüche. 2 Sehaftfedern, neu erg. Aehtkantschaft. L = 221 em. Tafel 9 850.—/1250.—

337 – schweiz. um 1520. Vierkantspitze, grosse Beilfläche mit schräggestellter Sehneide. Meistermarke: Stern. Fläehiger Sehnabelhaken. 2 gewellte Stangenfedern, orig. Achtkantsehaft. L = 195 em. Tafel 9 2800.—/3800.—

Eine gleiche Halbarte befindet sich im Hist. Museum in Bern (R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1482, siehe aueh Tafel 10).

338 PARTISANE, um 1600, Trabanten- oder Offizierswaffe. Lange, blattförmige Klinge mit Mittelgrat u. kleinen Halbmondflügeln, Ansatz verg. mit einfachen Ziergravuren. Tülle mit starken Parierdornen, 2 Sehaftfedern. Rundsehaft mit blauem Wolldamast verkleidet, Messingziernägel, Zierkugel in Posamenteriearbeit. L = 242 cm. Tafel 8 1100.—/1600.—

Dekoratives Objekt.

339 HALBARTE, venezianisch um 1580. Vierkantspitze, kugeliger Spitzenansatz, halbmondförmig eingezogene Beilfläche mit Zierlappen, obere Beilspitze verstärkt, Schnabelhaken mit verstärkter Spitze. Ganze Fläche mit Zierlochungen und Gravuren, ornamentaler Dekor. 2 Schaftfedern, orig. Achtkantschaft mit Ziernägeln. L = 272 cm. 800.—/1200.—

Typische italienische Halbarte des 16. Jh. Aus venezianischem Adelsbesitz..

340 SPAZIERSTOCK, alpenländisch um 1850. Massiver Elfenbeingriff, fein gearbeiteter Schnitzdekor: Jäger, die Angriffe eines Adlers abwehrend, Gebirgsstaffage. Malakkarohr mit Beinabschluss. L = 93 cm. 260.—/350.—

341 AHLSPIESS, 1. Hälfte 16. Jh. Lange Vierkantspitze, welche in eine kantige Tülle übergeht, Brechscheibe. 2 kurze Schaftfedern, Rundschaft erg. L = 270 cm. Tafel 8 950.—/1450.—

Seltener Stangenwaffentyp.

342 STOCKDEGEN, deutsch, 1. Hälfte 19. Jh. Gedrechselter Holzstock mit Wulsten u. Zierrillen. Wurzelmaserknauf, ausziehbar mit langer Vierkantklinge, sig. ‹à Solingen›. L = 87 cm. 190.—/280.—

343 OFFIZIERSSPONTON, kant. Ord. 2. Hälfte 18. Jh., Bern. Blattspitze mit Mittelgrat, kantiger Ansatz, Ziernodus, Tülle mit seitlichen Parierdornen, 2 Stangenfedern, Rundschaft mit Stiefel, Schaft schwarz bemalt, alte aufgemalte Sammlungsnummer ‹B 25›. L = 260 cm. 800.—/950.—

344 HALBARTE, im Stile des 16. Jh. Vierkantspitze, leicht eingezogene Beilfläche, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft. L = 233 cm. 280.—/400.—

345 – deutsch Ende 16. Jh. Lange, massive Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken mit Meistermarke. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft. L = 242 cm. 1100.—/1600.—

346 – norditalienisch 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene Beilfläche mit Zierlappen, obere Beilspitze verstärkt, Schnabelhaken mit verstärkter Spitze, Gravuren. 2 Schaftfedern, orig. Achtkantschaft mit Zierquasten u. Messingnägeln, Stiefel. L = 238 cm. 850.—/1350.—

347 GLEFE, venezianisch 2. Hälfte 16. Jh. Langes Blatt, Rücken mit Parierhaken, Blattspitze zweischneidig, leicht geschweifte Schnittfläche, Blattansatz mit 2 Parierdornen, massive Tülle, 2 Stangenfedern. Blattfläche mit graviertem ornamentalem Dekor, Wappenkartusche. Orig. Achtkantschaft mit Ziernägeln. L = 278 cm. 1600.—/2400.—

Selten, aus venezianischem Adelsbesitz (Boccia/Coelho, ‹Armi bianche italiane›, 1975, Nr. 454–457).

348 – ähnlich obiger Nummer. L = 275 cm. 1600.—/2200.—

349 PARTISANEN-HALBARTE, schweiz. 1. Hälfte 17. Jh. Blattförmige Spitze mit starkem Mittelgrat, kleine, halbmondförmig eingezogene Beilfläche, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft. L = 195 cm. 620.—/850.—

Vergleiche R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, Nr. 1544.

350 HALBARTE, Ende 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken, Meistermarke. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, orig. Schaft mit braunem Wolldamast verkleidet, Messingziernägel, Zierquaste. L = 255 cm. Tafel 8 950.—/1250.—

351 LUZERNERHAMMER, schweiz. 1. Hälfte 16. Jh. Vierkantspitze mit verdicktem Ansatz, eingeschlagene Marke, gotisches ‹L›. Hammer u. Haken aus einem Stück geschmiedet, Hammer in vier Spitzen aufgeteilt, Kanten teilweise gebrochen, leicht gebogener Vierkanthaken, 2 kantige Parierdornen. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder. Zwinge. Orig. Achtkantschaft mit eingeschlagenem Hauszeichen. L = 232 cm. Tafel 9 3500.—/4500.—

Ausgezeichnetes Exemplar dieser typischen Schweizer Waffe (R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1318. E. Gessler, ‹Katalog der hist. Sammlungen im Rathaus Luzern›, Nr. 232–261).

352 HALBARTE, im Stile des 16. Jh. Vierkantspitze, Beilfläche mit stark eingezogenen Seiten, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft. L = 228 cm. 280.—/400.—

353 HALBARTE, norditalienisch 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene Beilfläche mit Zierlappen, obere Beilspitze verstärkt, Schnabelhaken mit verstärkter Spitze, Meistermarke, Gravurreste. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, orig. Achtkantschaft, alte Reparaturstelle. L = 238 cm. 680.—/880.—

354 KNEBELSPIESS, 17. Jh., Bauernwaffe. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, Marke, Ansatz mit Flügeln, kantige Tülle. 2 kurze Schaftfedern, Achtkantschaft erg. L = 181 cm. 130.—/180.—

355 HALBARTE – Mordaxt, schweiz., Augsburgerfertigung?, Ende 16. Jh. Vierkantspitze, Meistermarke, Beilfläche mit gerader Schneide, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder. Orig. Achtkantschaft, aufgemalte Initialen des Zeughauses Zürich ‹K.Z.›, Nummern ausgewischt. L = 225 cm. Tafel 9 2800.—/3800.—

Selten. Dieser Halbartentyp findet sich praktisch ausschliesslich in den alten Zürcher Zeughausbeständen. Die Schmiedemarke weist eine gewisse Verwandschaft mit dem ‹Augsburger Pinienzapfen› auf. (R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1508.)

356 ZIMMERMANNSAXT, 19. Jh. Schweres Axteisen mit hochrechteckiger verkanteter Beilfläche, Schneide leicht gerundet, Marke. Kantige Tülle, kurzer Schaft. L = 60 cm. 100.—/200.—

357 LANZENSPITZE, persisch 19. Jh. Zweischneidige Spitze mit starkem Mittelgrat, wulstiger Ansatz, kantige Tülle mit einfachem, goldtauschiertem Dekor, ‹koftgari›. L = 47 cm. 140.—/240.—

358 HALBARTE, 2. Hälfte 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken, Meistermarke. 2 Schaftfedern, Zwinge, neu erg. Achtkantschaft. L = 238 cm. 720.—/1000.—

359 – österreichisch um 1560. Vierkantspitze, Beilfläche mit leicht schräggestellter Schneide, Schnabelhaken, dreipassartige Durchbrüche. 2 Schaftfedern, neu erg. Achtkantschaft. L = 220 cm. 480.—/680.—

360 GEBIRGSSTOCK, schweiz. 1896. Gemshorngriff, Holzrohr mit eingebrannter Jahreszahl 1896 sowie die Namen verschiedener Schweizer Berge und Kurorte. Kupferhülsenabschluss mit Eisenspitze. L = 96 cm. 30.—/45.—

361 FAUSTSTREITAXT, venezianisch um 1550. Schwere, massiv gearbeitete Axt mit hammerartigem Fortsatz. Kleine, leicht schräggestellte Schneide. Orig. Schaft mit Resten der Belederung. L = 72 cm. Tafel 22 1000.—/1500.—

Seltene Waffe, aus der Rüstkammer eines venezianischen Adelsgeschlechtes.

362 HALBARTE, venezianisch um 1580. Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene Beilfläche, obere Beilspitze verstärkt, Schnabelhaken mit verstärkter Spitze, ganze Fläche mit Zierlochungen und Gravurresten. 2 Schaftfedern, orig. Achtkantschaft mit Ziernägeln, Stiefel. L = 275 cm. 680.—/880.—

Aus venezianischem Adelsbesitz.

363 MORGENSTERN, 17. Jh. Holzschaft, länglicher Kopf mit klingenartiger Spitze u. langen Dornen, 2 lange Schaftfedern u. Ringband, mehrere Dornen fehlen. L = 181 cm. Tafel 9 300.—/400.—

364 ROSSSCHINDER, italienisch um 1550. Langes Eisen mit zweischneidiger Spitze, stark gebogener Haken, rückwärtiger, kantiger Dorn, Blatt beids. mit Hohlschliffen, Ansatz mit Parierdornen. Vierkantige Tülle, 2 lange Schaftfedern, Vierkantschaft erg. L = 220 cm. 1400.—/2000.—

365 TRABANTENHALBARTE, deutsch oder österreichisch, 2. Hälfte 16. Jh. Flächige Spitze mit Mittelgrat, leicht eingezogene Beilfläche, Schnabelhaken, an den Rändern halbkreisförmige Ausbrechungen. Ehemals reicher Ätzdekor nur noch rudimentär erhalten, auf den Schaftfederansätzen Initialen ‹HS› u. Meistermarke. 2 Schaftfedern, teilweise erg., Achtkantschaft erg. L = 228 cm. Tafel 8 1150.—/1550.—

366 LUZERNERHAMMER, schweiz. um 1600. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, konischer Spitzenansatz mit Marke: Kreuz mit erhabenem Punkt im Zentrum. Hammer u. Haken aus einem Stück geschmiedet, Hammer in vier Spitzen aufgeteilt, Kanten teilweise gebrochen, leicht gebogener Vierkanthaken, 2 lange, kantige Parierdornen. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder. Orig. Rundschaft mit Brandzeichen. L = 225 cm. Tafel 9 1800.—/2800.—

Seltene, jüngere Variante des Luzernerhammers.

367 SPONTON, 18. Jh. Blattspitze mit Mittelgrat, Ansatz mit Ziernodi, Tülle für Halbartenblatt eingerichtet, fehlt. 2 Schaftfedern, Rundschaft mit Stiefel, Schaftbrand. L = 228 cm. 90.—/180.—

368 STREITKOLBEN, polnisch oder ungarisch 16. Jh. Eiserner, rundlicher Kolbenkopf, in 14 Blätter aufgeteilt, lange Tülle, Oberfläche mit Korrosionsspuren. Rundschaft erg. L = 48 cm. 750.—/1100.—

369 HALBARTE, 2. Hälfte 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, neu erg. Achtkantschaft. L = 238 cm. 350.—/480.—

370 – Mordaxt, schweiz. um 1600. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, kantiger Spitzenansatz. Kleines, an den Rändern halbkreisförmig ausgebrochenes Halbmondblatt, punkt- u. kreuzförmig durchbrochen, Meistermarke. Flächiger Haken mit seitlichen Lappen, kantiger Parierdorn, 1 Dorn fehlt. 2 Schaftfedern, orig. Achtkantschaft. L = 220 cm. Tafel 9 2000.—/2650.—

Vergleiche Meistermarke, S. 101, Nr. 1567, in R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, auch Tafel 14.

371 ROSSSCHINDER, französisch/flämisch 16. Jh. Langes Eisen, zweischneidige Spitze mit Mittelgrat u. beids. Hohlschliff, restliches Blatt mit Mittelgrat, stark gebogener Haken, rückwärtiger Dorn, Ansatz mit Parierdornen. Vierkantige Tülle, 2 Schaftfedern, orig. Vierkantschaft mit Stoff bespannt, reicher Besatz von messingenen Ziernägeln, Zierquaste, Schaft etwas gekürzt. L = 205 cm. Tafel 9 1350.—/2000.—

372 HALBARTE, im Stile des 17. Jh., sog. zürcherische «Sempacherhalbarte». Flächige Spitze mit Mittelgrat, grosse Beilfläche, kreuzförmig durchbrochen, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft. L = 228 cm. 280.—/400.—

373 – schweiz. um 1620, Offizierswaffe. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, wulstiger Spitzenansatz. Kleines, durchbrochenes Beil mit hochgezogenen Enden. Leicht gebogener Vierkanthaken, Vierkantdornen erg., Eisenteile teilweise mit einfachen Ziergravuren, 4 lange Verstärkungsbänder, Achtkantschaft. L = 236 cm. Tafel 9 1400.—/1900.—

374 STOCKDEGEN, 2. Hälfte 19. J. Knotenstock, Griffteil ausziehbar mit kurzer, starker Vierkantklinge, Ätzdekor. L = 90 cm. 130.—/190.—

375 HALBARTE, österreichisch um 1600. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken. 2 Schaftfedern, Vierkantschaft erg. L = 227 cm. 550.—/750.—

376 STOCKGRIFF, deutsch um 1800. Porzellangriff, Meissen ?, leicht geschwungen, ein Ende in Form eines Frauenkopfes des 18. Jh. in naturalistischer Bemalung. Reicher Ranken- und Rocaillendekor in Gold, in Kartusche gräfliches Allianzwappen. L = 12 cm. 300.—/500.—

Schönes Objekt, vergleiche A. E. Boothroyd, ‹Fascinating Walking Sticks›, London 1973, Abb.31. Stock gleicher Art aus dem Besitz einer Lordmayorsgattin von London.

377 GLEFE, venezianisch 2. Hälfte 16. Jh. Langes Blatt, Rücken mit Parierhaken, Blattspitze zweischneidig, leicht geschweifte Schnittfläche, Blattansatz mit 2 Parierdornen, massive Tülle, zwei Stangenfedern. Blattfläche mit graviertem ornamentalem Dekor, Wappenkartusche. Orig. Achtkantschaft mit Ziernägeln. L = 275 cm. Tafel 8 1600.—/2400.—

Selten, aus venezianischem Adelsbesitz, vergleiche Nr. 347, 348.

378 – ähnlich obiger Nummer. L = 280 cm. 1600.—/2200.—

379 MORGENSTERN, 17. Jh. Holzschaft, runder Kopf mit eisernen Ringbändern, Vierkantspitze u. langen Dornen. 1 Ringband fehlt sowie einige Dornen. L = 205 cm. 180.—/280.—

380 LUZERNERHAMMER, schweiz. im Stile des 16. Jh. Vierkantspitze mit verdicktem Ansatz, eingeschlagenes Zeichen ‹L›. Hammer u. Haken aus einem Stück geschmiedet, gedrungener Hammer in vier Spitzen aufgeteilt, Kanten teilweise gebrochen, massiver, leicht gebogener Vierkanthaken, 2 kantige Parierdornen, 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, Zwinge, Rundschaft. L = 195 cm. 650.—/1000.—

381 HALBARTE, niederländisch-flämisch 16 Jh. Lange Vierkantspitze, Spitzenansatz mit Ziernodus, Beilfläche u. Schnabelhaken mehrfach durchbrochen, Ränder gelappt mit Zierdornen u. Haken. Vierkantige Tülle mit Zwinge, 2 lange Schaftfedern, 2 lange seitliche Verstärkungsbänder. Orig. Achtkantschaft, etwas gekürzt. L = 234 cm. 1850.—/2650.—

Selten.

382 SPETUM, 16. Jh. Lange Vierkantspitze, 2 flache, auswärts gebogene Flügel, kantige Tülle. 2 Schaftfedern, gekürzter orig. Achtkantschaft. Eisen korrndiert. L = 210 cm. 320.—/420.—

383 HALBARTE, im Stile des 17. Jh., sog. ‹bernerische Sempacherhalbarte›. Starke, flächige Spitze, im Ort verdickt. Schmale, hochrechteckige Beilfläche, geschwungene Rückenlinie mit kleinem, dornartigem Schnabelhaken. Blatt mit Reparaturspuren. 2 Stangenfedern, Achtkantschaft. Waffe zu reinigen. L = 233 cm. 450.—/600.—

384 – deutsch um 1560. Vierkantspitze, Beilfläche mit schräggestellter Schneide, Schnabelhaken mit Marke. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft erg. L = 218 cm. 1800.—/2250.—

385 – 17. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach durchbrochene Beilfläche, Schnabelhaken durchbrochen. Schaftfedern fehlen, neuer erg. Achtkantschaft. L = 237 cm. 300.—/400.—

386 KOMBINATIONSSTOCK, Mitte 19. Jh. Schöner Bambusstock mit Elfenbeinknauf, im Griffteil kurze Vierkantspitze, welche herausgeschleudert werden kann. L = 89 cm. 180.—/280.—

387 AXT, Werkzeug u. Waffe, 16. Jh.? Schweres Axteisen, rechteckige, sich gegen die Schneide leicht verbreiternde Form, Schneide leicht gerundet. Kantige Tülle, kurzer Schaft. L = 69 cm. 270.—/360.—

388 OFFIZIERSSPONTON, schweiz. 2. Hälfte 18. Jh. Blattspitze mit Mittelgrat, gravierter Zierdekor, Ranken, Puttenköpfe, eine Seite korrodiert, Tülle mit Zierwulsten, seitliche Pariердornen. 2 Stangenfedern, Rundschaft, schwarz bemalt, alte aufgemalte Sammlungsnummer ‹B 28›. L = 236 cm. 750.—/900.—

389 MORGENSTERN, 17. Jh. Holzschaft, runder Kopf mit eisernen Ringbändern, Vierkantspitze u. langen Dornen. L = 222 cm. 200.—/320.—

390 HALBARTE, Ende 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogene, mehrfach gelochte Beilfläche, Schnabelhaken, Meistermarke. 2 Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, Zwinge, gekanteter Schaft. L = 278 cm. 900.—/1150.—

Eine gleiche Halbarte befindet sich im Hist. Museum in Bern (R. Wegeli, ‹Stangenwaffen›, 1939, Nr. 1521).

391 STREITKOLBEN, 16. Jh.? Waffe aus Eisen geschmiedet. Kolbenkopf mit Spitze u. 7 länglichen, dreieckförmigen Kolbenblättern. Runder Schaft mit geschnürlten Zierbändern, Griff gekantet, Griffmanchette, massiver Tragring. L = 57,5 cm. 300.—/480.—

392 LOT: 10 verschiedene afrikanische Speere. 250.—/400.—

## Rüstungen und Rüstungsteile

393 BIRNHELM, deutsch 1. Hälfte 17. Jh. Massive, einteilige Glocke, Krempe mit gebördeltem Rand, messingene Zierrosetten. H = 20 cm. Tafel 5 680.—/980.—

394 PANZERHEMD, um 1500. Bestehend aus geschmiedeten u. vernieteten Eisenringen. Halblange Ärmel, Kragen u. Nacken mit Lederfütterung, am Unterrand des Rückenteils etwas eingerissen. Tafel 2 3800.—/5500.—

Gute Erhaltung.

395 ZISCHÄGGE, polnisch um 1650. Aus vernieteten Lamellen zusammengesetzte, hohe Glocke, Lamellenränder gelappt, Abschlussrosette mit Spitze, Augenschirm, vierfach geschobener Nakkenschirm. H = 20 cm. Tafel 5 950.—/1650.—

Selten.

396 HALBHARNISCH, Nürnberg um 1560. Zweifach geschobener Kragen, geschnürlte Kragenborte, sechsfach geschobene Schulterstücke mit geschnürlten Borten. Massive Tapulbrust, seitliche Schübe, grosse, wulstige, geschnürlte Borten, Nürnbergerbeschau, 2 Bauchreifen. Rücken mit versenkt getriebenen Randleisten, 2 Gesässreifen, geschnürlte Borten, grosse Nürnbergerbeschau. Meistermarke: halbmondförmiger Kopf mit Gesichtszügen. Zehnfach geschobene, lange Beintaschen mit geschnürlten Borten. Handschuhe, mittellange, röhrenförmige Stulpen mit geschnürlter Borte, geschobener Handrücken, Knöchelwulsten, geschobener Fingerschutz, Daumen. Tafel 2 5500.—/7800.—

Formschöne, in allen Teilen zusammengehörige Rüstung.

397 HARNISCHBRUST u. RÜCKEN, italienisch um 1600. Blanke Brust mit tiefem Gansbauch, Borten geschnürlt, geätzte Zierbänder mit Rankenmotiven, Kriegerköpfen in Medaillons. Blanker Rücken mit geschnürlten Borten, geätzte Zierbänder mit Rankenmotiven. L = 40 cm. 620.—/950.—

398 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm, im Stile um 1520. Einteilige, eng geriffelte Helmglocke mit wulstigem, geschnürltem Kamm. Einteiliges Visier mit Seh- u. Luftschlitzen, gleich dem Kinnreff aufschlächtig, Federzapfenarretierung. Nackenstück dreifach geschoben, Schübe geriffelt, Nürnbergerbeschau?, versenkt getriebene Randleisten, Borten geschnürlt. H = 31 cm. 1200.—/2000.—

399 GANZER FELDHARNISCH, deutsch um 1560, in allen Teilen zusammengehörig. Visierhelm, einteilige Helmglocke mit Kamm, Kammgrat mit Zierkerben, zweiteiliges Visier, massiver Stirnstulp mit Sehschlitzen, Visier mit Luftlöchern, Visierstütze u. Befestigung fehlen. Kinnreff aufschlächtig, seitliche Scharnierbefestigung. Visierschrauben erg., Federtülle. Kragenwulst mit Zierkerben. Dreifach geschobener Kragen, symmetrische Schulterstücke, Armzeuge, im oberen Teil dreifach geschoben, geschlossene Muscheln, geschlossene Unterarmröhren. Handschuhe, evtl. älter, kurze Stulpen, geschobener Handrücken. Schwere Tapulbrust, seitliche Schübe, wulstige, geschnürlte Borten, 1 Bauchreifen. Rücken, evtl. älter, seitlich genietete Teile, Ränder gebördelt, Reste einer Nürnbergerbeschau, 1 Gesässreif. Kurze, vierfach geschobene Beintaschen. Diechlinge, achtfach geschoben mit Kniebuckel, Beinröhren, geschobene ‹Entenschnabelschuhe›. Auf den Harnischteilen befindet sich ein einfacher, zumeist dreifach geführter Strichdekor, die Borten sind entweder geschnürlt oder gekerbt. Tafel 6 11000.—/15000.—

400 HANDSCHUHPAAR, deutsch Ende 16. Jh. Röhrenförmige Stulpen mit gebördelten Rändern, geschobene Handrücken, Knöchelwulsten, Abschlüsse mit gebördelten Rändern. L = 38 cm. 270.—/480.—

401 STURMHAUBE, deutsch um 1560. Einteilige, kugelige Helmglocke mit vier in einer Spitze endenden Graten, Augenschirm u. Nackengeschübe mit versenkt getriebenen Randleisten u. geschnürlten Borten, Wangenlappen, eine alt erg., Metallteile geschwärzt. H = 25 cm. Tafel 5 1100.—/1600.—

402 STURMHAUBE mit Vorschnallbart, Innsbruck um 1560. Einteilige Helmglocke mit Kamm, Meistermarke ‹W› (Michel Witz, der Jüngere, ca. 1539–88 in Innsbruck tätig). Beweglicher Augenschirm mit Arretierung, Wangenklappen, Nacken einfach geschoben. Zweifach geschobener Vorschnallbart mit zweifach geschobenem Halsstück, je 2 seitliche Sehschlitze und mehrere Luftlöcher. Helmglocke und Vorschnallbart mit versenkt getriebenen Zierbändern, geschnürlte Borten, messingene Zierrosetten. Metalloberfläche rauh belassen, nur geringfügig poliert. H = 32 cm. Tafel 4 3200.—/5000.—

Seltener Helmtyp des bekannten Innsbrucker Meisters, vergleiche B. Thomas, O. Gamber, ‹Die Innsbrucker Plattnerkunst›, 1954, S. 36/79–83. Ein ähnlicher, reicher gearbeiteter Helm befindet sich in der Sammlung Odescalchi, Rom, Katalog 1969, Nr. 8.

403 MORION, italienisch um 1580. Einteilige Glocke, hochgezogene Krempe, gebördelte Ränder, messingene Zierrosetten. Rau belassene Metalloberfläche. H = 24 cm. 420.—/650.—

Aus venezianischem Adelsbesitz.

404 HELM, Kopie eines Visierhelms, 19. Jh. Helm u. Visierteile aus Eisenblech geformt u. vernietet, Ätzdekor. H = 26 cm. 160.—/250.—

405 HALBHARNISCH, englisch um 1630, sog. ‹Pikenierrüstung›, aus verschiedenen Teilen zusammengestellt. Eisenhut, zweiteilige Helmglocke mit Kamm, breite Krempe, Marke ‹A› unter Krone, Federtülle, Messingziernieten. Zweiteiliger Kragen, nicht zugehörige symmetrische Schulterstücke mit zehn Schüben. Brust mit tiefem Gansbauch, Befestigungshaken für die Schulterriemen. Rücken, 16. Jh., geschnürlte Borten, erg. Grosse aus einem Stück getriebene Beintaschen, einfache getriebene Ornamente. Die zusammengehörigen Teile der Pikenierrüstung besitzen parallele, versenkt getriebene Randleisten mit eisernen oder messingenen Ziernieten. Tafel 5 3200.—/4500.—

Vergleiche A. R. Dufty, ‹European Armour in the Tower of London›, 1968, Tafel 64/65.

406 HANDSCHUH, deutsch 1. Hälfte 16. Jh. Kurzer Stulpen mit geschnürlter Borte, fünffach geschobener Handrücken, Daumenschutz, Finger fehlen grossteils, Messingnieten, Oberfläche etwas korrodiert. L = 22 cm. 140.—/240.—

407 UNTERARMZEUG, deutsch 2. Hälfte 16. Jh. Blankes Unterarmzeug mit geschnürlten Borten, messingene Nieten. L = 31 cm. 250.—/340.—

408 FELDHARNISCH, deutsch um 1540. Visiersturmhaube, einteilige Helmglocke mit 4 in einer nach hinten gebogenen Spitze endenden Graten, beweglicher Augenschirm, aufschlächtiges Visier, geschwungene u. in eine Mittelspitze hochgezogene Visierränder, riffelartig unterteilt mit Luftlöchern, seitlicher Schlitzbolzen zur Arretierung des Visiers. Zweiteiliges Kinnreff, in der Front aufklappbar, Nasenbolzenverschluss. Zweifach geschobene Halsreifen. Dreifach geschobener Kragen, Nasenbolzen für Armzeug. Symmetrische Schulterstücke mit grossen Brechrändern, Armzeuge im oberen Teil fünffach geschoben, geschlossene Muscheln. Ober- u. Unterarmröhren, nicht zugehörige erg. Hentzen. Massive Kugelbrust, seitliche Schübe, grosse, geschnürlte Wulstborten, Rüsthaken, 4 Bauchreifen, in vierfach geschobene evtl. erg. Beintaschen übergehend. Rücken, 4 Gesässreifen. Geschlossenes Beinzeug, geschobene ‹Entenschnabelschuhe›. Alle Teile mit versenkt getriebenen Randleisten u. geschnürlten Borten.
Tafel 1 18000.—/26000.—

Prachtvoller, zusammengehöriger Harnisch mit sehr seltenem Helmtyp, ähnlicher Helm in ‹Kienbusch Collection›, 1963, Nr. 75.

409 MORION, deutsch um 1600. Hohe, zweiteilige Glocke mit Kamm. Leicht hochgezogene Krempe mit gebördeltem Rand. Glocke u. Rand mit einfachem Punz- u. Gravurendekor, Korrosionsspuren. H = 32 cm. 700.—/1250.—

410 LOT: 4 eiserne *Fussangeln*, 16./17. Jh. 90.—/120.—

411 HALBHARNISCH, deutsch um 1560. Sturmhaube um 1600, zweiteilige Helmglocke mit Kamm, eingenieteter Augenschirm, Wangenklappen, geschnürlte Borten. Dreifach geschobener Kragen mit sechsfach geschobenen Schulterstücken, graviertes Adelswappen u. Wiener Zeughausschlag. Massive Tapulbrust, seitliche Schübe, wulstige, geschnürlte Borten, 2 Bauchreifen. Rücken, seitlich eingenietete Lendenteile, 1 breiter Gesässreifen, versenkt getriebene Randleiste, geschnürlte Borten, ähnlich verarbeitete, kurze, vierfach geschobene Beintaschen. Tafel 3
5500.—/7000.—

412 BIRNHELM, französisch um 1650. Massive, einteilige Glocke, Krempe mit gebördeltem Rand, Wangenklappen. H = 20 cm. Tafel 5 780.—/980.—

413 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm, oberitalienisch um 1560. Einteilige Helmglocke mit Kamm, Kammgrat, geschnürlt. Kammfläche mit Ätzdekor: Porträtmedaillons, Fabeltiere, Waffen und Musikinstrumente. Zweiteiliges Visier mit Sehschlitzen, gleich dem Kinnreff aufschlächtig. Visierschrauben im 19. Jh. erg., kleine Reparaturstelle am Kinn. Halsstück einfach geschoben, Nackenstück fehlt. H = 26 cm. Tafel 4 4000.—/6000.—

Schöner Helm von guter Erhaltung, vergleiche, Boccia/Coelho, «L'arte dell'Armatura in Italia», 1967, Nr. 366.

414 BEINTASCHEN, deutsch um 1560. Siebenfach geschobene Taschen mit versenkt getriebenen Rändern u. geschnürlten Borten, orig. Schnallen. L = 31 cm. 450.—/600.—

415 RÜCKEN, 17. Jh. Blanker, gebördelter Rücken, Korrosionsspuren. L = 37 cm. 80.—/120.—

416 HALBHARNISCH, Nürnberg um 1580. Einteilige Sturmhaube mit hohem Kamm, Augenschirm mit verwischter Nürnbergerbeschau, Wangenklappen mit Zierlochungen, gebördelte Ränder. Zweifach geschobener Kragen mit siebenfach geschobenen Schulterstücken. Massive Brust mit tiefem Gansbauch, seitlichen Schüben u. geschnürlten Borten, verwischter Nürnbergerbeschau, 3 Bauchreifen. Rücken, 1 Gesässreifen, geschnürlte Borten, Nürnbergerbeschau, verwischte Meistermarke, siebenfach geschobene Beintaschen. Alle Teile ohne Helm mit messingenen Ziernieten. Tafel 3 5200.—/6800.—

Aus schweizerischem Besitz.

417 RÜCKEN, 17 Jh. Blanker, gebördelter Rücken. L = 38 cm. 160.—/220.—

418 FUSSFESSELN, 16./17. Jh. Ovale, gewundene Kettenglieder aus Eisen, zwei Fesseln, eine mit Befestigungsring, die andere mit Schloss. Zu reinigen. 140.—/240.—

419 – ähnlich obiger Nummer. 140.—/240.—

420 – 140.—/240.—

421 – 140.—/240.—

422 – 140.—/240.—

423 KRIEGSKASSE, schweiz. 17. Jh. Holztruhe mit Deckel, flache, runde Holzfüsse. Truhe innen mit Eisen verkleidet, bandartige Eisenverstärkungen, Ecken mit Eisenbeschlägen, seitliche Traghenkel, schöner Schlossmechanismus mit verdecktem Schlüsselloch, grosse Scharniere für erg. eisernen Riegel, grosses Vorhängeschloss mit orig. Schlüssel. Eisen- u. Holzteile mit orig. roter Bemalung, Berner u. ein weiteres Wappen sowie Jahrzahl ‹1605› rest. oder neu hinzugefügt. Masse = 58/51/95 cm. 2900.—/4200.—

# Griffwaffen

424 DEGEN, holländisch um 1850. Messinggefäss, versilbert. Knaufkappe, Griffbügel mit Löwenmedaillon, Stichblatt, Dekor: königlich-holländisches Wappen mit schildhaltenden Löwen, ‹Je maintiendrai›. Griff beids. mit gerillten Perlmutterplatten belegt. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, Ätzdekor. Lederscheide, Messinggarnitur, versilbert. L = 93 cm. Tafel 25 280.—/380.—

425 DOLCH, italienisch oder spanisch 18. Jh. Griff aus verschieden getönten Hornscheiben, silberne Trennscheiben, Seitenbänder, Knaufkappe und Zwinge. Starke, zweischneidige Klinge, Mittelkannelierung, Wurzel mit balusterförmigem Ansatz, Wurzelfläche durchbrochen mit geschnittenem, ornamentalem Dekor. L = 31 cm. 280.—/420.—

Vergleiche Bashford Dean, ‹European Daggers›, 1929, Nr. 259–261.

426 DEGEN, spanisch um 1700. Eisengefäss, gekanteter Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, grosse Griffringe, nierenförmiges Stichblatt mit aufgenieteter Messingrosette. Griff mit Kupferdrahtwicklung und Türkenzöpfen. Starke, im ersten Viertel kannelierte, zweischneidige Klinge, Fehlschärfe mit Meistermarke. L = 110 cm. 650.—/950.—

Interessanter Transitionstyp, Rapier-Degen.

427 GALADEGEN, französisch um 1750. Messinggefäss, verg., Knauf, Griffbügel, Griffhülse, Parierstange und das façonnierte, nierenförmige Stichblatt mit fein gearbeitetem Trauben-, Rebblätter- und Rankendekor. Zweischneidige Klinge, Ätzdekor, von Krone überhöhter savoyischer Adler, Devise ‹Vive le Roi›. L = 86 cm. Tafel 24 550.—/750.—

Elegante Waffe.

428 PRUNKDEGEN, München 2. Hälfte 19. Jh., in der Art eines Rapiers um 1600. Messinggefäss, vergoldet, Knauf in Form eines Medusenkopfes, Griffbügel, vorderer u. hinterer Seitenbügel in grosse Parierringe mündend, Parierstange in Adlerköpfen endend mit beids. parierringartigen Zierringen. Alle Gefässteile mit reichem Rankendekor, hervorragende Bearbeitung des gegossenen Gefässes mit allen einschlägigen Techniken. Zweischneidige Klinge, teilweise mit beids. parallelen Hohlschliffen, vergoldet, reicher Ätzdekor, sig. ‹Joh. Stroblberger in München›. Messingscheide, vergoldet, 2 Tragringe, getriebener Lorbeerblätterdekor, Bruchstelle. L = 128 cm. Tafel 15 3800.—/5800.—

Johannes Stroblberger arbeitete für den Hof des prunkliebenden Ludwig II. v. Bayern (1864–1886) u. dessen Nachfolger. Eine identische Waffe befand sich im Besitze des Prinzen Adalbert v. Bayern (Auktion Fischer, 22. 6. 1960, Nr. 120). Ausgezeichnetes Beispiel für den Einfluss des Historismus im Waffenbereich.

429 DEGEN, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel mit Ziernodi, getriebenes Eisenstichblatt mit Fratze, Daumenring. Gehilze mit Schnurwicklung, zu rest. Zweischneidige Klinge, beids. mit Mittelgrat und Kannelüren. Waffe zu reinigen. L = 92 cm. 380.—/500.—

430 DOLCH, venezianisch um 1700. Silbergefäss, verg. (Vermeil). Turbanartig gewundener Knauf mit grossem Vernietknäufchen. Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, Ziernodi. Parierstangenenden in Form von Drachenköpfen. Parierringartiger Zierwulst mit gefassten bunten Steinen. Griff mit feiner Silberdrahtwicklung u. Vermeiltürkenzöpfen. Starke, zweischneidige Klinge, Wurzel voll, beids. gewellter Mittelgrat u. dichte Kannelierungen. L = 45 cm. Tafel 7 5800.—/7200.—

Sehr frühes u. schönes Exemplar. (A. R. Dufty, ‹European Swords and Daggers in the Tower of London›, 1974, Plate 97c), siehe auch Nr. 463.

431 DOLCH, korsiseh um 1860. Feine Eisengarnitur, Knaufkappe mit Kopf u. Inschrift ‹Ajaccio›, seitliche Verstärkungsbänder, Zwinge. Griff mit Perlmutter- u. Holzplättehen belegt. Zweischneidige Klinge, in der Wurzelzone mit Rüeken, Ätzdekor, Inschrift ‹Vendetta corsa, morte al nemieo›, sig. ‹E. Campi›. L = 32 em. 180.—/280.—

432 GALADEGEN, deutsch um 1750. Messinggefäss, Knauf, Griffbügel, Griffhülse, Parierstange u. das einseitig gelappte Stichblatt mit reiehem Dekor, Rocaillen, Figuren, architektonische Staffage. Zweischneidige, linsenförmige, dann gedaehte Klinge mit Ätz- und Schliffdekor. L = 97 cm. Tafel 24 550.—/750.—

433 RICHTSCHWERT, deutsch Mitte 17. Jh. Stark kupferhaltiges Messinggefäss, gewundengerillter, vasenförmiger Knauf mit Vernietknauf. Parierstange, gewunden-gerillte Enden mit pflanzenknotenartigen Abschlüssen, an der Parierstangenwurzel gravierter Blattdekor. Seidenbespannter Holzgriff. Breite, zweisehneidige Klinge, im Ort gerundet, imitierte Passauer Wolfsmarke und S sowie Kreuzzeichen in Ringen. L = 109 em. 2300.—/3500.—

434 DEGEN, deutseh 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, flacher, kugeliger Knauf, Griffbügel mit Ziernodi, getriebenes Eisenstiehblatt, Daumenring. Gehilze ohne Wieklung. Zweischneidige Klinge, beids. mit parallelen Kannclüren, Insehrift ‹Respiee finem›. Waffe zu reinigen. L = 103 em. 380.—/500.—

435 DOLCHMESSER, italienisch um 1740. Achtkantiger Horngriff mit knaufartig verdicktem Ende, reiche Silberintarsierungen, Blumen, Roeaillen, Bandwerk, einige Einlagen fehlen, Silberzwinge. Rüekenklinge, gemarkt. L = 30 em. Tafel 25 300.—/520.—

Schönes Objekt, vergleiehe B. Dean, ‹European Daggers›, 1929, Nr. 253.

436 ZWEIHÄNDERKLINGE, sehweiz. 1617. Zweisehneidige Klinge, flaeh gedacht, im Ort zulaufender Kantenschliff. Fehlsehärfe mit 2 seitliehen Parierhaken, Angel mit Reparaturspuren. Zwei Drittel der Klinge sind mit reichem Ätzdekor bedeckt: Bannerträger, geharnisehter Krieger, Türkenköpfe, ornamentaler Dekor mit Musikinstrumenten und Waffentrophäen, Besitzerinsehrift ‹HAER HANS WISING VON LUGERN UND DEROSElf ObERVOGt DER GRAESGHAFt (Grafschaft) HAPSPURG ANO 1617. L = 156 cm. Tafel 12 3200.—/5200.—

Ausserordentlieh seltene Klinge eines schweizerisehen Prunkzweihänders. Der Ätzdekor ist von ausgezeiehneter Erhaltung. Herr Hans Wissing von Luzern wurde 1615 zum Obervogt des ehemaligen österreiehisehen Amtes ‹Habsburg am See› ernannt. Zur Vogtei gehörten die Orte Meggen, Adligenswil, Udligenswil, Greppen, Meyerskappel, Gisikon, Honau und Root. Wissing betätigte sich auch als Importeur von Nürnberger Waffen. (Hist. Biographisches Lexikon der Sehweiz, Bd. 4, S. 33, Bd. 7, S. 575; vergleiehe aueh H. Sehneider, ‹Vier interessante Zweihänder›, ‹Unsere Kunstdenkmäler›, 1969, S. 179–183).

437 DEGEN, im Stile des 17. Jh. Eisengefäss, Holzgriff, zweischneidige Klinge. L = 104 em. 50.—/75.—

438 – belgiseh um 1830. Messinggefäss, feuerverg., Knauf in Form einer Krone, Griffbügel und Parierstange mit reiehem Blattwerk u. Widderkopfenden, Stiehblatt mit königlieh-belgisehem Wappen ‹L'union fait la force›, Fahnenpanoplie, Lorbeerzweige. Auf der Innenseite des Stiehblattes Besitzergravur ‹C. Meyer›. Metallene Griffhülse mit Athenakopf in Medaillon. Dreikantklinge, geätz, gebl. u. verg. L = 94 cm. Tafel 25 750.—/1100.—

Prunkdegen aus den Anfängen des 1831 gegründeten belgisehen Königreiches.

439 – deutsch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, gekanteter, kugeliger Knauf, Griff- u. Seitenbügel im Knauf versehraubt, Seitenbügel mit mehreren spangenartigen Verstrebungen, in ein gitterartig durchbroehenes Stiehblatt übergehend, Parierstange, Daumenring, Gefäss mit Korrosionsspuren, Stiehblatt etwas def. Gewunden-gerilltes Gehilze mit Wicklungsresten. Rüekenklinge mit beids. Hohlsehliff, Ätzdekor, Blumen, Vögel, Hand mit Säbel, Devisen, ‹Soli Deo Gloria/ Pro Fide et Patria›. Klinge im Ort zweisehneidig. L = 104 em. 900.—/1250.—

A. R. Dufty, ‹European Swords and Daggers in the Tower of London›, 1974, Plate 39b.

440 – französiseh 18./19. Jh. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, Gehilze u. Stiehblatt mit barockem Dekor, Stiehblatt nierenförmig. Dreikantige Klinge, 19. Jh., sig. ‹Coulaux & Cie Klingenthal›. L = 76 cm. 180.—/300.—

441 – venezianiseh um 1640. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griff- u. Seitenbügel mit Ziernodi, getriebenes Eisenstiehblatt, Daumenring. Gehilze gewunden-gerillt, eiserne Zwinge, Wicklung fehlt. Zweischneidige, gedaehte Klinge, in der Wurzelzone mit Mittelkannelüre. L = 105 cm. Aus venezianischem Adelsbesitz, gut gearbeitete Gebrauchswaffe. 550.—/750.—

442 DEGEN, ähnlich obiger Nummer. Klinge etwas rostfleckig. 550.—/750.—

443 SCHIAVONA, venezianisch um 1600. Eisengefäss, flacher, kantiger Knauf mit runder Mittelerhöhung, Griffbügel mit 3 Seitenbügeln, welche in einen grossen Parierring münden, Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, Meistermarke ‹TB› unter Stern?, in kreisförmiger Kartusche, Daumenring. Gehilze mit Resten der Lederbespannung. Zweischneidige Klinge, gedacht. L = 98 cm. Tafel 16 750.—/1100.—

Frühe Schiavonaform, Waffe aus venezianischem Adelsbesitz (Boccia/Coelho, ‹Armi bianche italiane›, 1975, Nr. 488–498).

444 – ähnlich obiger Nummer. 750.—/1100.—

445 DEGEN, deutsch um 1760. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, Parierstange, gelapptes Stichblatt, Gehilze, alle Gefässteile mit Rocaillendekor. Zweischneidige Klinge. L = 90 cm. 220.—/400.—

446 – deutsch um 1580. Eisengefäss, Kugelknauf durch Zierrillen sektorartig aufgeteilt, Vernietknauf, Parierstange s-förmig geschweift, eine Ende griffbügelartig hochgezogen. Grosse Griffringe mit einem Parierknebel, je eine vordere u. eine hintere Parierspange, belederter Holzgriff. Zweischneidige Klinge, erg. 19. Jh., Fehlschärfe. L = 126 cm. 1400.—/1850.—

(H. Seitz, ‹Blankwaffen I›, S. 315)

447 SCHWERT, italienisch 16. Jh. Eisengefäss, keulenförmiger Knauf, s-förmige Parierstange. Griff mit Messingdrahtwicklung, Türkenzöpfe. Zweischneidige Stossklinge mit starkem Mittelgrat. L = 119 cm. 1800.—/2450.—

448 DEGEN, französisch Ende 18. Jh. Facettiertes Stahlgefäss, aufgenietete Stahlzierkugeln. Urnenförmiger Knauf, Parierstange, spitzovales, durchbrochenes Stichblatt, metallener Griff. Zwischen Knauf u. Parierstange Ziergriffkette aus facettierten Gliedern. Dreikantklinge, etwas rostnarbig, Ätzdekor. Pergamentscheide, Eisengarnitur, Stiefel erg. Traghaken mit Ketten. L = 103 cm. 450.—/750.—

449 GLOCKENDEGEN, spanisch um 1700. Eisengefäss, Kugelknauf, Vernietknauf, Griffbügel, s-förmig gebogene Parierstange, einfache getriebene Glocke, Eisendrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge,Mittelkannelierung im Wurzelsektor. L = 119 cm. 420.—/620.—

450 RAPIER, italienisch um 1620. Eisengefäss, vasenförmiger, gerillter Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, vorderer Seitenbügel in grossen Parierring mündend, hinterer Seitenbügel dreifach geteilt. Parierstange mit kölbchenartig verdickten Enden, zwei Griffringe, Eselshuf. Alle Metallteile mit dezentem Eisenschnitt u. Silbertauschierarbeit, strenger, ornamentaler Dekor. Schöne, originale Eisendrahtgriffwicklung mit Türkenzöpfen. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe mit Marke, im Wurzelsektor Mittelkannelierung. L = 121 cm. Tafel 11 6400.—/8500.—

Ausgewogenes Rapier in feiner Verarbeitung (Boccia/Coelho, ‹Armi bianche italiane›, 1975, Nr. 551).

451 DEGEN, spanisch um 1700. Eisengefäss, eiförmiger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, lange Parierstange mit Griffringen, grosse, beidseitig hochgezogene Stichblätter, Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, beids. Mittelkannelierung, Inschrift ‹Maria/Inri›. L = 114 cm. 400.—/600.—

452 DOLCH, norditalienisch um 1700. Gewundener Horngriff mit starken Wulsten, Dekor aus silbernen Zierstiften. Kleines, eisernes Stichblatt, floral durchbrochen. Kurze, volle Rückenklinge. L = 25,5 cm. Tafel 25 780.—/960.—

Vergleiche B. Dean, ‹European Daggers›, 1929, Tafel 76, Nr. 270.

453 BESTECK, deutsch 17. Jh. Messer, zweizinkige Gabel. Griffe mit Hornplatten belegt, Silbergarnituren, Knäufe, seitliche Schienen u. Zwingen mit feinstem graviertem Dekor, Rankenwerk. Beidseits der Griffe silberne, doppelköpfige Adler von Krone überhöht mit Adlerwappen, Preussen? Messer mit voller Rückenklinge, im Ort zweischneidig, Meistermarke. Lederscheide. L = 23,5 cm. Tafel 25 800.—/1400.—

Vorzügliche Qualität u. Erhaltung.

454 DOLCH. spanisch um 1700. Messinggriff mit Zierrillen, durch zwei scheibenartige Einschnitte untertcilt. Wulstiger Klingenansatz mit messingenem Parierknopf, starke Rückenstossklinge, Wurzel voll. L = 35,5 cm. 450.—/650.—

Vergleiche B. Dean, ‹European Daggers›, 1929, Tafel 75, Nr. 263.

455 KATZBALGER, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, pilzförmiger Knauf, Oberfläche wulstig gerillt, s-förmige Parierstange u. Daumenring geschnürlt gearbeitet. Griff beledert u. mit Kordel unterlegt. Zweischneidige Klinge, im Ort gerundet, Nürnbergerbeschau?, Lederscheide. L = 64 cm. 900.—/1250.—

Gehört zu einer Serie von guten Katzbalgerkopien des 19. Jh.

456 SCHIAVONA, italienisch um 1600. Eisengefäss, grosser Kugelknauf, Griffbügel mit drei Seitenbügeln, welche in einen grossen Parierring münden, hinterer Seitenbügel mit Spange, Parierstange mit einem in zwei Spangen aufgeteilten Ende, Daumenring in hinteren Parierring übergehend. Holzgriff, zweischneidige Klinge, Fehlschärfe, beids. kanneliert. L = 116 cm. 700.—/950.—

457 SCHWEIZERSÄBEL, München um 1560. Eisengefäss, grosser, geschnittener Löwenkopfknauf, Kopf mit geöffnetem Rachen, herausragender Zunge u. fein gearbeiteten Zähnen. Griffbügel mit Seitenbügel, welcher in Form einer Hand in den Parierring übergeht, geschweifte Spange, s-förmige Parierstange mit Löwenkopfenden, rückliegende Spange mit Daumenring. Alle Eisenteile sind in feiner Manier graviert, punziert oder geschnitten, sich wiederholender Blatt- und Schuppendekor. Griff mit Messingdrahtwicklung. Leicht geschweifte Rückenklinge, beids. Hohlschliff, im Ort zweischneidig. Meistermarke: Faust mit grossklingigem Säbel (Christoph I. Ständler, Passau/München). L = 102 cm. Tafel 13 13000.—/16000.—

Typische schweizerische Waffe von bester Qualität und grösster Seltenheit. Stammt aus der Sammlung ‹ Mr. and Mrs. John Long Severance›, Catalogue of the Collection of Arms & Armour, presented to the Cleveland Museum of Art 1916–1923, Cleveland 1924, Nr. 27, Abb. 26; zuvor Sammlung Baron de Cosson u. a. Die Münchner Klingen- oder Schwertschmiede Ständler und Diefstetter belieferten in der Zeit von ca. 1550–1650 die Schweiz mit ihren hervorragenden Erzeugnissen (E. A. Gessler, ‹Die Entwicklung des Schweizersäbels im 16. bis ins 17. Jahrhundert›, ZHWK, Bd. 6, Heft 8/9). Zwei ähnliche Waffen befinden sich im Schweiz. Landesmuseum (E. A. Gessler, ‹Führer durch die Waffensammlung, Schweiz. Landesmuseum›, 1928, Tafel 8, Nr. 3. H. Seitz, ‹Blankwaffen I›, S. 360).

458 LOT: *Dolch,* 16./17. Jh., Bodenfund. *Dolch,* 19. Jh., aus diversen, teils älteren Teilen, zusammengestellt. 40.—/60.—

459 DOLCH, im Stile des 17. Jh. Eisengefäss, konischer Knauf mit Längsrillen, Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, Parierring. Eisendrahtgriffwicklung, zweischneidige Gratklinge, volle Wurzel. L = 41 cm. 220.—/320.—

460 REITERDEGEN, deutsch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griff, vorderer u. hinterer Seitenbügel mit Ziernodi, Daumenring, getriebene Stichblätter. Messinggriff mit gewundener Zierrillung. Rückenklinge, beids. Kannelüren, Ätzdekor, etwas verbraucht. L = 87 cm. 380.—/520.—

461 DOLCHMESSER, italienisch um 1700, wohl Genua. Gekanteter Horngriff, Kanten mit Messingzierdraht, messingene Knaufkappe u. Zwinge. Klinge im ersten Drittel mit Rücken, dann zweischneidig, gedacht, halsartiger Klingenansatz. L = 82,5 cm. 140.—/190.—

462 SCHWERT, im Stile des 16. Jh., zusammengestellt, sog. Panzerstecher oder ‹Estoc›. Eisengefäss, Arbeit des 19. Jh., Birnknauf, spiralig gerillt, Parierstange mit leicht ortwärts gebogenen Armen. Klinge 16./17. Jh., zweischneidig, starker Mittelgrat, Marke. L = 129 cm. 350.—/600.—

463 DOLCH, venezianisch 1715, Silbergefäss, verg. (Vermeil). Turbanartig gewundener Knauf mit grossem Vernietknäufchen. Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, Ziernodi. Knauf u. Parierstange mit Rillendekor. Parierringartiger Zierwulst mit gefassten Edelsteinen, ein Stein fehlt. Griff mit beriebenem Samtbezug, Kupferdrahtwicklung, Vermeiltürkenzöpfe. Starke, volle Dreikantklinge. Silberne Scheide, Tragöse, Ortsknopf. Ganze Scheide mit graviertem u. nielliertem Dekor, teilweise verg., Blumen- u. andere pflanzliche Motive in Anlehnung an nahöstliche Vorbilder, datiert ‹1715›. L = 51 cm. Tafel 7 5000.—/6800.—

Seltene Form dieses Dolchtyps (A. R. Dufty, ‹European Swords and Daggers in the Tower of London›, 1974, Plate 97c). Siehe auch Nr. 430.

464 GALADEGEN, französisch um 1860. Messinggefäss, Knauf, Griffbügel u. Parierstange mit reichem Dekor, durchbrochenes Stichblatt, napoleonischer Adler von Lorbeer- u. Eichenlaubzweigen flankiert. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, Ätzdekor. Geschwärzte Lederscheide, rest., Messinggarnitur. L = 94 cm. 380.—/550.—

465 ANDERTHALBHÄNDER, im Stile des 16. Jh., zusammengestellt. Eisengefäss, Arbeit des 19. Jh., Klinge italienisch oder spanisch um 1600, stellenweise stark korrodiert. L = 117,5 cm. 350.—/500.—

466 DOLCH, deutsch oder italienisch 17. Jh. Horngriff mit eiserner Knaufplatte, wulstiger Klingenansatz mit Parierknopf, starke zweischneidige Stossklinge mit Marke. L = 30,5 cm. Tafel 25 600.—/780.—

Vergleiche B. Dean, ‹European Daggers›, 1929, Tafel 78, Nr. 280.

467 GALADEGEN, deutsch 2. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel im Knauf verschraubt, Parierstange, gelapptes Stichblatt, Rillen- u. Muscheldekor. Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, Wurzelzone gedacht, dann mit Mittelgrat, Messingtauschierungen. L = 94 cm. 460.—/620.—

468 ZWEIHÄNDER, deutsch 2. Hälfte 16. Jh. Eisengefäss, konischer, oben gerundeter Knauf mit tiefen Kerben, Parierstange mit eingerollten, leicht ortwärts gebogenen Enden, in den grossen Parierringen Lilien, 2 seitliche Zierelemente fehlen. Belederter Holzgriff, in der Mitte kugelige Verdickungen. Zweischneidige, gedachte Klinge, Parierdornen. Fehlschärfe mit rautenartig gemustertem Leder bezogen, das über die Parierdornen hinausgreift. Auf der Fehlschärfe alte Inventarnummer. L = 178 cm. Tafel 16 4500.—/6500.—

Gute Erhaltung.

469 LINKHANDDOLCH, im Stile des 17. Jh. Eisengefäss, flacher, kugeliger Knauf, Seitenbügel in breites Stichblatt übergehend, Stichblatt mit getriebenem Rankendekor u. Wappen, lange Parierstange, Eisendrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge mit breiter Fehlschärfe u. Brechhaken. L = 53 cm. 270.—/450.—

470 DOLCH, ‹Stilett›, italienisch 1. Hälfte 17. Jh. Eisengeschnittenes Gefäss, scheibenförmiger Knauf, kurze Parierstange mit gleichen Endknäufen, massiver Griff säulenartig gegliedert, einfacher Blattdekor. Dreikantklinge mit vierkantigem Ansatz, Zierkannelüren. Lederscheide def. L = 27 cm. 680.—/980.—

471 GALADEGEN, französisch Ende 19. Jh. Messinggefäss, verg., Knauf, Griffbügel u. Parierstange mit reichem Dekor, durchbrochenes Stichblatt, Schild mit Initialen ‹RF› (Republique française) auf Liktorenbündel. Dreikantklinge, Ätzdekor, sig. ‹Coulaux Cie. Klingenthal›. L = 92 cm. 300.—/400.—

472 ZWEIHÄNDER, deutsch. Eisengefäss, konischer, oben gerundeter Knauf mit Kerben, Parierstange flach geschmiedet mit lilienförmigen Enden, 1 Haken abgebrochen, je ein Seitendorn, grosse Parierringe, einfacher Dekor. Belederter Holzgriff, in der Mitte verdickt, in den Ansätzen Zierquasten. Zweischneidige Klinge mit Mittelgrat, Parierdornen, Fehlschärfe. L = 168 cm. Tafel 16 1700.—/2500.—

473 KLAPPMESSER, spanisch, sog. ‹navaja›, 1882. Mit Hornplatten belegter Messinggriff, Messingteile mit graviertem Dekor, Horn mit Messingeinlagen. Auf dem Griffrücken Eisenfeder für Stellmechanismus. Rückenklinge, gegen den Ort zweischneidig, Wurzel mit Zahnrad, Klinge mit graviertem Dekor u. Inschrift ‹... Sevilla 1882›. L = 79 cm. 230.—/330.—

474 GLOCKENDEGEN, deutsch um 1650. Eisengefäss, eiförmiger Knauf mit tiefen Längsrillen, Griffbügel u. lange Parierstange spiralartig geschnitten, Griffringe. Glocke mit gelapptem Brechrand, ganze Glockenoberfläche von geschnittenem Dreiecksmuster bedeckt, punktuelle Durchbrechungen. Griff mit Eisendrahtwicklung, grosse Türkenzöpfe. Zweischneidige Klinge, gedacht, Fehlschärfe, im Ansatz mit Kannelüren u. graviertem Dekor, feines Rankenwerk, Initialen ‹VR›, Meistermarke? L = 123 cm. Tafel 10 2400.—/3500.—

Schöner, deutscher Glockendegen, welcher gewisse Elemente des ‹spanischen Gefässes› berücksichtigt.

475 RAPIER, italienisch um 1630. Eisengefäss, konischer, geriffelter Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, vorderer u. hinterer Seitenbügel mit mehreren spangenartigen Verstrebungen u. Parierringen. Parierstange, Griffringe, Eselshufe mit getriebenen, durchbrochenen Stichblättern, schöne, orig. Eisendrahtgriffwicklung, Türkenzöpfe. Zweischneidige, gedachte Klinge, Fehlschärfe, Gefäss weist alte Reparaturstellen auf. L = 125 cm. 1650.—/2400.—

Elegante Waffe.

476 GALADEGEN, 18. Jh., aus verschiedenen alten Teilen, teilweise erg. Messinggefäss, Griffbügel erg., Kupferdrahtgriffwicklung, ovales Stichblatt. Dreikantklinge. L = 95 cm. 220.—/300.—

477 – holländisch Ende 18. Jh. Stahlgefäss, urnenförmiger, gekanteter Knauf, Griffbügel, ovales Stichblatt mit aufgesetzten, facettierten Zierknöpfen, Griff gekantet. Dreikantklinge, Ätzdekor, sig. ‹Weduwe Wm. Hck. Roelvinck en Zoon For. Amsterdam›. L = 99 cm. 280.—/400.—

478 RAPIER, italienisch um 1630. Eisengefäss, konischer Knauf, Vernietknauf, voll ausgebildetes Rapiergefäss, Griffbügel, Scitenbügel, grosse Griffringe, Eselshuf, hinterer Seitenbügel dreifach geteilt. Eisernes, balusterförmiges Griffstück. Zweischneidige Klinge mit Mittelgrat und Fehlschärfe. Alle Gefässteile aus blankem, poliertem Eisen. L = 120 cm. 1800.—/2500.—

479 DOLCH, italienisch 17./18. Jh., zusammengestellt. Messingener Degengriff, 18. Jh. Zweischneidige Klinge, in der Wurzelzone mit Rücken u. Fratze in Eisenschnitt. L = 29,5 cm. 180.—/220.—

480 GLOCKENDEGEN, 19. Jh. Eisengefäss 19. Jh., zweischneidige Klinge 17. Jh., im Ansatz mehrfach kanneliert u. durchbrochen, Inschrift ‹Spinola›. L = 98 cm. 260.—/400.—

481 – spanisch um 1700. Einfaches Eisengefäss, Kugelknauf mit Vernietknäufchen, Griffbügel, lange Parierstange, Glocke, Holzgriff. Zweischneidige Klinge, Inschrift ‹in Solingen›? L = 115 cm. 450.—/680.—

482 – italienisch (Mittelitalien) um 1670/80. Eisengefäss, flacher Kugelknauf mit Vernietknäufchen, Griffbügel, lange Parierstange, Griffringe, Glocke mit Innenrosette u. Brechrand. Knauf, Innenrosette u. Glocke in reichstem Eisenschnitt ‹en suite› gearbeitet, Blumen-, Ranken- u. Fruchtmotive. Griffbügel u. Parierstange spiralig geschnitten, Rillen blank oder mit Schuppenmuster. Griff mit schöner Eisendrahtwicklung, zweischneidige Klinge, Fehlschärfe, im Ansatz mit Rinne, dann Mittelgrat. L = 118 cm. Tafel 10 4000.—/6500.—

Prachtvolles italienisches Rapier, vergleiche Boccia/Coelho, ‹Armi bianche italiane›, 1975, Nr. 683, 689, 691/92, 693–97, 708–11.

483 – italienisch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger, etwas zugespitzter Knauf, geschnittener Dekor, Rillen, Akanthusblätter. Griffbügel, lange Parierstange mit Griffringen, grosse, getriebene Glocke mit reichem Dekor, Pflanzen- u. Rankenwerk, nachgeschnitten u. punziert, Eisendrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, Mittelkannelierung im Wurzelsektor, Markenreste. L = 131 cm. Tafel 14 2800.—/3600.—

484 DEGEN, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, gekanteter, kugeliger Knauf, s-förmig geschweifte Parierstange, Griffringe, Parierring, Eselshuf, hintere Spange dreifach geteilt, Gehilze beledert. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe. L = 135 cm. 590.—/750.—

485 ANDERTHALBHÄNDER, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, gerillter Kugelknauf, Parierstange, Griff- u. Parierringe gerillt. Gerillter Holzgriff. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe. L = 126 cm. 780.—/900.—

486 DEGEN, spanisch oder italienisch um 1700. Eisengefäss, im Kugelknauf verschraubter Griff und Seitenbügel, letzterer in stichblattartiger Aufteilung, Parierstange, Daumenring, Eisendrahtgriffwicklung, zweischneidige Klinge, Marke. Waffe erg., Gebrauchsspuren. L = 91 cm. 320.—/480.—

487 – französisch um 1800, Directoire. Silbergefäss, gekanteter, urnenförmiger Knauf, Griffbügel, Parierstange mit gerollten Enden, Parierstangenansätze mit Blattdekor. Ovales, fein geriffeltes Stichblatt mit gekanteter Griffbasis. Silbernes Griffstück, teilweise facettiert, Ansätze mit Blattkränzen, Mittelband mit Porträtmedaillon, behelmte Göttin Athene, Pfeilkranz. Zweischneidige Klinge, gebl., geätzt, verg. L = 98 cm. Tafel 24 1550.—/1900.—

Seltene Directoire-Waffe.

488 DEGEN, deutsch um 1720. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, Parierstange mit Griffringen, nierenförmiges Stichblatt. Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, etwas korrodiert. L = 86 cm. 220.—/320.—

489 PRUNKVORLEGEBESTECK, italienisch Ende 16. Jh., Messer u. Gabel. Silbergriffe, teilweise verg., flächige Knaufabschlüsse mit Löwenköpfen in viereckigen Kartuschen, Griffzwingen in Form von Delphinköpfen. Knaufzone u. gegliederte Griffflächen mit reichem ornamentalem Dekor im Renaissancestil. Alle Griffteile in feinster Manier gestochen, punziert oder graviert. Messer mit teilweise verg. Rückenklinge, genuesische Form, einfacher Dekor. Gabel mit zweizinkigem Eisen. L = 30 cm. Tafel 15 3500.—/5500.—

Seltenes, hervorragend gearbeitetes Besteck.

490 GALADEGEN, deutsch um 1740. Messinggefäss, Knauf um 1780, erg., Griffbügel, Parierstange, nierenförmiges Stichblatt mit figuralen Motiven, Gehilze mit Wellendekor. Zweischneidige Klinge, im Ansatz linsenförmig, dann gedacht, Ätzdekor, Inschrift ‹Hoc fangit mortis ferrum›. L = 97 cm. 260.—/350.—

491 DEGEN, spanisch 18. Jh., Offiziersausführung. Eisengefäss, flacher Rundknauf, Griffbügel, Parierstange mit Griffringen, grosse, beidseitig hochgezogene Stichblätter, graviertes Wappen auf Kriegstrophäe, Silberdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, Inschrift ‹Non me saques sine rason / no. me enbaines sin honor›. L = 110 cm. 680.—/950.—

492 DOLCH, aus diversen alten u. neueren Teilen zusammengestellt, 19. Jh. Bronzeknauf, Parierstange, Klinge mit Brechzähnen. L = 50 cm. 180.—/220.—

493 GALADEGEN, Paris 1798–1809. Silbergefäss, teilweise verg., olivenförmiger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, Parierstange, ovales Stichblatt, massiver Silbergriff mit Meistermarken, alle Gefässteile mit facettierten Zierbuckeln, Dekor in feinster Punzier-, Stichel- u. Graviertechnik. Dreikantklinge, verg., gebl., Ätzdekor. Scheide mit Schlangenhaut bespannt, etwas def., Silbergarnitur, Stiefel erg. L = 98 cm. Tafel 14 1800.—/3000.—

Sehr seltener französischer Empireprunkdegen, qualitativ hervorragende Goldschmiedearbeit der napoleonischen Ära, Kontrollpunzen der Stadt Paris 1798–1809.

494 DEGEN, deutsch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, gekanteter, kugeliger Knauf, Parierstange mit Griffringen, nierenförmiges, durchbrochenes Stichblatt, alle Teile, auch Griffstück, mit Resten einer Silbertauschierung. Zeitgenössische, evtl. nachträglich eingesetzte volle Rückenklinge mit Ätzdekor. L = 88 cm. 280.—/400.—

495 – deutsch um 1650. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel mit Ziernodus, Parierstange in je 2 auswärts gebogene Spangen aufgeteilt mit knospenartigen Enden. Rundes, durchbrochenes Stichblatt, Ranken- u. Blumendekor in Eisenschnitt, Eisendrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge mit ausgeprägtem Mittelgrat, beids. Hohlschliffe, im Ansatz durchbrochen. L = 107 cm. 1500.—/2200.—

496 GLOCKENDEGEN, italienisch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, flacher Kugelknauf mit Vernietknäufchen, Griffbügel u. lange Parierstange teilweise spiralig geschnitten, Griffringe. Getriebene Glocke mit spiralenartig angeordneten Zierbändern, teilweise durchbrochen, geschnittener Rankendekor. Griff mit def. Eisendrahtwicklung. Zweischneidige Gratklinge, Fehlschärfe, im Ansatz kanneliert. L = 117 cm. Tafel 10 1250.—/1750.—

497 GALADEGEN, deutsch um 1740. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, Parierstange, gelapptes Stichblatt. Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige ‹Colichemarde-Klinge›, Ätzdekor ‹Rien sans Envie›. L = 94 cm. 420.—/580.—

498 DEGEN, spanisch 19. Jh. Messinggefäss, urnenförmiger Knauf, Griffbügel erg., ovales Stichblatt, alle Gefässteile, auch Gehilze, mit Zierrillen. Rückenklinge sig. ‹Toledo›. L = 85 cm. 180.—/250.—

499 DOLCH, ‹Stilett›, italienisch um 1600. Eisengefäss, pinienzapfenförmiger Knauf, Zierrillen, kurze Parierstange mit ähnlichen Endknäufen, massiver Griff mit knoten- u. scheibenartigen Verdickungen, Zierrillen. Dreikantklinge mit vierkantigem Ansatz. L = 31 cm. Tafel 25 950.—/1450.—

Schöne Eisenschnittarbeit.

500 GALADEGEN, französisch um 1760. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, nierenförmiges Stichblatt, alle Gefässteile gitterartig durchbrochen, Blumen- u. Rocaillendekor. Griff mit Kupfereisendrahtwicklung. Dreikantklinge, Ätzdekor, verg. L = 90 cm. Tafel 24 650.—/1100.—

501 – deutsch um 1760. Messinggefäss, Knauf, Griffbügel, Griffhülse, Parierstange u. das einseitig gelappte Stichblatt mit reichem Rocaillendekor. Zweischneidige, linsenförmige, dann gedachte Klinge mit Ätzdekor, Kriegstrophäen, Amoretten, Rocaillen u. Rankenwerk. L = 96 cm. Tafel 24 550.—/700.—

502 DOLCH, ‹Stilett›, italienisch um 1600. Eisengefäss, flacher, scheibenförmiger Knauf, kurze Parierstange mit ähnlichen Endknäufen, massiver Griff, durch Zierring säulenartig unterteilt, einfache Gravuren. Dreikantklinge mit vierkantigem Ansatz. L = 27,5 cm. Tafel 25 550.—/850.—

503 HAUSWEHRE, ‹Ruggerli›, schweiz. um 1560. Verbreiterte Angel in Form eines Griffes, Löwenkopfknauf mit Zunge, graviert u. punziert, mittleres Griffatück mit Maskaron, Parierknopf in Form eines Löwenkopfes. Volle Rückenklinge, im Ort Gebrauchsspuren, Meistermarke. L = 34,5 cm. Tafel 13 3000.—/4500.—

Ausserordentlich seltene Waffe u. Werkzeug in guter Erhaltung.

504 DEGEN, venezianisch um 1640. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griff- u. Seitenbügel mit Ziernodi, getriebenes Eisenstichblatt, Daumenring. Gehilze gewunden, gerillt, eiserne Zwinge, Wicklung fehlt. Zweischneidige, gedachte Klinge, in der Wurzelzone mit Mittelkannelüre. L = 105 cm. Tafel 16 550.—/750.—

Aus venezianischem Adelsbesitz, gut gearbeitete Gebrauchswaffe.

505 – ähnlich obiger Nummer. Klinge etwas rostfleckig. 550.—/750.—

506 REITERSCHWERT oder Degen, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, olivenförmiger Knauf, Vernietknauf, Parierstange mit Parierringen u. Spangen, Griffringe, lederbespanntes, gewundenes Gehilze. Zweischneidige Klinge mit Fehlschärfe u. Mittelgrat. L = 118 cm. 550.—/750.—

507 DOLCH, deutsch Ende 16. Jh., Bodenfund. Kugeliger Knauf mit Vernietknäufchen, s-förmig geschweifte Parierstange, kleiner Parierring. Vierkantklinge mit Kannelüren. L = 32 cm. Tafel 25 280.—/350.—

508 RAPIER, italienisch Ende 17. Jh. Eisengefäss, flacher, kugeliger Knauf, Griffbügel, lange Parierstange, in getriebene u. in Zierfelder aufgeteilte Eisenglocke, am Rande durchbrochen. Knauf, Griffbügel u. Parierstange mit Schnürldekor. Gehilze mit silbernem Zierdraht u. Zwingen. Zweischneidige Klinge, Mittelkannelierung im Wurzelsektor, Marke ‹Francesco Ruiz›. L = 98 cm. 650.—/950.—

509 DEGEN, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, grosser, kegelförmiger, gerillter Knauf, Griffbügel, grosser Parierring, griffringartige Spangen, Eselshuf, hintere Spange dreifach geteilt. Parierstangen- u. Spangenenden mit kegelförmigen Abschlüssen in der Art des Knaufes. Gerillter Holzgriff, zweischneidige Klinge, Fehlschärfe. L = 125 cm. 800.—/1100.—

510 – 17. Jh. Einfaches Eisengefäss, def., zweischneidige Klinge, belederte Scheide. L = 95 cm. 270.—/350.—

511 SÄBEL, ‹SCHASCHKA›, kaukasisch-russisch, Ende 19. Jh. Griff Silber mit knaufartiger Verdickung, zwei Zierringe, leicht gebogene Rückenklinge, beids. Kannelierung. Mit Chagrinleder bezogene Scheide, gepresste ornamentale Muster, Silbergarnitur, 2 Tragbänder. Alle Silberteile reich nielliert. L = 96 cm. Tafel 27 1800.—/2450.—

Schöne Waffe, vergleiche Zeller/Rohrer, ‹Orientalische Sammlung Moser-Charlottenfels›, Bern, 1955, Tafel 86.

512 SCHWERT, ‹Kaskara›, Tschad oder Sudan, 19. Jh. Eisengefäss, Knaufscheibe, Parierstange mit Mitteleisen, belederter Griff. Zweischneidige Klinge, beids. Kannelierungen, Ätzdekor. L = 103 cm. 250.—/350.—

513 LOT: *Dolch,* ‹Telek›, Tuareg – Sahara, 19. Jh. Holzgriff mit kreuzförmigem Knauf, zweischneidige Klinge, Lederscheide mit Armtragband. *Degen,* ‹Takouba›, Tuareg – Sahara, 19. Jh. Einfaches, beledertes Kreuzgefäss mit Messingknauf, europ. Rückenklinge. 90.—/180.—

514 JATAGAN, osmanisches Reich, Balkan Mitte 19. Jh. Beingriff mit grossen, ohrenförmigen Knaufenden, vierfach genietet, Griffrücken u. Griffzwinge mit verg., kupfernem Zierbeschlag, Koralleneinlagen. Gerade Rückenklinge, Wurzel mit kupfernem Zierbeschlag, Perlen u. Glaseinlage. L = 74 cm. 180.—/280.—

515 SÄBEL, ‹Pala›, osmanisch 1. Hälfte 19. Jh. Pistolenartiger Griff mit Hornplatten belegt, messingene Parierstange mit Mitteleisen. Starke Rückenklinge, gegen den Ort zweischneidig und breiter. L = 81 cm. 150.—/250.—

516 DOLCH, ‹Koummya›, marokkanisch 19. Jh. Holzgriff mit silberner Knaufkappe und Zwinge. Leicht geschweifte Klinge mit Mittelgrat, ab Klingenmitte zweischneidig. Silberne Scheide mit zwei Tragringen, Zierwulsten, grosser Ortknopf. Alle Silberteile mit floralem, gegossenem oder graviertem Dekor. L = 40 cm. 190.—/260.—

517 KINDJAL, kaukasisch-russisch um 1900. Griff mit Silberblech beschlagen, dreifach genietet, gravierter Dekor u. Inschrift. Zweischneidige Klinge, beids. mit Kannelüren. Scheide mit grüner Samtbespannung, Silbergarnitur, gravierter Dekor, 1 Tragring. L = 40 cm. 140.—/250.—

518 LOT: *2 Krise,* 19. Jh. Holzgriffe, gewellte Klingen, Holzscheiden mit Silbergarnituren, getriebener Dekor. 200.—/380.—

519 SÄBEL, ‹Pedang›, malaysischer Archipel, Soulou oder Mindanao, 19. Jh. Gefäss Silber, rankenartig ausgeformter Griffbügel, Parierstange, Horngriff, teilweise gewaffelt, grosse Zwinge. Leicht geschweifte Rückenklinge, beids. Hohlschliff, gegen den Ort zweischneidig u. breiter werdend. Schwarze Holzscheide mit Silbergarnitur, Mundstück, Stiefel, Zierbänder, 2 Tragringe. L = 97 cm. 360.—/460.—

520 – ‹Pedang Klewang›, malaysischer Archipel, Soulou oder Mindanao, 19. Jh. Geschwungener Horngriff mit Dämonenkopf. Rückenklinge, gegen den Ort breiter werdend, Ziergravuren. Rote Holzscheide, Messinggarnitur, einige Zierbänder fehlen. L = 73 cm. 250.—/350.—

521 DOLCHMESSER, ‹Pitchaq›, osmanisches Reich, Balkan Mitte 19. Jh. Griff beids. mit Elfenbeinplatten belegt. Angelrücken versilbert u. mit graviertem Blumendekor. Kurze, volle Rückenklinge. Im Griff kleines Beimesser, Pfriem fehlt. L = 38 cm. 230.—/320.—

522 DOLCH, ägyptisch-nordafrikanisch Ende 19. Jh. Griff mit Silberblech beschlagen, zweischneidige, leicht gebogene Klinge, rostfleckig. Silberblechscheide, Griff u. Scheide sind mit Korallen u. türkisfarbenen Steinen besetzt. L = 37 cm. 180.—/350.—

523 – afrikanisch 19. Jh., wohl Sudan. Horngriff mit Messingeinlagen, messingener Vernietknauf, durchbrochene Parierstange. Zweischneidige Klinge, messingener, durchbrochener Klingenansatz. Lederscheide, Messingdrahtbänder. L = 36 cm. 130.—/185.—

524 KINDJAL, kaukasisch-russisch, Ende 19. Jh. Griff mit Silberblech beschlagen, zweifach genietet. Zweischneidige Klinge, beids. mit Kannelüren. Scheide mit Silberblech verkleidet, Tragring. Alle Silberteile verg., nielliert u. graviert. L = 44,5 cm. 420.—/580.—

525 – kaukasisch-russisch um 1900. Angel mit Hornplatten belegt, zweifach genietet, silbernes Knauf- u. Parierblech. Massive, zweischneidige Klinge, beids. mit tiefen Kannelüren. Geschwärzte Lederscheide, Silbergarnitur, Mundblech mit Tragring, Ortblech mit Knopf, beide durchbrochen u. rot unterlegt. Alle Silberteile nielliert u. graviert. L = 56 cm. 350.—/480.—

526 DOLCH, japanisch 19. Jh. Griff u. Scheide aus Bein, reicher geschnitzter Dekor, figürliche Szenen in Landschaft. Leicht gebogene Rückenklinge. L = 32 cm. 120.—/180.—

527 – ‹Khuttar o. Katar›, indisch 19. Jh. Zweiteiliger eiserner Griff mit 2 Griffverstrebungen. Massive, zweischneidige Stossklinge mit beids. Mittelgrat u. Kannelüren. Mit Chagrinleder bespannte Holzscheide. L = 52 cm. 180.—/260.—

528 – ‹Khuttar o. Katar›, indisch 19. Jh. Zweiteiliger eiserner Griff mit 2 kölbchenförmigen Griffverstrebungen, reicher, floraler, goldtauschierter Dekor. Massive, zweischneidige Stossklinge mit beids. Mittelgrat u. Kannelüren. L = 36,5 cm. 320.—/420.—

529 JATAGAN, osmanisches Reich, Balkan Mitte 19. Jh. Beingriff mit grossen, ohrenförmigen Knaufenden, dreifach genietet, Griffrücken u. Griffzwinge mit silbernem Zierbeschlag, Messingmanschette. Leicht geschweifte Rückenklinge, Wurzel mit silbernem Zierbeschlag. L = 70 cm. 140.—/240.—

530 SÄBELSCHEIDE, französisch um 1800. Eiserne, teilweise durchbrochen gearbeitete Scheide im husarischen Stil. Hölzerne Spaneinlage u. Belederung fehlen. L = 95 cm. 90.—/120.—

531 RAPIERKLINGE, italienisch Mitte 17. Jh. Starke, zweischneidige Gratklinge, Fehlschärfe mit Meistermarke ‹Antonio Gisleto›. L = 130 cm. 230.—/450.—

532 LOT: 13 Lederscheiden, 18./19. Jh., def. 40.—/80.—

533 – Diverse Scheiden, Klingen u. Ladestöcke. 40.—/60.—

534 – 3 Klingen, davon 1 Klinge Weidmesser eidg. Ord. 1817. 30.—/60.—

535 – 3 Eisenscheiden, 19. Jh., 5 Ladestöcke. 30.—/60.—

536 SÄBEL, 19. Jh. Messinggefäss, Griff fehlt, Klinge u. Scheide def., verbogen. 10.—/20.—

GRIFFWAFFEN FRANKREICH 19. Jh.

537 DEGEN, französisch um 1860. Messinggefäss, Knauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt mit Adler u. Lorbeerzweigen, schwarzer Horngriff mit Längsrillen. Zweischneidige Gratklinge. Lederscheide mit Messinggarnitur. Schlagband mit Goldtroddel. L = 96 cm. Tafel 27 320.—/420.—

538 SÄBEL, französisch M. 1854, Offizier der Marineschule. Messinggefäss verg., Stichblatt durchbrochen, reliefierter Dekor, Anker u. Reblaub, Parierstange mit Delphinkopfende. Gerillter, schwarzer Horngriff, Wicklung fehlt. Rückenklinge, beids. doppelte Kannelüren. Lederscheide, Messinggarnitur, Mundstück mit Anker. L = 88 cm. Tafel 27 220.—/350.—

Selten (Aries, ‹Armes blanches militaires françaises›, Bd. VIII, Heft 2, 1968).

539 – SÄBEL, französisch um 1810, Offizier. Messinggefäss, Knaufkappe, napol. Blitzbündel u. Blattdekor, Griffbügel, Parierstange mit doppelten Lappen. Griffholz gewaffelt. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff, gebl. Lederscheide, Messinggarnitur. L = 90,5 cm. Tafel 28 650.—/950.—

540 DEGEN, französisch M. AN XII, Generale. Messinggefäss, helmförmiger Knauf, Griffbügel mit Lorbeerdekor u. Stern, in der Mitte der Parierstange Medusenhaupt im Strahlenkranz, hufeisenförmiges Stichblatt mit Lorbeerdekor, Kriegerkopf u. 2 Rangsternen. Feine Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 99 cm. Tafel 28 650.—/1100.—

Selten (Aries, ‹Armes blanches militaires françaises›, Bd. V, Heft 3, 1967).

541 SÄBEL, französisch Ende 18. Jh., Husar. Messinggefäss, Griffkappe, Griffbügel mit perlkettenartigem Rückendekor, Mitteleisen, belederter Griff, Wicklung fehlt. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Messingscheide, 2 Tragringe. L = 103 cm. Tafel 27 720.—/950.—

Schöner Husarensäbel.

542 – französisch um 1850, 2. Kaiserreich, Tambourmajor. Messinggefäss, feuerverg., Knaufkappe mit reliefiertem Löwenkopf, Parierstange mit Mitteleisen, Dekor: napoleonischer Adler auf Blitzbündel vor Lanzenpanoplie, Blattwerk. Gerillter Horngriff mit feiner Kupferdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, ‹Coulaux & Cie Klingenthal›. Messingscheide, feuerverg., 2 seitliche Traghaken, reicher Dekor: Mundstück mit Tambourmajorsemblemen, Gliederung durch Zierbänder, Blattwerk im antikisierenden Stil. L = 104 cm. Tafel 28 3200.—/4500.—

Seltene, dekorative Waffe von bester Erhaltung. Die Adlervariante auf der Parierstange ist bei Aries nicht vermerkt. Die Waffe wurde evtl. in der Zeit der ‹Présidence›, 1848–52, gefertigt (Aries, ‹Armes blanches militaires françaises›, Bd. VIII, Heft 2, 1968).

543 DOLCH, französisch um 1830, Marineoffizier. Messinggefäss verg., Knauf u. Parierstange mit Ankeremblem. Griff mit gerillten Perlmutterplatten belegt. Zweischneidige Klinge mit Mittelgrat. Messingscheide verg., 2 Tragringe, gravierter Dekor. L = 27,5 cm. 180.—/300.—

Hübsches Objekt.

544 DOLCH, französisch um 1810, Mameluckenoffizier. Flache, leicht gewölbte Knaufkappe aus Eisen, Griffabschluss durch Zwinge mit eisengeschnittenen Noppen. Schwarzer Horngriff mit Längsrillen. Zweischneidige, gerade Damastklinge, Klingenansatz durch Lappen verstärkt. Mit schwarzem Chagrinleder bespannte Scheide; die Fixierung des Leders erfolgte in orientalischer Manier auf dem Scheidenrücken mittels Draht. Eisengarnitur, Mundstück mit Öse. L = 35,5 cm. Tafel 28 1100.—/1750.—

Ausserordentlich seltene Waffe der Empirezeit, qualitativ hochwertige Einzelanfertigung für einen Mameluckenoffizier, vergleiche Aries, ‹Armes blanches militaires françaises›, Bd. XV, Heft 1, 1970.

545 DEGEN, französisch M. 1816, Garde u. Stabsoffiziere. Messinggefäss, Kugelknauf mit verwischter Lilie, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt mit verwischtem, bekröntem Lilienwappen, Kupferdrahtgriffwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor, etwas rostfleckig. L = 95 cm. 175.—/250.—

Dieses Modell fand auch bei den Offizieren des schweiz. Garderegiments in französischen Diensten Verwendung (Aries, ‹Armes blanches militaires françaises›, Bd. XVI, Heft 2, 1970, La Vallière, ‹Treue u. Ehre›, S. 38).

546 – französisch M. 1854, Generalstabsoffizier. Messinggefäss, feuerverg., Knauf mit napol. Blitzbündel, Griffbügel, Stichblatt, körperwärts abklappbar; Stichblattdekor: 2 Fahnen, Helm mit Schwert, Lorbeer- u. Eichenlaub. Gerillter Schildpattgriff, Drahtwicklung fehlt. Zweischneidige Klinge mit Mittelgrat u. beids. Hohlschliffen. Lederscheide def., Messinggarnitur verg. Schlagband verg. mit Troddel u. Bouillons. L = 102 cm. Tafel 27 500.—/700.—

547 DEGEN, französisch/schweiz. um 1800, Offizier. Messinggefäss, olivenförmiger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, Parierstange, gelapptes Stichblatt. Messingdrahtgriffwicklung. Zweischneidige Klinge, gebl., Ätzdekor, verg. L = 98 cm. 280.—/360.—

## GRIFFWAFFEN DEUTSCHLAND – ÖSTERREICH U. ANDERE LÄNDER, 19. Jh.

548 DEGEN, österreichisch M. 1911, Beamte. Messinggefäss, Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt beidseitig aufklappbar. Messingdrahtgriffwicklung. Rückenklinge, verschromt, beids. Hohlschliff. Eisenscheide geschwärzt, messingenes Mundstück, Band u. Stiefel. L = 87 cm. 150.—/240.—

(Wagner, ‹Hieb- u. Stichwaffen›, S. 389).

549 – österreichisch, Ende 19. Jh., Militärintendantur. Messinggefäss, Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt körperwärts aufklappbar, Griff mit Reptilienhaut, Messingdrahtgriffwicklung. Rückenklinge verchromt, beids. Hohlschliff. Eisenscheide, messingener Stiefel. L = 96 cm. 150.—/240.—

(Wagner, ‹Hieb- u. Stichwaffen›, S. 388).

550 SÄBEL, deutsch um 1900, Kavallerie- u. Artillerieoffizier, sog. ‹Parderkopfsäbel›. Messinggefäss, Parderkopfknauf mit roten Steinaugen, Griffkappe, Griffbügel mit Eichenlaub, Parierstange in Löwenkopf endend, Lappen mit gekreuzten Schwertern. Schwarzer Griff mit def. Silberdrahtwicklung, Rückenklinge gesteckt mit Schör. L = 91 cm. 220.—/280.—

551 – österreichisch M. 1836, Infanterie. Eisengefäss gebl., Griffkappe, Griffbügel, Parierstange. Griff beledert, Zwinge. Volle Rückenklinge ‹Fischer 1850›. L = 79 cm. 110.—/150.—

(Wagner, ‹Hieb- u. Stichwaffen›, S. 433).

552 DEGEN, österreichisch M. 1878. Messinggefäss verg., Löwenkopfknauf, Griffbügel Eichenlaubdekor, Parierstange, Stichblatt mit kaiserlich-österreichischem Doppeladler. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Leicht gebogene Rückenklinge mit beids. Hohlschliff, verchromt. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur verg. L = 91 cm. Tafel 25 380.—/500.—

Seltene Variante dieses Degentyps.

553 – österreichisch um 1800. Infanterieoffizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel im Knauf verschraubt, Parierstange erg., gelapptes Stichblatt. Messingenes Griffstück mit wicklungsartigem Muster. Rückenklinge, beids. Hohlschliff. L = 101 cm. 240.—/300.—

554 SÄBEL, österreichisch M. 1837, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Griffkappe, Parierstange mit Lappen. Griff beledert. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Eisenscheide, 2 Ringbänder. L = 101 cm. 130.—/180.—

555 DEGEN, preussisch M. 1889, Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel mit preuss. Adler u. Initialen ‹WR II› (Kaiser Wilhelm II., 1888–1918). Griff mit Reptilienhaut, Silberdrahtwicklung. Rückenklinge, volle Wurzel, beids. 2 parallele Kannelüren, reicher Ätzdekor, Widmungsinschrift ‹Arthur Graf von Bredow s./1. Robert Horn›, Eisenhauer, Marke ‹M. Neumann, Berlin›. L = 99 cm. Tafel 27 350.—/500.—

556 SÄBEL, österreichisch M. 1850, Kavallerieoffizier. Eisengefäss verchromt, Griffkappe, durchbrochener Korb. Griff mit Reptilienhaut, Silberdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Eisenscheide verchromt, Tragöse u. Tragring. Schlagband, Initialen ‹FJ I› (Kaiser Franz Joseph I., 1848–1916). L = 101 cm. 220.—/280.—

557 DEGEN, österreichisch M. 1811, Infanterieoffizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknäufchen, Griffbügel im Knauf versehraubt, Parierstange, gelapptes Stichblatt. Messingenes Griffstück mit wicklungsartigem Muster. Gefäss von mittelmässiger Erhaltung, zu reinigen. Rückenklinge, beids. 3 Kannelierungen. Lederscheide, Messinggarnitur, 2 Tragringe. L = 99 cm. 280.—/380.—

558 SÄBEL, Hamburg 1813/14, Offizier. Messinggefäss, Knaufkappe mit Löwenkopf, Griffbügel, Parierstange mit Mitteleisen; Dekor: Kriegstrophäe unter Löwenkopf. Schwarzes, gewaffeltes Griffholz, gesprungen. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, verg. u. geätzt, Inschrift ‹Für eigenes Wohl, freie hanseatische Bürger Garde›, Stadtwappen. Auf dem Klingenrücken Datum: ‹30ter May 1813 und 1814›. L = 84 cm. Tafel 27 400.—/600.—

Selten.

559 DOLCH, deutsch M. 1938, Marine, Offizier. Messinggefäss verg., Knauf mit Adler, kurze Parierstange, Scheidenarretierknopf, weisser Kunststoffgriff, Messingdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, volle Wurzel, beids. Kannelierungen, Ätzdekor, Marke ‹Eickhorn Solingen›. Messingscheide verg., 2 Tragringe. L = 42 cm. 230.—/300.—

560 SÄBEL, österreichisch M. 1837, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Griffkappe, Parierstange mit Lappen. Griff mit Reptilienhaut. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Eisenscheide, 2 Ringbänder. L = 98 cm. 130.—/190.—

561 DEGEN, badisch um 1840, Beamte. Messinggefäss verg., Knaufkappe mit Löwenkopfabschluss u. Eichenblattdekor. Griffbügel, Parierstange in Löwenkopf endend, Stichblatt mit Adlerkopflappen; Dekor: Wappen des Grossherzogtums Baden unter Baldachin u. Krone, Eichenlaub. Schwarzer Horngriff mit eingelassenem Medaillon, Initiale ‹L› (Grossherzog Leopold, 1830–52). Rückenklinge, beids. Hohlschliff, reicher Ätzdekor, bad. Wappen, Initiale ‹L›, Ranken, Trophäen, Marke ‹Schimmelbusch & Sohn, Solingen›. L = 100 cm. Tafel 25 450.—/750.—

Seltene, ausgezeichnet erhaltene Waffe (G. Maier, ‹Badische Blankwaffen›, 1976, S. 204/205).

562 DOLCH, deutsch, SA-Modell 1934. Weissmetallgefäss, Holzgriff, zweischneidige Klinge, Marke ‹Carl Eickhorn Solingen›, Inschrift ‹Alles für Deutschland›. Teilweise braun bemalte Metallscheide. L = 37 cm. 160.—/240.—

563 SÄBEL, österreichisch M. 1904, Kavallerieoffizier. Eisengefäss verchromt, Griffkappe, durchbrochener Korb. Griff mit Reptilienhaut, Silberdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff. Eisenscheide verchromt. Ösen- u. Ringband. Schlagband, Initialen ‹K› (Kaiser Karl, 1916–18), Traggurt. L = 105 cm. 220.—/300.—

Neuwertige Waffe.

564 DEGEN, österreichisch M. 1911, Beamte. Messinggefäss, Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt beidseitig aufklappbar, Silberdrahtgriffwicklung. Rückenklinge verchromt, beids. Hohlschliff. Eisenscheide, messingenes Mundstück, Band u. Stiefel. L = 94 cm. 150.—/240.—

(Wagner, ‹Hieb- u. Stichwaffen›, S. 389).

565 – preussisch um 1750, Offizier, Infanterie. Messinggefäss verg., Kugelknauf mit Rillendekor, Griffbügel, Parierstange, Parierstangenende erg., Griffringe, nierenförmiges Stichblatt mit wulstigem Rand. Messingenes Griffstück mit gewundener Rillung. Alle Gefässteile mit einfachem, graviertem Dekor. Zweischneidige, in der Wurzel volle Klinge, Marke, in Messing eingelassener preuss. Adler u. Schriftbalken ‹Berlin›. L = 96 cm. Tafel 25 350.—/550.—

Vergleiche G. Maier, ‹Preuss. Blankwaffen›, Teil I, 1700–1800, 1976, S. 158f.

566 SÄBEL, österreichisch M. 1837, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Griffkappe, Parierstange mit Lappen. Griff beledert. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Eisenscheide, 2 Ringbänder. L = 99 cm. 130.—/180.—

567 – preussisch M. 1811, sog. ‹Blüchersäbel›. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel mit Schlitz, Parierstange mit Lappen, Griff beledert, gerillt. Schwere Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Eisenscheide, 2 Ringbänder. An div. Stellen Truppenstempel. L = 100 cm. 280.—/400.—

568 LOT: 2 Bajonette u. 2 Grabendolche, deutsch 1914/18 und 1939/45, Eisenteile korrodiert. 20.—/40.—

569 SÄBEL, russisch, Ende 18. Jh., Infanterie, Grenadiere. Messinggefäss, Kugelknauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, herzförmiges Stichblatt mit eingeschlagenem zaristisch-russischem Beschauzeichen, Doppeladler. Messinggriff, eine Seite gerillt. Rückenklinge, beids. Hohlschliff. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 83 cm. 320.—/420.—

(Wagner, ‹Hieb- u. Stichwaffen›, S. 475).

570 – russisch M. 1909, Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe mit der Initiale ‹N II› (Zar Nikolaus II, 1894–1917), Griffbügel, Parierstangenende mit Schlagbandloch. Schwarzer Holzgriff, gerillt, Rissstelle. Leicht geschweifte Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor, Zarenadler u. Zareninitialen. Lederscheide, Messinggarnitur, Infanterieschlagband. L = 93 cm. Tafel 27 360.—/460.—

571 DEGEN, russisch Ende 19. Jh., Beamte. Messinggefäss, Knaufkappe, grosser Vernietknauf, Griffbügel mit Blattdekor, Stichblatt mit russischem Doppeladler, Messinggriff gerillt. Schmale Rückenklinge, beids. kanneliert. Lederscheide, Messinggarnitur. L = 87 cm. 230.—/320.—

572 – russisch Ende 19. Jh., Beamte. Messinggefäss, Knaufkappe, grosser Vernietknauf, Griffbügel mit Blattdekor, Stichblatt mit russischem Doppeladler, Messinggriff, gerillt. Zweischneidige Klinge mit Mittelgrat, Ätzdekor. L = 84 cm. 130.—/200.—

573 LOT: 1 Bajonett, russisch M. 1891, 1 Bajonett, französisch M. 1886/93/16. Eisenscheide, Eisenteile korrodiert. 30.—/50.—

574 SÄBEL, italienisch um 1840, Offizier. Messinggefäss, Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit Mitteleisen, schwarzes Griffholz, gewaffelt. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, sig. ‹Paolo Landi B.›, Pandurenspitze. L = 93 cm. 140.—/250.—

575 DOLCH, Venezuela, Offizier. Messinggefäss, verg. kugeliger Knauf, kurze Parierstange mit Wappen Venezuelas, Scheidenarretierknopf, weisser Kunststoffgriff, Messingdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, volle Wurzel, Ätzdekor, Marke ‹Carl Eickhorn Solingen›, Inschrift ‹Escuela de Formacion de Oficiales›. Weissmetallscheide, Messinggarnitur verg., 2 Tragringe. L = 40,5 cm. 110.—/160.—

576 – Paraguay, Offizier. Weissmetallgefäss, Knauf u. Parierstange mit Sternemblem, weisser Kunststoffgriff, Silberdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, Inschrift ‹Republica del Paraguay / Colegio Militar Mcal. F. S. Lopez›. Weissmetallscheide, 2 Tragringe. L = 42 cm. 110.—/160.—

Dolch in der Art des deutschen Luftwaffenmodells 1937 für Offiziere.

577 SÄBEL, englisch M. 1822, Artillerie- oder Kavallerieoffizier. Eisengefäss, Griffkappen, Griffbügel mit Schlagbandschlitz, 2 Seitenbügel. Geringfügig geschweifte Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor, ‹Barbados Artillery›, sig. ‹E. W. Jackson, ..., London›. Lederscheide. L = 100 cm. 160.—/260.—

578 BROADSWORD, schottisch M. 1828. Eisengefäss, halbkugelförmiger Knauf, Zierrillen, Vernietknäufchen. Seitenbügel durchbrochen mit korbartig verbundenen Seitenbügeln u. Spangen, Flächen mit herzförmigen Durchbrüchen. Belederter Griff mit Messingdrahtwicklung. Französische Pallaschklinge (Beuteklinge), zweischneidig, beids. mit parallelen Hohlschliffen, Mittelgrat, Abnahme- u. Prüfzeichen. L = 112 cm. 780.—/980.—

(J. Wallace, ‹Scottish Swords and Dirks›, 1970, Nr. 48).

579 DOLCH, dänisch, Marine, Offizier. Kunststoffgriff, Messingparierstange verg. Zweischneidige Klinge, volle Wurzel, Marke. Messingscheide verg., 2 Tragringe, Dekor mit Anker u. dänischem Wappen. L = 36 cm. 80.—/120.—

580 – holländisch, Marine, Offizire. Messinggefäss verg., kurze Parierstange mit Ankerzeichen, Kunststoffgriff. Zweischneidige Klinge, Ätzdekor, Marke ‹E. & F. Hörster Solingen›. Messingscheide verg., 2 Tragringe, Dekor mit Anker. L = 37,5 cm. 80.—/120.—

581 SÄBEL, polnisch Ende 18. Jh., husarische Form. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit langem Mitteleisen. Griff beledert, Kupferdrahtwicklung. Breite Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. Geschwärzte Lederscheide, Eisengarnitur, Mundstück mit Tragring, Ringband, langer Stiefel. L = 87 cm. Tafel 27 450.—/680.—

Selten.

582 – italienisch (Sardinien–Piemont), Offizier. Messinggefäss, Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit Mitteleisen, Horngriff mit Messingdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff. Stahlscheide, 2 Ringbänder, Stiefel mit Messingbeschlag. L = 96 cm. 230.—/340.—

583 – spanisch 1852, Offizier. Messinggefäss, Griffkappe, Griffbügel, Seitenbügel stichblattartig erweitert, durchbrochen, spanisches Königswappen mit Fahnen, körperwärts abklappbares Stichblatt. Rückenklinge, kanneliert, Ätzdekor, sig. u. datiert ‹Toledo Ano de 1852›. Eisenscheide, 2 Ringbänder. L = 95 cm. 190.—/280.—

## Militärische Griffwaffen – Schweiz

584 SÄBEL, Bern um 1730, Infanterie. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel, ein Seitenbügel mit korbartigen Verstärkungen, Daumenring. Messingene Stichblätter mit getriebenem Dekor, Berner Wappen. Griff beledert, Messingzwingen. Volle Rückenklinge, Lederscheide. L = 73 cm. Tafel 27 580.—/780.—

Selten.

585 REITERDEGEN, niederländisch-deutsch, 2. Hälfte 17. Jh., schweiz. Offizierswaffe. Eisengefäss, flacher Birnknauf, s-förmig geschweifte Parierstange, grosser Parierring mit durchbrochenem Stichblatt, hinterer Parierring mit Daumenring. Alle Griffteile mit einfachen Gravuren, Messinggriffwicklung. Zweischneidige Klinge, beids. Mittelkannelierung, Inschrift. L = 96 cm. Tafel 16 1200.—/1750.—

Vergleiche, H. Schneider, ‹Schweizer Griffwaffen›, 1968, Nr. 1.

586 DEGEN, Zürich um 1750, Rittmeister. Messinggefäss, kleiner, kugeliger erg. Knauf, Griff- u. Seitenbügel, Stichblatt mit Parierstangenfortsatz. Messinggriffwicklung. Zweischneidige Klinge, Wurzel mit kleinem Def., Ätzdekor, Korrosionsspuren. L = 96 cm. 320.—/500.–

587 SÄBEL, kant. Ord. Bern um 1760, Infanterie. Eisengefäss, Griffkappe, Griff- u. Seitenbügel, Messingdrahtgriffwicklung. Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. L = 71 cm. 250.—/320.—

588 DEGEN, kant. Ord. um 1760, Bern, Offizier. Messinggefäss, versilbert. Kugelknauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, Parierstange, gelapptes Stichblatt. Kupferdrahtgriffwicklung. Zweischneidige, gedachte Klinge, beids. gravierter ‹schreitender Bär›. L = 93 cm. Tafel 27 550.—/780.—

Seltene bernische Offizierswaffe, vergleiche R. Wegeli, ‹Inventar der Waffensammlung des Bernischen Hist. Museums in Bern, Schwerter u. Dolche›, 1929, S. 195.

589 WEIDMESSER, kant. Ord. 1770, Zürich, Scharfschützen. Messinggefäss, Griff mit Hornplatten belegt, dreifach genietet. Volle Rückenklinge, Marke ‹Pistor›. L = 57 cm. 240.—/350.—

590 SÄBEL, eidg. Ord. 1804/17, unberittene Mannschaft. Messinggefäss, gerillter Griff, Griffbügel gewinkelt, Parierstange mit Lappen. Rückenklinge, beids. Hohlschliff. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 86 cm. 180.—/280.—

591 – eidg. Ord. 1804/17, unberittene Mannschaft. Messinggefäss, gerillter Griff, Griffbügel gewinkelt, Parierstange mit Lappen. Volle Rückenklinge. L = 82 cm. 150.—/200.—

592 SÄBEL, schweiz. um 1820, Kavallerie. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit Mitteleisen, Griff beledert, Kupferdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor. L = 97 cm. 160.—/240.—

593 – schweiz. um 1820, Kavallerie. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit Lappen, Griff beledert, Kupferdrahtwicklung. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor verg. L = 89 cm. 140.—/220.—

594 – eidg. Ord. 1842/52, unberittene Mannschaft. Messinggefäss, gerillter Griff. Rückenklinge ‹F. Hörster Solingen›. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 75 cm. 130.—/170.—

595 – ähnlich obiger Nummer, mit Tragtasche. 170.—/250.—

596 SÄBEL, eidg. Ord. 1842/52, unberittene Mannschaft. Messinggefäss, gerillter Griff. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Kt.-Schlag Waadt. L = 76 cm. 125.—/220.—

597 FASCHINENMESSER, eidg. Ord. 1852, Artillerie. Messinggefäss, gerillter Griff, Parierstange mit verwischtem Kt.-Schlag Genf? Zweischneidige Klinge, breite Mittelkannelüre, ‹Weyersberg Frères Solingen›. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 67 cm. 320.—/420.—
(‹Griffwaffen›, S. 136/137 A).

598 – in der Art eidg. Ord. 1842/52, Kadetten. Messinggefäss, gerillter Griff, Parierstange mit scheibenförmigen Enden. Zweischneidige, etwas verbogene Klinge mit Kannelüren u. Mittelgrat. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 58 cm. 150.—/220.—

599 – eidg. Ord. 1842/52–1916. Messinggefäss, gerillter Griff, Parierstange mit scheibenförmigen Enden. Sägerückenklinge ‹Waffenfabrik Neuhausen (19)08/31590›. Geschwärzte Stahlscheide. L = 68 cm. 240.—/400.—
Selten (‹Griffwaffen›, S. 134/135, A/G).

600 SÄBEL, eidg. Ord. 1852, berittene Mannschaft. Messinggefäss, Rückenklinge ‹Wester & Co, Solingen›. Stahlscheide, 2 Ringbänder. Lederschlagband eidg. Ord. 1852/68/75. L = 111 cm. 450.—/650.—
(‹Griffwaffen›, S. 96).

601 – eidg. Ord. 1867, berittene Mannschaft. Stahlgefäss, Rückenklinge ‹Gebr. Weyersberg Solingen›, Stahlscheide, 2 Ringbänder. L = 105 cm. 340.—/420.—
(‹Griffwaffen›, S. 104).

602 – ähnlich obiger Nummer, stark korrodiert. 140.—/220.—

603 SÄBEL, eidg. Ord. 1867, unberittener Offizier. Stahlgefäss durchbrochen, Rückenklinge, gesteckt mit Schör ‹Gebr. Weyersberg Solingen›. Stahlscheide, 2 Ringbänder. L = 98 cm. 280.—/450.—

604 – eidg. Ord. 1867/78, unberittener Offizier.Stahlgefäss durchbrochen, Rückenklinge gesteckt mit Schör. Stahlscheide, Ring-Ösenband komb., Ringband. Lederschlagband eidg. Ord. 1877. Ledergurt mit Schleppriemen. L = 98 cm. 420.—/520.—
(‹Griffwaffen›, S. 106, B).

605 – eidg. Ord. 1867/78, unberittener Offizier. Stahlgefäss durchbrochen, Schweizer Kreuz, Griffwicklung erg. Rückenklinge, gesteckt mit Schör ‹J. Giger›, Korrosionsspuren. Stahlscheide, Ösenband u. Ringband. L = 99 cm. 240.—/340.—

606 – ähnlich obiger Nummer, ohne Scheide. 150.—/240.—

607 – eidg. Ord. 1867/78/96, unberittener Offizier. Stahlgefäss durchbrochen, Rückenklinge gesteckt mit Schör. Stahlscheide, Ring-Ösenband komb. Weiss-blaues Schlagband in der Art der eidg. Ord. 1883 für höhere Unteroffiziere. L = 99 cm. 220.—/350.—
Selten, stammt aus dem Besitze eines Angehörigen des zürcherischen Polizeikorps. Scheidenvariante nicht publiziert.

608 – eidg. Ord. 1867/94, berittene Mannschaft. Stahlgefäss, Rückenklinge, Stahlscheide, Ösen- u. Ringband. Waffe rostig, zu reinigen. L = 105 cm. 120.—/150.—
(‹Griffwaffen›, S. 104, B).

609 VETTERLIBAJONETT, eidg. Ord. 1878. Stahlgefäss mit Hartgummiplatten, vierfach genietet. Sägerückenklinge ‹S.I.G. Neuhausen, 186206›. Geschwärzte Lederscheide. L = 62 cm. 100.—/160.—

610 SÄBEL, eidg. Ord. 1883, höhere Unteroffiziere. Eisengefäss, gebl., Griffkappe, Griffbügel, Parierstange mit Lappen. Rückenklinge, beids. Hohlschliff, ‹E. &. F. Hörster Solingen, 1917, 7249›, Schlagband eidg. Ord. 1883, def. L = 83 cm. 200.—/300.—

611 – eidg. Ord. 1896/02, berittene Mannschaft. Stahlgefäss, Rückenklinge ‹Waffenfabrik Neuhausen, (19)07/8389›, Stahlscheide, Ring-Ösenband komb., Lederschlagband eidg. Ord. 1896/98. L = 100 cm. 240.—/340.—

612 DEGEN, eidg. Ord. 1899, Offizier. Stahlgefäss durchbrochen, Schweizer Kreuz auf Schild. Rückenklinge, 2 parallele Hohlschliffe, ‹E. & F. Hörster, Solingen, 1903/4007›, Grösse III. Stahlscheide mit Lederbezug, Ring-Ösenband komb., Schlagband eidg. Ord. 1877/85. L = 104 cm. 250.—/350.—

613 2 DOLCHBAJONETTE, eidg. Ord. 1889/1918. Für Gewehre nach eidg. Ord. 1889/1911. Stahlgefässe mit Holzplatten, zweischneidige Klingen ‹Elsener Schwyz›. Geschwärzte Eisenscheiden. L = 44,5 cm. 25.—/50.—

614 – ähnlich obiger Nummer. 25.—/50.—

615 DOLCHBAJONETT, eidg. Ord. 1889/1918, Variante mit Griff Ord. 1914 des Säbelbajonetts. Für Gewehre nach eidg. Ord. 1911. Stahlgefäss mit Holzplatten, zweischneidige Klinge mit Mittelgrat, ‹Elsener Schwyz Victoria›, geschwärzte Stahlscheide. L = 45 cm. 15.—/30.—

616 SÄBELBAJONETT, eidg. Ord. 1914. Für Gewehre nach eidg. Ord. 1911. Stahlgefäss mit Holzplatten, zweifach genietet. Sägerückenklinge ‹Waffenfabrik Neuhausen›, Stahlscheide geschwärzt. L = 64 cm. 35.—/70.—

617 DOLCH, eidg. Ord. 1943, Offizier. Stahlgriff verchromt, Griff mit Holzplatten belegt, dreifach genietet. Zweischneidige Klinge ‹1651›. Geschwärzte Eisenscheide. Schlagband eidg. Ord. 1943, Offiziere. L = 37 cm. 110.—/220.—

618 – eidg. Ord. 1943, Offizier. Stahlgriff verchromt. Griff mit Holzplatten belegt, dreifach genietet. Zweischneidige Klinge ‹41908›. Geschwärzte Eisenscheide. Schlagband eidg. Ord. 1943, höhere Unteroffiziere. L = 37 cm. 110.—/220.—

## Schusswaffen und Zubehör

619 PERKUSSIONSPISTOLE, französisch um 1860. Zwei nebeneinander liegende Rundläufe mit Ätzdamast, Vergoldungsreste. Vorliegende Kettenschlösser, einfache Gravuren. Neusilbergarnitur, Halbschäftung, Griff gewaffelt, Knauf mit Kapselfach, Ladestock fehlt. L = 49,5 cm. 350.—/500.—

620 PULVERFLASCHE, Mitte 19. Jh. Kupferkörper, etwas bestossen, 2 Tragringe. Messingausguss mit Messvorrichtung u. Sperre. L = 18 cm. 60.—/90.—

621 LEFAUCHEUX-REVOLVER, französisch um 1860. Rundlauf, gezogen, Kal. 9 mm, Korn fehlt. Offener Rahmen, sechsschüssige Trommel mit Stiftzündung, seitlicher Ausstosser u. Klappe. Schwarze Holzgriffschalen. L = 25,5 cm. 220.—/320.—

622 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch/belgisch um 1780. Zwei übereinander liegende Messingrundläufe, gezogen. Kastenschloss, Hahn mit Sicherung. Pfanne mit seitlich drehbarem Zündstollen für den zweiten Lauf. Schlosskasten, Garnitur aus Messing mit graviertem Dekor. Holzgriff mit Silberdrahteinlagen. L = 22 cm. 1350.—/1600.—

623 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLE, englisch um 1830. Rundlauf, Kastenschloss, sig. ‹London›, Mechanismus def. L = 15 cm. 90.—/120.—

624 STEINSCHLOSSPISTOLE, englisch um 1780. Tromblonartiger Messinglauf, Springbajonett, seitliche Ladestockpfeifen, eine Pfeife erg., Ladestock fehlt. Kastenschloss, sig. ‹Wheeler / London› (Robert Wheeler, 1767–1813, London), Hahn mit Sicherung. Schlosskasten, Garnitur aus Messing mit graviertem Dekor. Einfacher Holzgriff. L = 27 cm. 1500.—/1850.—

Typische Marinewaffe des 18. Jh. (A. Merwyn Carey, ‹English, Irish and Scottish Firearms Makers›, London 1967, S. 106).

625 PERKUSSIONSGEWEHR, Steinschloss trans., um 1830, deutsche Fertigung um 1740. Rundlauf, Kal. 18 mm, Schlossplatte bombiert, Hahn in der Art eidg. Ord. 1842. Eisengarnitur, 3 Bänder, Schaft etwas def., Ladestock fehlt. 450.—/650.—

626 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch M. AN IX, Gendarmerie. Rundlauf, Kammer oktogonal, Liègerbeschuss. Schlossplatte u. Hahn bombiert, Hahn mit herzförmigem Ausschnitt, Messingpfanne. Messinggarnitur, eiserner Ladestock. L = 25 cm. Tafel 26 400.—/750.—

627 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLENPAAR, französisch um 1850. Zwei übereinander liegende Rundläufe, gezogen, Ätzdamast. Schlosskasten mit graviertem Dekor, Abzüge versenkt. Eisengarnituren, gravierter Dekor, beschnitzte, schwarze Holzgriffe. Dazugehöriger, mit rotem Samt ausgeschlagener Holzkasten, 2 hölzerne Büchsen. Länge der Waffen = 18 cm. 650.—/1000.—

628 STEINSCHLOSS-STUTZERPAAR, österreichisch um 1780. Kurze Oktogonalläufe, gezogen, sig. ‹C. M. Hefer›, numeriert ‹1› u. ‹2›, gravierte Messingvisiere. Kettenschlösser, Schlossplatten u. Hahnen bombiert, Hahnen u. Batteriedeckel erg. Messinggarnituren verg., graviert u. punziert, beschnitzte Nussbaumschäfte, Holzladestöcke. L = 72 cm. 5400.—/6500.—

629 PISTOLENARMBRUST, schweiz. um 1830. Nussbaumsäule mit pistolenartigem, gewaffeltem Griff. Messingene Gleitschiene, Stahlbogen mit Bespannung. Messingener Abzugbügel, Abzug mit Stecher. Waffe teilweise def., zu rest., L = 49 cm. 380.—/500.—

630 STEINSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1720. Schwerer Oktogonallauf, gezogen, Kal. 15 mm, sig. ‹Benedict Geromiller in Babenhausen›, Visier u. Korn, Diopter. Schlossplatte u. Hahn bombiert, sig. ‹HMK› (Suhler Henne). Eisengarnitur. Nussbaumschäftung in der Art eines deutschen Radschlossschaftes um 1700, Schuber, Kerbschnitzornamente. L = 110 cm. 1300.—/1900.—

631 STEINSCHLOSSPISTOLE, deutsch 18. Jh. Rundlauf. Schlossplatte, flach gekantet, Hahn erg., bombiert. Messinggarnitur, Schaft rest., Holzladestock. L = 49 cm. 900.—/1250.—

632 REVOLVER, belgisch um 1850. Oktogonallauf, Kal. 9 mm, Visier u. Korn, sig. ‹D. Renotte Bréveté, SC.108› (Liège). Offener Rahmen, gravierter Dekor, sechsschüssige Trommel mit Randzündung, Hahn mit eingebauter Sicherung. Garnitur Eisen, alle Eisenteile gebl. oder bronz., Ladestockpfeife mit Klemmfeder, eiserner ladestockartiger Ausstosser. Nussbaumgriff, gewaffelt. Dazugehöriger, mit rotem Samt ausgeschlagener Holzkasten, Messinggarnitur, Namensschild ‹Ch. Philips›. Inhalt: Schraubenzieher, 2 Fächer. Länge der Waffe = 36 cm. 1800.—/2400.—

Selten.

633 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch um 1800. Rundlauf, Kammer mit eisengeschnittenem Ranken-, Blumen- u. Rocaillendekor. Schlossplatte u. Hahn bombiert, rest. u. erg. Silbergarnitur teilweise rest. u. erg., französische Beschauzeichen, reicher Dekor. Schaft rest. u. erg., hölzerner Ladestock erg. L = 39 cm. 500.—/750.—

634 LOT: *Pulverhorn*, alpenländisch 18. Jh., gepresstes Kuhhorn, eingebrannter Dekor, Herz u. Blumenmotiv, Ausguss mit Stöpsel. *Pulverbehälter* 17./18. Jh., Artillerie. Gedrechselter Holztopf mit Deckel, innen u. teilweise aussen mit Pech bestrichen. 70.—/150.—

635 STEINSCHLOSS-STUTZER, Hannover um 1730. Oktogonallauf, gezogen, silbertauschierter Dekor, barockes Rankenwerk, sig. ‹I. Franck à Hannover›, Messingkorn u. einfache Visierung, Zündstollen aus Gold. Schloss mit innenliegendem Hahn u. Batteriedeckelfeder, Nuss mit Springkeil, Schlossplatte, flach, gekantet, sig. ‹Franck à Hannover›, feinste Ziergravuren. Abzug mit Stecher, Messinggarnitur, Kolbenkappe, Daumenauflage, Abzugbügel sowie das durchbrochene Gegenblech mit reichem, graviertem Barockdekor. Beschnitzter Nussbaumschaft mit Schuber, hölzerner Ladestock. L = 123 cm. Tafel 18 5800.—/7800.—

Ausgezeichnet gearbeitete, seltene, jagdliche Steinschlosswaffe (Støckel, Bd. 1, S. 101).

636 ARMBRUSTBOLZEN, schweiz. 16. Jh., sog. ‹Harnischpfeil›. Längliches Eisen mit kleiner, dreikantiger Spitze, Marke. Schaft mit 2 ledernen Federn. L = 50 cm. 50.—/80.—

637 RADSCHLOSS, deutsch um 1630. Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubte Radführung, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn flächig, knotenförmiger Ansatz, Innenteile etwas korrodiert. L = 23 cm. 480.—/750.—

638 LOT: 3 Perkussionsgewehre, def. 80.—/120.—

639 – 3 Perkussionsschlösser, davon ein Schloss sig. ‹à Schmalkalden›. 180.—/250.—

640 – 6 rückliegende Perkussionsschlösser, def. 50.—/80.—

641 STEINSCHLOSSGEWEHR, ‹Moukalla›, marokkanisch 19. Jh. Rundlauf, gravierter Dekor. Steinschloss-Schnapphahn, Schlossplatte mit Meistersig., aufgehämmerter Silberdekor. Garnitur, Eisen u. Silber, Schaft mit Silber u. Beineinlagen, Ladestock fehlt. L = 89 cm. 180.—/420.—

Typische, gut erhaltene marokkanische Waffe.

642 PEPPERBOX, Bündelrevolver, englisch um 1860. Sechsschüssige Trommel, Perkussionszündung. Schlosskasten mit überlappendem Rand – Pistonschutz, Eisengarnitur, Eisenteile teilweise korrodiert mit Ziergravuren, Holzgriffschalen. L = 20,5 cm. 420.—/650.—

643 LUNTENGEWEHR, Suhl um 1660. Rundlauf, Pfanne mit Feuerschirm u. seitlich drehbarem Deckel. Luntenschloss, längliche, flache Schlossplatte, verwischte Signatur ‹BB›, Hahn mit Klammer u. Schraube. Einfache, geschmiedete Eisengarnitur, ganze, etwas wurmstichige Schäftung, orig. hölzerner Ladestock. L = 136 cm. 1800.—/2650.—

644 WAFFENGURT, kaukasisch-russisch um 1900. Brauner Ledergurt mit silbernen Zierbuckeln, silberne Schliesse, alle Teile ornamental nielliert, punziert u. graviert. L = 87 cm. 280.—/380.—

645 PERKUSSIONSPISTOLE, englisch um 1830. Zwei übereinander liegende Oktogonalläufe, Visier u. Silberkorn, Kaminsäcke mit seitlichem Platineinsatz. Kastenschloss mit Hahnsicherungen, sig. ‹I. Brown, London›. Gewaffelter Holzgriff mit silbernem Namensschild u. Knaufkappe. Fixierter Schwenkladestock. Alle Eisenteile gebl., mit feinstem Gravurendekor, Hahnen eisengeschnitten. L = 22 cm. 1450.—/2200.—

Ausgezeichnete Waffe aus der Werkstatt von John Brown, London (ca. 1810–30), siehe Merwyn Carey, ‹English, Irish and Scottish Firearms Makers›, London 1968, S. 12.

646 STEINSCHLOSSPISTOLE, Augsburg um 1730. Rundlauf, Kammer oktogonal, trägt Nr. ‹2›, sig. ‹Andreas Gans in Augsburg›. Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, sig. ‹Andreas Gans in Augsburg›. Eisengarnitur, alle Eisenteile mit tiefen Rankengravuren. Rest u. erg., beschnitzter Schaft, Holzladestock erg. L = 46 cm. Tafel 23 1400.—/2200.—

Andreas Gans kann in Augsburg für die Zeit von 1705 bis ca. 1740 nachgewiesen werden. H. Schedelmann, ‹Die grossen Büchsenmacher›, 1972, S. 206.

647 PULVERFLASCHE, Mitte 19. Jh. Kupferkörper mit getriebenem Muscheldekor, Messingausguss mit Massvorrichtung u. Sperre. L = 19 cm. 100.—/160.—

648 WINCHESTERKARABINER, amerikanisch 1866. Rundlauf, Visier fehlt, Röhrenmagazin, messingener Schlosskasten, Spannabzugbügel. Metallteile mit starken Gebrauchsspuren, Firmeninschrift ausgewischt. Halbschäftung. L = 98 cm. 680.—/850.—

649 RADSCHLOSS-PISTOLENPAAR, deutsch um 1650, militärische Waffen. Lange Rundläufe, Mittelgrat. Sauber gearbeitete Schlösser mit innenliegenden Rädern, Pfannenschiebedeckel mit Schnappvorrichtung, kurze Hahnen. Eisengarnituren, Korrosionsspuren. Leichte, teilweise gerissene Schäfte, Holzladestöcke. L = 61 cm. 7200.—/9000.—

650 STEINSCHLOSSPISTOLE, 18. Jh. Rundlauf, gekürzt, Kammer oktogonal. Schlossplatte u. Hahn bombiert, Schlossmechanismus def. u. unvollständig, Messinggarnitur, einfache, nicht orig. Schäftung. L = 30 cm. 150.—/250.—

651 PERKUSSIONSKARABINER, persisch-kaukasisch um 1850. Oktogonallauf, gezogen, Kammer mit Goldtauschierungen, Visier u. Korn. Englisches Perkussionsschloss mit feinen Gravuren. Garnitur, Eisen u. Silber, silberne Laufbänder. Persische Schäftung mit einfachen Perlmuttereinlagen, beinerner Kolbenabschluss erg., eiserner Ladestock. L = 79 cm. 500.—/750.—

652 LOT: *2 Luntengewehre,* indisch 17./18. Jh. Schwere Rundläufe, Pulverpfannen seitlich angegossen. Einfache Federmechanismen. Alle Eisenteile stark korrodiert. Holzschäfte def. L = 145 u. 190 cm. 280.—/400.—

653 PERKUSSIONSSTUTZER, schweiz. um 1820/25. Oktogonallauf, gezogen, Sterndekor, Bläuungsreste, Kal. 16 mm, pat. Schwanzschraube, sig. ‹C. Schenk in Bern›, Pendelvisier. Feines Kettenschloss, Hahn u. Zündungsmechanismus in der Art des ‹Patch Lock› von Nock u. Manton. Flache Schlossplatte, sig. ‹C. Schenk in Bern›. Eisengarnitur, Ätzdekor, ganze Nussbaumschäftung mit eisernem Verstärkungsband, Hals gewaffelt, silbernes Daumenschildchen, eiserner Ladestock. L = 112 cm. Tafel 18 2500.—/3500.—

Sehr seltene schweiz. Perkussionswaffe. Büchsenmacher Christian Schenk, Bern (1781—1834), war massgeblich an der Erfindung des sog. ‹Bernerstutzers› Ord. 1829 beteiligt. Die vorliegende Waffe und ein gleiches Geschenkexemplar in der Sammlung des Ermitage-Museums sind die einzigen bekannten Beispiele von privaten Patchlock-Luxusstutzern aus der Hand Schenks. (L. Tarassuk, ‹Antique European and American Firearms at the Hermitage Museum›, 1972, Nr. 349. Schneider, ‹Schweizer Waffenschmiede›, S. 239/40).

654 KARABINER, österreichisch M. 1867/77. Rundlauf, Kal. 11 mm, sig. ‹Ferd. Frühwirth›. Hinterlader mit Zylinderverschluss, System Werndl. Eisengarnitur, Ladestock fehlt, Waffe zeigt Gebrauchsspuren. 320.—/420.—

655 KAMMERBÜCHSE, österreichisch M. 1849. Rundlauf, gezogen, Kal. 18 mm, Kammer oktogonal, Klappvisier, sig. ‹Ferd. Fruhwirth›. Schloss System Augustin. Messinggarnitur, Buchenholzschaft, Kolben mit Wange. Bajonett mit langer Rückenklinge, beids. Hohlschliff. L = 123 cm. 750.—/1000.—

656 STEINSCHLOSSPISTOLE, deutsch Ende 18. Jh. Rundlauf, Kammer oktogonal, gravierter u. tauschierter Dekor. Schlossplatte u. Hahn bombiert, sig. ‹C. Stahl›. Messinggarnitur, fein gravierter Rocaillen- u. Rankendekor. Beschnitzter Schaft, hölzerner Ladestock. L = 33,5 cm. 1350.—/1850.—

657 PISTOLE, SYST. DREYSE, deutsch um 1850. Oktogonallauf, gezogen, gebl., sig. ‹C. F. Beddies in Braunschweig›. Schlosskasten mit verstellbarem Schraubvisier, graviert u. goldtauschiert, gräfliches Wappen. Eiserne Garnituren, Spannhebel, reiche Rankengravuren, goldtauschierte Medaillons mit Kriegstrophäen. Abzug mit Stecher. Nussbaumgriff gewaffelt. L = 38 cm. Tafel 26 4600.—/5800.—

Seltene Dreyse-Luxuswaffe, neuwertiger Zustand.

658 PULVERMASS, 19. Jh. Gedrechselter Hornkörper, wulstig unterteilt, graduierter Schieber, Arretierschraube. H = 8 cm. 45.—/70.—

659 STEINSCHLOSSPISTOLE, österreichisch um 1740. Rundlauf, gezogen, Kammer oktogonal, Messingkorn. Schlossplatte u. Hahn, flach gekantet, Hahn mit alter Reparaturstelle, gravierter Dekor. Messinggarnitur, Knaufkappe mit Fratze, Gegenblech mit figürlichen Szenen, alle übrigen Teile mit ornamentalem Barockdekor. Beschnitzter Nussbaumschaft, eiserner nicht orig. Ladestock. Schlossmechanismus zu revidieren. L = 43 cm. Tafel 23 1000.—/1650.—

660 STEINSCHLOSSGEWEHR, deutsch um 1740. Rundlauf, Kammer oktogonal, grosses, geschobenes Messingvisier, Korn. Schlossplatte u. Hahn bombiert, sig. ‹Johannes Bauer à Wirtzburg›, einfacher Dekor. Batteriedeckel alt erg., Hahnsicherung def. Messinggarnitur verg., barocker Dekor, teilweise graviert, Gegenblech durchbrochen. Halbschäftung, hölzerner Ladestock erg. L = 125 cm. Tafel 17 2100.—/2700.—

661 PULVERFLASCHE, Mitte 17. Jh. Gedrechselter Körper aus Nussbaumwurzelholz, Rillendekor. Eisengarnitur, 2 Tragringe, Ausguss, Federverschluss fehlt. L = 18 cm. 450.—/600.—

662 BÜNDELREVOLVERPAAR, Liège um 1850. 4 kreisförmig angeordnete Rundläufe, Ätzdamast, Liègerbeschuss, Perkussionszündung. Schlosskästen mit graviertem Rankendekor, sig. ‹Mariette Bréveté›, ringförmige Abzüge mit unten liegenden Hahnen kombiniert. Griffe beids. mit polierten Holzschalen belegt. L = 18 cm. 1000.—/1500.—

Mariette, Büchsenmacher u. Erfinder, patentierte dieses System 1839. Waffen von bester Erhaltung (P. Jarlier, ‹Répertoire d'arquebusiers et de fourbisseurs français›, Paris 1976, S. 185/186).

663 RADSCHLOSS-PISTOLENPAAR, italienisch um 1620. Oktogonalläufe, Kammerböden mit gerillten Zierabschlüssen, sig. ‹G. Batt. Franci› (Gio. Battista Francino, der Ältere, Brescia, ca. 1580–1646). Fein gearbeitete Schlösser mit aussenliegenden Rädern, zweifach verschraubten Radführungen, Pfannenschiebedeckel mit Schnappvorrichtung, Hahn, balusterförmig. Meistermarken auf der Schlossplatteninnenseite ‹GS› mit Turm(?) in Wappenschild mit waagrechten Balken. Eisengarnituren, Knaufrosetten, Griffbügel u. weitere Garniturteile durchbrochen. Rankendekor. Gürtelhaken, typische Wurzelholzschäftungen, kurzer, gerader Griff, in der Art der ‹Dolchgriffe›, hölzerne Ladestöcke. L = 47 cm. Tafel 21 13000.—/18000.—

Ausgezeichnetes, brescianisches Pistolenpaar. Arbeit des Laufschmiedes G. B. Francino u. des Schlossschmiedes ‹GS› (Gaibi, ‹Armi da Fuoco Portatili Italiane›, 1968, Nr. 119–121, 125, 138, 148/49, 281 d. Støckel, Bd. I, S. 100/101).

664 PERKUSSIONSPISTOLE, französisch um 1850. Oktogonallauf. Rückliegendes Kettenschloss. Eisengarnitur, Halbschäftung, Griff gewaffelt, Knauf mit Kapselfach, Gürtelhaken, eiserner Ladestock. L = 34 cm. 250.—/450.—

665 ARMBRUST, schweiz. um 1920. Syst. Brand, Neuhausen. Schwere Nussbaumsäule mit Spezialkolben, Visier ordonnanzmässig, eiserne Bolzenauflagefläche. Eisengarnitur, Abzug mit Stecher, Stahlbogen mit Bespannung. Pilzförmige Handauflage. Hölzerne Wippe. L = 90 cm. 400.—/750.—

666 PERKUSSIONSGEWEHR, französisch um 1850. Zwei nebeneinanderliegende Rundläufe, Inschrift ‹Damas frisé à 120 double›. Rückliegende Schlösser, gravierter Dekor, sig. ‹L. Houlon›, Hahnen mit eisengeschnittenen Fratzen. Neusilbergarnitur, gravierter Dekor. Nussbaumhalbschäftung, Hals gewaffelt, Ladestock fehlt. L = 117 cm. 600.—/800.—

667 KUGELZANGEN, 2 Stück, Spitz- u. Rundgeschoss. 55.—/85.—

668 HAHNENFLINTE, Syst. Lefaucheux, französisch um 1870, Jagdwaffe. Zwei nebeneinanderliegende Rundläufe, Kippvorrichtung, Bajonetthalterung, bronzierter Damastdekor, sig. ‹Lefaucheux inventeur à Paris›. Rückliegende Kettenschlösser, Garnitur Eisen, alle Garnitur- u. Schlossteile mit reich graviertem Dekor, Reblaub, Wildtiere. Halbschäftung, Hals gewaffelt. Zweischneidiges Bajonett mit Federarretierung. L = 110 cm. 900.—/1350.—

669 RADSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1740. Oktogonallauf mit 6 Zügen, Diopter, versenkt geschlagene Messingmarke ‹IF›. Schloss mit innenliegendem Rad, Pfannenschiebedeckel, kleiner Feuerschirm, Reste eines gravierten Blumen- u. Rankendekors. Abzug mit Stecher, Nadel def. Messinggarnitur, gefingerter Abzugbügel. Einfacher Schaft, deutscher Kolben mit Schuber, verschiedene Ergänzungen, Hornabschluss, hölzerner Ladestock. L = 113 cm. 2300.—/3000.—

670 ARMBRUST (Bolzenschnepper), deutsch Mitte 17. Jh. Schwarz getönte Holzsäule, Säulenfuss mit Wange. Säulenoberkante mit Bein belegt, seitlich der Bolzenauflage fehlen 2 Beinplättchen, Wange mit Beinzierkante, alle Beinteile mit feinen Rankengravuren. Klappenschloss, Klappvisier (Diopter), Windknebel abgefeilt, Abzug mit Stecher. Stahlbogen mit Marke, orig. Schnürung, Sehne def. L = 64 cm. Tafel 22 4200.—/6200.—

Schöne Sport- u. Jagdwaffe.

671 LOT: 3 Steinschlösser, davon 1 Schloss sig. ‹Cambier à Namur›. 220.—/280.—

672 – 3 Steinschlösser, def., 1 Schloss für Wallgewehr. 50.—/80.—

673 STEINSCHLOSSGEWEHR, deutsch oder österreichisch um 1750. Rundlauf, Kammer oktogonal, sig. ‹A. Werenwaag ?›. Schlossplatte u. Hahn, flach, gekantet, Eisenschnittdekor, Rocaillen, Hund u. Hirsch. Messinggarnitur, glatt u. poliert. Halbe Kapuzinerschäftung, Hornabschluss, Ladestock fehlt. L = 137 cm. Tafel 19 1600.—/2500.—

674 PERKUSSIONSGEWEHR, spanisch oder italienisch um 1830. Rundlauf, teilweise aussenliegender Mechanismus, Spannfeder mit kettenartiger Verbindung zur innenliegenden Nuss, Hahn in Form eines Hundes, fässchenförmiger Pulversack seitlich angeschweisst. Garnitur u. Halbschäftung aus Eisen. Kolben aus verschiedenen geschwungenen Bändern zusammengesetzt, enthält ein in Eisen geschmiedetes Jagdhorn, eiserner Ladestock. L = 115 cm. Tafel 20 2100.—/2800.—

Aussergewöhnliches u. seltenes Objekt, evtl. Gesellen- oder Meisterstück eines Büchsenmachers.

675 PULVERHORN, deutsch oder schweiz. 17. Jh. Gepresstes Kuhhorn, eingebrannter Dekor, Adler u. Blattwerk, Zierbänder u. Kreise. Messingener Boden u. Ausgusstülle, Bügelverschluss mit Feder. L = 28 cm. Tafel 23 480.—/650.—

676 STEINSCHLOSSGEWEHR, französisch um 1800. 2 nebeneinanderliegende Rundläufe, gebl., goldtauschierter Dekor, sig. ‹Allevin à Paris›, zweimal die versenkt geschlagene Marke ‹LC› mit gekreuzten Palmzweigen (Nicolas Le Clerc, Paris, arbeitete ca. 1780–1830, 1782 zum ‹canonier du Roi› ernannt). Fein gearbeitete Kettenschlösser, Schlossplatten u. Hahnen bombiert, sig. ‹J. Allevin à Paris, Rue de la Verrerie›, Innensignatur ‹WB›, Batteriedeckelfedern mit Gleiter. Eisengarnituren, alle Teile poliert u. mit dezentem Eisenschnitt, gravierter Dekor im Stile Louis XVI. Nussbaumhalbschäftung, beschnitzt, Kolben mit Lederpolster, hölzerner Ladestock mit Hornabschluss. L = 127 cm. Tafel 19 13000.—/16000.—

Ausgezeichnete Arbeit der Pariser Büchsenmacher Le Clerc und Allevin (Støckel, Bd. I, S. 23, 173. P. Jarlier, ‹Répertoire d'arquebusiers et de fourbisseurs français›, 1976, S. 2, 165).

677 PULVERFLASCHE, 19. Jh. Beinkörper mit Horntülle, ganze Flasche graviert u. beschnitzt, Diana mit Rehbock, Bäume, eiserne Tragringe. L = 31 cm. 320.—/400.—

678 GLISENTI-REVOLVER, italienisch M. 1872, Offizier. Oktogonallauf, gezogen, Visiereinschnitt u. Korn, Kal. 10,4 mm. Geschlossener Rahmen, sig. ‹Glisenti Brescia›, sechsschüssige Trommel mit Randzündung, seitlicher Ausstosser. Eisenteile teilweise stark korrodiert. Gewaffelte Holzgriffschale, 1 Schale erg. L = 29 cm. 320.—/380.—

Der italienische Revolver M. 1872 entspricht weitgehend dem Revolver eidg. Ord. 1872, vergleiche E. Heer, ‹Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart›, 1971, S. 290–97.

679 LOT: *2 Luntengewehre,* indisch 17./18. Jh. Schwere Rundläufe, Pulverpfannen seitlich angegossen. Einfache Federmechanismen. Alle Eisenteile stark korrodiert. Holzschäfte def. L = 215 u. 170 cm. 280.—/380.—

680 – ähnlich obiger Nummer. L = 187 u. 205 cm. 260.—/360.—

681 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLENPAAR, englisch um 1840. 2 übereinanderliegende Rundläufe, gezogen, Wender-Mechanismus. Schlosskasten mit graviertem Dekor, sig. ‹Josh. Avery 53 New Bond St.›, Hahnen mit Sicherung, Abzüge versenkt, alle Eisenteile bronz., Holzgriffe fein gewaffelt, eingelassene Silberschilde. L = 14 cm. 1900.—/2400.—

Sehr guter Zustand.

682 PERKUSSIONSSTUTZER, schweiz. um 1830. Oktogonallauf, gezogen, Kal. 16 mm, pat. Schwanzschraube, sig. ‹B. Desponds› (B. Desponds arbeitete um 1816–40 in Morges, Kt. Waadt), Pendelvisier, Korn fehlt. Kettenschloss, Schlossplatte u. Hahn flach, Abzug mit Stecher, Nadel def. Eisengarnitur, ganze Schäftung aus Nussbaumholz, am Hals u. bei der Handauflage gewaffelt. Kleines Daumenblech u. Ladestock fehlen. L = 133 cm. 1150.—/1650.—

Schneider, ‹Schweiz. Waffenschmiede›, S. 84/85.

683 PULVERHORN, Nürnberg um 1600. Hornförmiger Holzkörper, Kanten mit eisernen Verstärkungsschienen. Eiserner Ausguss mit Sperre u. Federverschluss. Auf dem Ausgusskasten Nürnbergerbeschau. L = 31 cm. 380.—/450.—

Pulverhörner gleicher Art finden sich in den Beständen der Zeughäuser Bern, Zürich und Solothurn.

684 MODELLKANONE, schweiz. 19. Jh. Messingrohr mit Zierwulsten, hölzerne, vierräderige Wandlafette, rotfarbig mit Aufschrift ‹Reipublicae Thurgoviae› u. Thurgauer Wappen. Rohr alt, Lafette jüngere Ergänzung (Schiffs- oder Festungsgeschütz). L = 20 cm. 120.—/180.—

685 VOGELSCHNEPPER, deutsch um 1650. Eiserne Säule mit eingebauter Spannvorrichtung, stählerner Bogen, langer, stangenförmiger Abzugbügel, Kolben aus Nussbaumholz mit einfachem, eingelassenem Hornmedaillon. L = 62 cm. 1800.—/2400.—

686 STEINSCHLOSSPISTOLE, Liège um 1759. Rundlauf, Kammer oktogonal, einfache Ziergravuren, Messingkorn. Schlossplatte u. Hahn bombiert, sig. ‹Amour à Liège›. Messinggarnitur, Knaufkappe, Abzugbügel u. Gegenblech mit graviertem Dekor im Relief, Fratzen u. Ranken. Schaft erg. u. beschnitzt, hölzerner Ladestock. L = 39 cm. 1500.—/2000.—

687 PISTOLE, belgisch um 1880, Zentralfeuer. Oktogonallauf, gezogen, gebl., sig. ‹Jean van Maele Arq.er B.te à Bruxelles›. Schlosskasten mit zentralem Hahn. Abzugbügel mit Verschlussöffnung kombiniert. Kasten leicht gebl., dezente Gravuren. Eisengarnitur, Halbschaft, Griff gewaffelt. L = 40 cm. Tafel 26 1100.—/1600.—

Vorzüglich erhaltene, schöne Präzisionswaffe der ‹belle epoque›.

688 PERKUSSIONS-PISTOLENPAAR, französisch um 1850. Oktogonalläufe, gezogen, Ätzdamast, eisernes Visier u. Korn. Rückliegende Kettenschlösser, gravierter Dekor. Eisengarnituren, gravierter Dekor. Nussbaumhalbschäftung, teilweise mit Rissen, Griffe geschuppt, Knäufe mit Kapselfächern, eiserne Ladestöcke. L = 34 cm. 1300.—/1850.—

689 SCHNAPPSCHLOSS-PISTOLENPAAR, italienisch Ende 18. Jh. Rundläufe, Flug mit Grat, geometrische Ziergravuren, Kammern mit Zierrillen. Zierliche Schnappschlösser ‹alla romana›. Silbergarnituren, klassizistischer Dekor, Daumenbleche, gravierte Wappen der Fürsten Colonna, Rom. Beschnitzte Schäfte, Griffe gewaffelt. L = 36 cm. Tafel 21 6400.—/7800.

Elegantes ‹römisches› Pistolenpaar.

690 PULVERIN, italienisch oder französisch 17. Jh. Muschelförmiger Lederkörper, ‹cuir bouilli›, Schraubverschluss. L = 13 cm. 150.—/200.—

Selten.

691 REVOLVER, französisch M. 1873. Rundlauf in Oktogonallauf übergehend, gezogen, Kal. 11 mm, Fertigungsjahr 1877, Waffennummer G 42374. Geschlossener Rahmen, sig. ‹Mre d'Armes St. Etienne›, sechsschüssige Trommel mit Randzündung, seitlicher Ausstosser. Gewaffelte Holzgriffschalen, Griffkappe mit Tragring. L = 24,5 cm. Tafel 26 450.—/650.—

Sehr guter Zustand.

692 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLE, englisch um 1870. Rundlauf, Kastenschloss. L = 17,5 cm. 80.—/110.—

693 REMINGTON-REVOLVER, amerikanisch 1858. Oktogonallauf, gezogen, sig. ‹Patented Sept. 14. 1858 E. Remington & Sons, Ilion New York. U.S.A., New-Model›. Geschlossener Rahmen, Seriennummer 123254. Sechsschüssige Trommel mit Perkussionszündung. Messingener Abzugbügel, fixierter Schwenkladestock. Holzgriffschalen mit eingebrannten Initialen ‹OWA›. Orig. Bläuung weitgehend erhalten. L = 36 cm. Kal. 44. Tafel 26 1150.—/1650.—

Bildet mit Nummer 694 ein Sattelpaar.

694 – ähnlich obiger Nummer, Seriennummer 121908. Orig. Bläuung weitgehend erhalten, L = 36 cm. Kal. 44 1100.—/1500.—

695 STEINSCHLOSSPISTOLE, osmanisches Reich, Balkan um 1800. Rundlauf, Kammer oktogonal, gravierter Dekor. Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, gravierter Dekor. Messing- u. Silbergarnitur, grosses, tüllenartiges Mündungsband aus getriebenem Silber, imitierter Ladestock, übrige Garniturteile Messing, Schaft beschnitzt mit Silberdrahteinlagen. L = 48 cm. 850.—/1250.—

696 ARMBRUST, schweiz. um 1850. Nussbaumsäule mit Stutzerkolben. Pendelvisier u. Diopter, eiserne Bolzenauflagefläche. Eisengarnitur, Griffbügel gefingert, Abzug mit Stecher, Stahlbogen mit Bespannung. Pilzförmige Handauflage. Hölzerne Wippe, 1 Pfeil. L = 74 cm. 450.—/750.—

697 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLE, englisch um 1860. Rundlauf, Kastenschloss. L = 17,5 cm. 80.—/110.—

698 PULVERFLASCHE, Mitte 17. Jh. Gedrechselter Körper aus Nussbaumwurzelholz, Rillendekor. Eisengarnitur, 2 Tragringe, Ausguss mit Federverschluss. L = 17 cm. Tafel 23 500.—/680.—

699 STEINSCHLOSS-PISTOLENPAAR, deutsch um 1740. 2 übereinanderliegende Rundläufe, Oberkante flach, sig. ‹C.T. Lichtenstein›, Messingkorn, Visiereinschnitte. Schlossplatten u. Hahnen flach, gekantet, Eisenschnittdekor, Diana mit Hunden, Wildtiere, Rankenwerk. Messinggarnituren, Knaufkappen mit Tierfratzen. Beschnitzte Schäfte, teilweise def., 2 Hornplättchen am Schaftende fehlen. L = 39 cm. Tafel 21 12800.—/15800.—

700 ARMBRUSTWINDE, sog. ‹deutsche Winde›, deutsch 16. Jh. Eiserne Zahnstange mit Krappe, Meistermarke. Radkasten halbseitig offen, Rad mit einfachen Durchbrechungen, Herzen u. Punkte, Kurbel mit Holzgriff, Windbausch erg. L = 33 cm. Tafel 22 900.—/1500.—

701 STEINSCHLOSS-PISTOLENPAAR, französisch um 1760. Rundläufe, Marke. Schlossplatten u. Hahnen bombiert, sig. ‹Blachon›. Eisengarnituren, 1 Knaufkappennagel fehlt. Schäfte beschnitzt, teilweise etwas def., eiserne Ladestöcke. Waffen zu reinigen. L = 28 cm. 1850.—/2450.—

Büchsenmacher namens ‹Blachon› arbeiteten im 18. Jh. vor allem in St. Etienne, vergleiche P. Jarlier, ‹Répetoire d'arquebus et de fourbisseurs français›, 1976, S. 26.

702 LOT: 2 englische Hahnenschlösser, 2. Hälfte 19. Jh., sig. ‹E. Balchin Hull›, feiner gravierter Dekor. 220.—/300.—

703 WINDBÜCHSE, deutsch um 1730. Rundlauf, Kammer oktogonal, Zündstollen imitiert, Visier fehlt, Korn; Kammer mit graviertem Dekor: Diana mit Hirsch auf von Löwen getragenem Sockel. Voll ausgebildetes u. funktionstüchtiges Steinschloss, Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, gravierter Dekor: Hunde schlagen Hirsch, Putto Hirsch reitend, sig. ‹Wentzlau à Neuwiedt No. 39›. Luftreservoir im Kolben, Abzug auf dem Gegenblech, kleines Hebelchen. Messinggarnitur, alle Teile mit feinsten jagdlichen Gravuren u. Ornamenten. Verschlussdeckel zum Einfüllstutzen als Bestandteil der Kolbenkappe, fehlt. Etwas beschnitzte Nussbaumhalbschäftung, hölzerner Ladestock. L = 146 cm. Tafel 17 3500.—/5500.—

Sehr seltene, deutsche Windbüchse. Wentzlau arbeitete sowohl in Neuwied als auch in Ehrenbreitenstein in der Nähe von Koblenz. Seine Tätigkeit ist in den Rahmen der fürstlichen Hofhaltung des Trierer Erzbischofs, Fürst F. G. von Schönborn, zu stellen. Das vorliegende Exemplar ist die einzige bekannte mit einer Seriennummer versehene Windbüchse seiner Schaffenszeit in Neuwied. Obschon alle Merkmale eines normal funktionierenden Steinschlossgewehres beibehalten wurden, kann als eigentliches Triebmittel nur die komprimierte Luft verwendet werden, vergleiche A. Hoff, ‹Airguns and other pneumatic arms›, 1972, S. 52/53.

704 PULVERFLASCHE, schweiz. 16. Jh. Körper aus Hirschhorn, zweiteiliges Gabelende, Vorderseite beschnitzt, aufrechter Löwe in Medaillon, Fratzen. Rückseite, Signatur des Graveurs (?), 2 Sternzeichen. Eisengarnitur, Ausguss mit Sperre und Federverschluss, 1 Tragring fehlt, 1 Anschlusskappe rest. L = 23 cm. Tafel 23 1200.—/1500.—

705 RADSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1740. Oktogonallauf mit 6 Zügen, Visier u. Korn, versenkt geschlagene Messingmarke, ‹IS›. Schloss mit innenliegendem Rad, innere Teile stark korrodiert, Pfannenschiebedeckel. Abzug mit Stecher, Nadel def. Messinggarnitur, gefingerter Abzugbügel, alle Teile mit graviertem Rocaillen- u. Rankendekor, Gegenblech mit Kartusche u. den Initialen ‹RMAI›. Beschnitzter Schaft, grössere Erg., deutscher Kolben mit Schuber, hölzerner Ladestock. L = 114 cm. 2000.—/2650.—

706 COLT-REVOLVER, amerikanisch 1849, ‹pocket›. Oktogonallauf gezogen, Mündung bestossen, sig. ‹Address Col. Sam. Colt New York U.S. America›, Kal. 31, offener Rahmen, Seriennummer 6728. Sechsschüssige Trommel mit Perkussionszündung. Fixierter Schwenkladestock. Garnitur Eisen, Holzgriffschalen. L = 34 cm. 850.—/1150.—

707 SCHNAPPSCHLOSS-PISTOLENPAAR, kaukasisch-russisch 1. Hälfte 19. Jh. Rundläufe, Kammer oktogonal, gravierter Dekor. Kleine Schnappschlösser, Meistermarke. Abzug, kugelige Knöpfe. Silbergarnituren, drei Schaftbänder, Griffschienen u. Zwingen, Knaufkappen mit Öse u. Ring. Alle Garniturteile nielliert, geometrische u. ornamentale Muster. Schäfte mit grossen Kugelknäufen, schwarze Chagrinlederbespannung. L = 43 cm. Tafel 23 3600.—/5000.—

Schöne Pistolen in typischer Verarbeitung, vergleiche Zeller/Rohrer, «Orientalische Sammlung Moser-Charlottenfels». Bern 1955, Tafel 83.

708 PERKUSSIONS-TASCHENPISTOLE, englisch Ende 19. Jh. Rundlauf, Kastenschloss. L = 19 cm. 50.—/80.—

709 PERKUSSIONSPISTOLE, spanisch 1842, Offizierswaffe. Rundlauf mit Mündungswulst, Kammer oktogonal, silbertauschierter Dekor u. Signatur ‹A Espiral par Pedro Maria Aguirre en Eybar 1842›. Rückliegendes Kettenschloss, Ziergravuren, sig. ‹Aguirre›, eisengeschnittener Hahn, Löwe auf Schlange. Reich gravierte Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Griff gewaffelt, Schaft am Hals gerissen, hölzerner Ladestock. L = 33 cm. Tafel 23 2000.—/2800.—

Selten, vergleiche W. K. Neal, ‹Spanish Guns and Pistols›, 1955, Abb. 90, S. 93.

710 STEINSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1780. Oktogonallauf mit sieben Zügen, numeriert ‹I›, Visier u. Korn. Grosse, flache, radschlossartige Schlossplatte, Hahn flach, gekantet, gravierte Kartusche mit den Initialen ‹BK›, Batteriedeckelfeder mit Gleiter. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur, glatt u. poliert, gefingerter Abzugbügel. Reich beschnitzter Schaft, Rocaillen- u. Rankendekor, Drachen, Fratze, deutscher Kolben mit Schuber, beinerne Schafteinlagen teilweise im 19. Jh. erg. Im Kolben ausziehbarer Eisenstab mit Graduierung, hölzerner Ladestock. L = 122 cm. Tafel 19 2800.—/3800.—

711 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch um 1730. Rundlauf, Kammer oktogonal, Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, sig. ‹I. Deprez›, Lauf u. Schloss mit einfachem Messingdekor u. Gravuren, Messinggarnitur, Gegenblech durchbrochen, Daumenblech, alle Garniturteile mit reichem, barockem Dekor, Griffkappennagel mit Fratze. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, hölzerner Ladestock. L = 52 cm. Tafel 23 1650.—/2400.—

712 LUNTENGEWEHR, Suhl um 1680. Rundlauf, Zeughausschlag Wien sowie Buchstabe ‹R›, Pfanne mit Feuerschirm u. seitlich drehbarem Deckel. Luntenschloss, längliche, flache Schlossplatte, sig. ‹SVL› u. ‹BB›, Hahn mit Klammer und Schraube. Einfache, geschmiedete Eisengarnitur, ganze Schäftung im französischen Stil, originaler hölzerner Ladestock. L = 146 cm. 1950.—/2750.—

Militärische Luntenwaffe von bester Erhaltung (Støckel, Bd. II, S. 478/479).

713 RADSCHLOSSPISTOLE, deutsch/rheinisch um 1630. Oktogonallauf, Laufmarke ‹P› von ‹M› überhöht. Schloss mit aussenliegendem Rad, Radführung, Pfannenschiebedeckel. Schloss innen gemarkt ‹BN›. Eisengarnitur, gekantete Knaufkappe, Abzugbügel mit Abzugfeder. Ganzschäftung, hölzerne Ladestockführung, hölzerner erg. Ladestock. L = 52 cm. 5500.—/6800.—

Interessanter unter französischem Einfluss entstandener niederrheinischer Radschlosspistolentyp, vergleiche Hoff, ‹Feuerwaffen›, 1969, S. 175–177. Waffen dieser Art finden sich in verschiedenen alten schweiz. Zeughausbeständen.

714 STEINSCHLOSS-TASCHENPISTOLE, italienisch um 1740. Rundlauf, Kammer oktogonal, silber- u. goldtauschierter Dekor. Schlossplatte u. Hahn bombiert, sig. ‹N. Duino› (Nicola Duino, Brescia, ca. 1700–1760). Eisengarnitur, alle Teile mit typischem Riffeldekor. Nussbaumschäftung mit Silberdrahteinlagen, fehlen teilweise, Perlmuttermedaillon, hölzerner Ladestock. L = 21 cm. 1500.—/2200.—

Hübsches Objekt, entspricht mit geringfügigen Unterschieden dem bei Gaibi, ‹Armi da Fuoco Italiane›, 1968, Nr. 573–575, abgebildeten Pistolenpaar.

715 PULVERFLASCHE, italienisch um 1600. Kegelförmiger Eisenkörper mit flacher Rückwand, oberer u. unterer Rand mit Messingzierband, 4 Tragringe, aufgenietete Messingkartusche mit dem Farnesewappen unter Kardinalshut. Eiserne Tülle mit Federsperre. Originale Troddeln. H = 22 cm. Tafel 23 1000.—/1600.—

Seltenes u. dekoratives Sammelobjekt.

716 RADSCHLOSSPISTOLE, italienisch um 1640. Dünner, mehrfach gekanteter Lauf mit Mündungswulst, Kammer oktogonal, sig. ‹Lazarino Cominazzo›. Fein gearbeitetes Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubte Radführung, Pfannenschiebedeckel mit Schnappvorrichtung, Hahn, balusterförmig. Eisengarnitur, flacher Knauf, gepunzte Zierbänder, Gürtelhaken. Typische Wurzelholzschäftung, hölzerne Ladestockführung, hölzerner Ladestock. L = 49 cm. Tafel 21 6500.—/8500.—

Die ‹Cominazzi›, Gardone, Nähe Brescia, zählen zu den berühmtesten italienischen Büchsenmachern. Sie stellten vor allem Läufe her (Gaibi, ‹Armi da Fuoco Portatili Italiane›, 1968. Støckel, Bd. I, S. 65/66).

717 LOT: *2 Armbrustbolzen.* Kurze, vierkantige Eisen, Schäfte mit def. hölzernen Federn. L = 38 cm. 140.—/220.—

718 SCHNAPPSCHLOSSGEWEHR, italienisch, Sardinien, 18. Jh. Eleganter, dünnwandiger Oktogonallauf, Schloss ‹alla catalana›, gravierter Dekor, sig. ‹Giv. (Giovanni) Penza›. Abzug in Form eines Tieres. Eisengarnitur, Abzugbügel mit Eisenschnittdekor u. Messingtauschierungen. Elegante Ganzschäftung mit schulterblattartigem, flachem Kolben. Kolben mit eisernen Rücken- u. Absatzverstärkungen. Der Schaft ist grösstenteils mit Eisen intarsiert oder mit bearbeitetem Eisenblech belegt. Reicher Ranken- u. Blumendekor, Wildtiere. L = 156 cm. Tafel 20 2600.—/3600.—

Hervorragendes Beispiel italienischer Eisenschneidekunst. Waffe von bester Erhaltung (A. Gaibi, ‹Le Armi da Fuoco Portatili Italiane›, 1968, Nr. 231–239).

719 PERKUSSIONSSTUTZER, Steinschloss trans., schweiz. um 1810/1830. Oktogonallauf, gezogen, Kal. 15 mm, mit Resten einer damastartigen Bläuung, sig. ‹Martin Ruoff à Soleure› (Martin Ruoff, arbeitete um 1810–1840 in Solothurn), Diopter- u. Schraubvisier. Feines Kettenschloss, Schlossplatte bombiert, sig. ‹Mtin Ruoff›, Hahn flach. Abzug mit Stecher, Nadel def. Eisengarnitur, teilweise mit graviertem Dekor. Ganze Nussbaumbeschäftung, Kolben mit Wange, Hals gewaffelt, an der Mündung etwas def., hölzerner Ladestock. L = 127 cm.
1300.—/1800.—

Elegante Waffe des namhaften Solothurner Büchsenmachers, vergleiche Schneider, ‹Schweiz. Waffenschmiede›, S. 233.

720 RADSCHLOSSGEWEHR, italienisch um 1590. Massiver Rundlauf, im Kammerdrittel gekantet, Zierwulst, massives Visier, Korn. Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubter Raddeckel, Pfannenschiebedeckel mit Schnappvorrichtung, Hahn, balusterförmig mit Zierwulst, Schlossplatte mit Marke: Wappenschild mit Kopf unter Hand. Abzugbügel fehlt. Typische italienische Schäftung, Kolben musketenartig mit wulstiger Oberkante, hölzerner Ladestock. Schaft mit verhältnismässig leichten Alterungsspuren. L = 118 cm. Tafel 16
3500.—/5000.—

Sehr seltene italienische Radschlosswaffe, wohl brescianische Fertigung. Aus venezianischem Adelsbesitz (Gaibi, ‹Armi da Fuoco Portatili Italiane›, 1968, Nr. 52).

721 STEINSCHLOSS-WENDERPISTOLENPAAR, holländisch um 1700. Zwei übereinanderliegende Rundläufe, Kammern oktogonal, Schlossplatten u. Hahnen bombiert, gravierter Rankendekor. Eisengarnituren, Abzugbügel dient zur Betätigung des Drehmechanismus, durchbrochene Gegenbleche. Beschnitzte Schäfte mit seitlichen Ladestockpfeifen u. hölzernen Ladestöcken. Alle Eisenteile mit starken Korrosionsspuren. L = 47 cm. 8000.—/10000.—

722 PULVERIN, französisch um 1650. Birnenförmiger Eisenkörper, Hals mit verg. Schnittdekor, Flächen mit reicher Silbertauschierungsarbeit, auf blanken und gebläuten Zierbändern feinste Ranken und Pflanzenornamentik. Ausgussstutzen mit Stöpsel und Räumnadel. Verschlussdeckel fehlt. L = 11 cm. Tafel 23 1600.—/2200.—

Seltenes Sammlerobjekt von ausgezeichneter Qualität.

723 LOT: 1 Bajonett für Infanteriegewehr, 18. Jh., def. 1 Bajonett für Kadettengewehr. 90.—/140.—

724 – 3 Bajonette, teilweise def. 50.—/100.—

725 – 6 eiserne Laufbänder, 19. Jh. 45.—/75.—

726 PERKUSSIONSGEWEHR, Grossherzogtum Baden, um 1842, Infanterie. Waffe unvollständig, def. 60.—/90.—

727 SCHNAPPSCHLOSS-PISTOLENPAAR, italienisch oder spanisch, um 1800. Militärwaffen. Rundläufe, Kammern oktogonal. Schlösser ‹alla catalana›, messingene Pulverpfannen, eine Waffe sig. ‹Boca...?›. Einfache Messinggarnituren, Gegenbleche aus Eisen mit Gürtelhaken kombiniert. Olivenholzganzschäftungen. Laufbefestigung mittels eines eisernen Bandes. Hölzerne Ladestöcke. L = 39 cm. 1350.—/1850.—

728 STEINSCHLOSSGEWEHR, französisch um 1790. Zwei nebeneinanderliegende Rundläufe, Kettenschlösser, Schlossplatten u. Hahnen flach, gekantet, sig. ‹Delomosne à Lisieux›. Eisengarnitur, nachgeschnitten, Louis XVI. Dekor. Nussbaumhalbschäftung mit Silberdrahteinlagen, eiserner Ladestock. L = 117 cm. Tafel 20 2300.—/3000.—

729 – Orient, 19. Jh. Damastrundlauf, Mündung silbertauschiert, Ziergravuren, Meistermarke. Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, Korrosionsspuren. Messingene u. eiserne Garnituren, Halbschäftung, eiserner Ladestock. L = 153 cm. 260.—/380.—

730 RADSCHLOSSBÜCHSE, sächsisch 1669 (Gotha?). Massiver Oktogonallauf, geschobenes Balkenvisier u. Korn, datiert ‹1669›, Ortshinweis?, ‹G› unter Krone in Schild, zweimal Meistermarke, Initialen ‹AF› über Vogel in Schild (Støckel, Bd. II, S. 498, 499, Nr. 1846–1848). Schloss mit aussenliegendem Rad, messingene Radkappe mit Ziergravuren, Pfannenschiebedeckel, Hahn mit balusterförmigem Ansatz u. gekantetem Hals, Eisenschnitt u. Ziergravuren. Abzug mit Stecher, Eisengarnitur. Ganze Schaftoberfläche mit Schnitzdekor, Rankenwerk u. Wildtiere, Kolben mit Schuber, Kolbenunterseite geschuppt, Schaft mit kleinen Defekten u. Ergänzungen, eingelassene Eisenmedaillons, Putten, Ungeheuern, auf Kolbenwange, Pferd. Hölzerner Ladestock. L = 105 cm. Tafel 17 4800.—/7800.—

731 MÖRSER, 19. Jh. Dickwandiger Eisenguss mit Zierwulsten, Zündpfanne u. Zündloch. L = 22 cm. 90.—/150.—

732 PERKUSSIONSGEWEHR, österreichisch um 1820. Zwei nebeneinanderliegende Rundläufe, glatt u. gezogen, sig. ‹Steinmann in Trawnik›, Silberkorn. Fulminatschlösser, Hahnen mit Dornnase, schwenkbare mit den Hahnen gekoppelte Fulminatmagazine. Magazine mit Einfüllöffnung u. Klappverschlüssen. Beim Spannen der Hahnen fällt das Fulminat in die Zündpfannen, erst bei der Schussabgabe wird der Zugang zur Pfanne automatisch freigegeben. Eisengarnitur, beschnitzter Halbschaft, Kolben mit Wange, hölzerner Ladestock. L = 118 cm. 4000.—/5800.—

Ausserordentlich seltene Perkussionswaffe, Schlossmechanismus in der Art eines von Joseph Contriner, Wien, entwickelten Zündsystems (L. Winant, ‹Early Percussions Firearms›, London 1959/61, S. 76, Abb. Nr. 56).

733 STEINSCHLOSSGEWEHR, österreichisch um 1730. Runder Damastlauf im türkischen Stil, silbertauschierter Dekor u. Marke, Silberkorn. Schlossplatte flach, gekantet sig. ‹Felix Meier in Wien›, Platte u. Hahn mit feinem Eisenschnitt u. graviertem Dekor, Kavallerie im Kampfe mit Türken, barocke Ornamentik. Beschnitzter Nussbaumhalbschaft, Silbergarnitur, durchbrochenes Gegenblech, Daumenblech in Form einer Kartusche mit Krone. Hölzerner Ladestock. L = 145 cm. Tafel 18 7000.—/10000.—

Ausgezeichnete Steinschlosswaffe in bester Erhaltung. Felix Meier, ca. 1672 in Wangen (Allgäu) geb., arbeitete 1699–1739 in Wien. Seine Spezialität waren hervorragend gearbeitete Damastläufe. (H. Schedelmann, ‹Die grossen Büchsenmacher›, 1972, S. 203–205).

734 LOT: *2 Luntengewehre,* indisch 17./18. Jh., schwere Rundläufe, Pulverpfannen seitlich angegossen. Einfache Federmechanismen, Hahn fehlt. Alle Eisenteile stark korrodiert. Holzschäfte def. L = 171 u. 190 cm. 260.—/360.—

735 ähnlich obiger Nummer. L = 179 u. 216 cm. 260.—/360.—

736 BOCKBÜCHSE SYST. DREYSE, deutsch um 1860. Zwei nebeneinanderliegende Rundläufe für Schrot u. Kugel, sig. ‹N. v. Dreyse-Sömmerda›. Schlosskasten mit graviertem Rankendekor, Garnituren u. Verschlusshebel mit graviertem Dekor. Kugelabzug mit französischem Stecher, Schrotabzug normal. Halbschäftung, Kolben mit Wange, Hals gewaffelt. L = 109 cm. 1300.—/1850.—

Systemmässig interessante Jagdwaffe.

737 ARMBRUST, (Bolzenschnepper) deutsch um 1700. Holzsäule, Säulenfuss in der Art eines französischen Schaftes, Kolben mit Wange. Ganze Säule mit Beineinlagen, Ranken, Früchte, Blumen u. Medaillons mit gravierten Blumen. Klappenschloss, einfacher Abzug. Stahlbogen mit originaler Sehne. L = 80 cm. 2600.—/3800.—

738 STEINSCHLOSSGEWEHR, ‹Moukalla›, marokkanisch 19. Jh. Rundlauf, Kammer oktogonal, Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, einfacher Dekor (europ. Importschloss). Halbschäftung, Beineinlagen, 2 seitliche Tragringe, Ladestock fehlt. Waffe zu reinigen. L = 176 cm. 100.—/220.—

739 PERKUSSIONS-PISTOLENPAAR, Liège um 1850, Offizierswaffen. Oktogonalläufe, bronz., gezogen, Kal. 18 mm, pat. Schwanzschrauben, numeriert ‹1› u. ‹2›. Kaminsäcke mit kleinen Feuerschirmen. Vorliegende Kettenschlösser, Schlossplatten u. Hahnen flach, gravierter Rankendekor. Eisengarnituren, gravierter Rankendekor, Knaufkappen mit Tragringen an beweglichen Haltern. Nussbaumhalbschäfte, Griffe gewaffelt, eiserne, an den Läufen befestigte Schwenkladestöcke. Dazugehöriger, mit grünem Filz ausgeschlagener Holzkasten, Firmenetikette ‹Joseph Vivario... Liège›. Inhalt: Kugelzange, Pulverflasche, Pistolenschlüssel, Schraubenzieher, Ladestock etc. Länge der Waffen = 31 cm. Tafel 26 3500.—/5800.—

Sehr guter Zustand.

740 BORCHARDT-PISTOLE, deutsch M. 1893. Seitlich sig. ‹System Bochardt. Patent. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin›. Auf Verschluss, ‹D. R. P. No. 75837›, Seriennummer 1118. Alle Metallteile orig. schwarz-blau brüniert. Gewaffelte Holzgriffschalen. Dazugehöriger beledcrter Holzkasten, innen mit grünem Filz ausgekleidet, alte Firmenetikette ‹Manton & Coy, Gun, Rifle and Pistol Manufacturers to the Viceroy of India, 13. Old Court House Street, Calcutta›. L = 35 cm. 8000.—/12000.—

Selten, sehr guter Zustand, vergleiche E. Heer, ‹Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart›, 1971, S. 374–376.

741 RADSCHLOSS, deutsch um 1650. Schloss mit aussenliegendem Rad, zweifach verschraubter Raddeckel, Pfanne mit Schirm u. Schiebedeckel mit Schnappvorrichtung. Hahn, balusterförmig mit Zierwulst. L = 17,5 cm. 1100.—/1500.—

Elegantes, gut erhaltenes Schloss.

742 LOT: 5 Steinschloss- u. Perkussionsschlösser. 40.—/70.—

743 – 5 Steinschlösser, def. 50.—/80.—

744 – 5 Läufe 18./19. Jh., davon 1 Lauf sig. ‹Jakob Ledermann›. 60.—/120.—

745 STEINSCHLOSS, französisch um 1760, für Pistole od. Jagdgewehr. Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, sig. ‹à St. Etienne›, gravierter Rocaillendekor. L = 13,5 cm. 180.—/250.—

746 STEINSCHLOSS-TASCHENPISTOLENPAAR, englisch 2. Hälfte 18. Jh. Ausschraubbare Rundläufe mit Wulsten, Kastenschlösser, gravierter Dekor, sig. ‹London›. Garnituren Eisen, Nussbaumgriffe. Mit grünem Filz ausgeschlagener Holzkasten, 19. Jh. L = 16 cm. 1100.—/1400.—

747 KANONE, spanische Niederlande (Belgien), 1675. Bronzelauf, Mündungswulst, Flug durch Zierringe unterteilt, Schildzapfen, Traghenkel in Delphinform, knospenartiger Verschlusszapfen. Der Lauf trägt das Datum ‹1675› u. das Wappen der spanischen Niederlande, Wappenschild mit aufrechtem Löwen, Löwen als Schildhalter, Helmzier mit Vogel?, Kollane des goldenen Vliesses. Im 19. Jh. erg. Wandlafette, Kupfer- u. Messingbeschläge. Lauf = 84 cm. Tafel 10 1000.—/2000.—

Die Kanone wurde vermutlich zum Amtsantritt des neuen Statthalters im Jahre 1675 gegossen, Karl I. von Guerra, Herzog von Villahermosa.

## Jagd- und Reitobjekte

748 REHKOPFTROPHÄE, schweiz. 19. Jh. Rehkopf, Holz, geschnitzt u. braun gefasst, auf spitzovalem Trägerschild. Originale Geweihstangen eines Rehbocks. L = 51 cm. 120.—/200.—

749 PULVERHORN, deutsch 18. Jh., für Jagdtaschen. Gepresstes Kuhhorn mit sphinxförmigem Ausguss, Holzstöpsel. L = 26 cm. 135.—/165.—

750 JAGDSPIESS, sog. Saufeder, schweiz. um 1600. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, Meistermarke, Tülle, hölzerner Knebel fehlt. Geschuppter Schaft, im oberen Viertel mit Leinwand bespannt, mit Messingkopfnägeln befestigte Lederriemen. L = 181 cm. Tafel 9 750.—/1100.—

Interessantes jagdliches Objekt, vergleiche Katalog, ‹Armes de Chasse› Genève, 1969, Nr. 5.

751 JAGDDEGEN, deutsch um 1630. Eisengefäss, Griff beids. mit Hirschhornplatten belegt, vierfach genietet, messingene Nietenknöpfe. Griffbügel, Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, muschelförmiges Stichblatt, alle Eisenteile mit einfachem Dekor. Gerade Rückenklinge, im Ort zweischneidig, beids. kanneliert, Meistermarke: Mohrenkopf. L = 93 cm. Tafel 24 900.—/1400.—

R. Wegeli, ‹Schwerter u. Dolche›, Inventar der Waffensammlung des bernischen hist. Museums, 1929, S. 73, Nr. 272, ‹Mohrenkopfmarke› (Solingen).

752 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1730. Silbergefäss, Griff beids. mit grün getönten Hirschhornplatten belegt, dreifach genietet, Nietenköpfe in Muschelform. Grosse Griffzwinge, seitliche Griffverstärkungen, Rocaillen- u. Eichenlaubdekor. S-förmig geschweifte Parierstange mit Seitenspangen, Eichenlaubdekor, Marken ‹AS› u. ‹B›. Kleines Stichblatt mit Hirsch u. Hirschkuh. Griff mit versilbertem Griffkettchen, erg. Gerade, volle Rückenklinge, Ätzdekor, Sau- u. Hirschhatz. Lederscheide im 19. Jh. erg., Silbergarnitur. L = 66 cm. Tafel 24 1300.—/2100.—

Jagdliche Griffwaffe bester Qualität, der Goldschmiedemeister ‹AS› kann evtl. mit ‹Andreas Schröder›, Leipzig, nachgewiesen 1700–ca. 1730 (Rosenberg, 2006), identifiziert werden.

753 JAGDBESTECK, deutsch 1. Hälfte 19. Jh. Messer, Gabel. Griffe Horn mit Silbergarnituren, Messerklinge mit Marke. Lederscheide mit Prägdekor. L = 22 cm. 190.—/280.—

754 HIRSCHFÄNGER, deutsch 2. Hälfte 18. Jh. Beschnitzter Elfenbeingriff, etwas def., Silbergarnitur, beids. drei Ziernieten, umlaufendes Griffband, Zwinge, Parierstange mit kurzen, schneckenförmig gerollten Enden, Silberkettchen fehlt. Leicht gebogene Rückenklinge, beids. Hohlschliff. Lederscheide mit def. unvollständiger Silbergarnitur. L = 69 cm. 450.—/650.—

755 WEIDBESTECK, deutsch 17. Jh. Weidpraxe, Messinggefäss, gegossen, Löwenkopfknauf, Griff gekantet, abgesetzt, kugeliger Mittelwulst. Kurze, schwere Rückenklinge, einseitig 2 Hohlschliffe, Meistermarken, Rücken leicht gewölbt, Schnittflächen gebrochen. Originale, belederte Holzscheide, Messinggarnitur, 2 Tragöscn, grosser Stiefel, gelappte Zierbänder. Enthält stark korrodierten Pfriem mit Messinggriff, übrige Teile fehlen. L = 36 cm. Tafel 22 1300.—/2200.—

Derartige Weidbestecke dienten zum Zerlegen des erlegten Wildes. Sie wurden auch im Rahmen fürstlicher Hofhaltungen bei Tische verwendet.

756 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1660. Silbergarnitur, durchbrochene Knaufrosette, Parierstange mit leicht eingerollten Enden, Zwinge mit gelapptem Rand. Kantiger, rötlicher Achatgriff. Gerade Rückenklinge, Rücken mit Grat, beids. Hohlschliff. L = 71 cm. 1100.—/1450.—

Selten.

757 TRENSE, deutsch 16. Jh., sog. ‹Hebelstangengebiss›. Eisenstangen mit Kerbdekor, einfaches Trensenmundstück, aus zwei incinander verhängten Eisenkegeln bestehend, Eisenkettchen. L = 26 cm. Tafel 22 580.—/780.—

Selten (R. Zschille, R. Forrer, ‹Die Pferdetrense›, 1893, Tafel 19, Nr. 1).

758 JAGDLAPPEN, Hanau–Lichtenberg 1700. Beids. bedruckter Leinenlappen mit Seilresten. Vorderseite, schwarzer Löwe in rotem bekröntem Wappenschild, darüber Initialen ‹J.R.C.D. H.L.› (Johann Reinhard Comte de Hanau-Lichtenberg, 1667–1736). Rückseite, Türken- oder Mohrenkopf mit rotem Turban. 65 × 40 cm. 380.—/500.—

Selten, von jagd-, textil- u. volkskundlichem Interesse.

759 – Hessen 1754. Rotbedruckter Leinenlappen, Darstellung eines bekrönten Löwen, darüber Initialen ‹L.L.Z.H.› (Landgraf Ludwig zu Hessen). 73 × 37 cm. 350.—/450.—

Jagdlappen fanden bei der eingestellten Jagd Verwendung. Vergleiche, Katalog, ‹Jagdwaffensammlung La Roche›, 1964, S. 109/110.

760 JAGDHORN, englisch um 1830. Kuhhorn, versilberte Messinggarnitur, gefasster Trichter, 2 Ringbänder mit Tragringen, Zierbeschläge in der Form von Jäger und Hirschen. Grüne Kordel. L = 40 cm. 280.—/350.—

761 HIRSCHFÄNGER, Süditalien, Ende 18. Jh. Mit Messing verkleideter Griff, leicht gebogene Rückenklinge, beids. Hohlschliffe, Pandurenspitze, verwischter Ätzdekor. Messingscheide, Griff- u. Scheide mit reichem graviertem Dekor, geometrische Figuren, Blumen, Rankenwerk, Fabelticr. L = 66 cm. 250.—/380.—

762 – deutsch um 1840. Messinggefäss, verg., Knaufkappe, Vernietknäufchen, Hirschhorngriff, Zwinge, Parierstange in Rehfüssen endend, Stichblatt mit Wappendarstellung: Vogel pickt Asiaten ein Auge aus. Gerade Rückenklinge mit beids. Hohlschliff, reicher Ätzdekor, Rankenwerk. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, verg., jagdlicher Dekor, Tragknopf, Beimesser mit Hirschhorngriff. Grüner Maroquinledergurt mit Tragtasche, goldener Posamentbanddekor, verg. Schliesse. L = 56 cm. Tafel 24 1200.—/1900.—

763 EISENSÄGE, deutsch 1685, Büchsenmacher u. Schlosser. Eiserner Bogen, in der Mitte eisengeschnittene, weibliche Herme, durch eine gerollte Bandverzierung mit dem Stellschlitten verbunden. Steckschraubenkopf in der Form eines Kopfes mit zwei Gesichtern. Im Bogen eingeschlagene Initialen u. Jahrzahl ‹A. O. 1685/GG›. Hölzerner Griff. L = 50 cm. Tafel 22 1000.—/1800.—

Seltenes, schön gearbeitetes Werkzeug, stammt aus der Sammlung Kuppelmayr, München, Auktionskatalog, Kunst u. Kunstgewerbe der Sammlung Kuppelmayr, Lempertz' Söhne, München 1896, Nr. 360.

764 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1840. Messinggefäss, verg., Knaufkappe, Vernietknäufchen, Blattdekor grav., Griff beids. mit Hirschhornplatten belegt, Zwinge, Parierstange mit Sauhatzszene, reliefartig erhöht. Gerade Rückenklinge mit beids. Hohlschliff, reicher Ätzdekor, Rankenwerk, Hirsche. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, verg., jagdlicher Dekor, 2 Traghaken u. Tragknopf, Beimesser mit Hirschhorngriff. Traggurten. L = 56 cm. Tafel 24 1200.—/1850.—

Schönes jagdliches Objekt.

765 – französisch um 1750. Messinggefäss, Knaufkappe u. Parierstange mit Tierdekor. Horngriff. Gerade Rückenklinge, beids. Kannelüren, Lilienmarke. L = 68 cm. 320.—/460.—

766 HIRSCHKOPFTROPHÄE, schweiz. 18. Jh. Hirschkopf, Holz, geschnitzt, auf ovalem Trägerschild. Geweihstangen eines Damhirschs. L = 80 cm. 650.—/950.—

767 STEIGBÜGEL, deutsch 17. Jh., Renaissanceform. Eisen, verzinnt, ovale Sohle mit durchbrochenem Mittelsteg, seitliche Stangen ornamental durchbrochen, eckiger Bügel, kästchenförmiger Riemenhalter. H = 19 cm. Tafel 22 400.—/650.—

R. Zschille/R. Forrer, ‹Die Steigbügel›, 1896, Tafel 13, Nr. 1.

768 JAGDBESTECK, österreichisch, 2. Hälfte 18. Jh. Messer, Gabel, Pfriem. Griffe mit Horn u. reichen Messingbeschlägen, gravierter Ranken- u. Blumendekor. In den Knäufen eingelassene rote Ziersteine. Originale Lederscheide mit Prägdekor, Messinggarnitur, graviert. L = 26 cm. Tafel 25 580.—/850.—

769 JAGDSÄBEL, deutsch, Ende 17. Jh. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel mit Ziernodi, Daumenring, muschelförmiges Stichblatt, Beingriff mit gewundener Rillung. Leicht geschweifte Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor, Kriegstrophäen, Reiter, «Vivat». L = 98 cm. Tafel 24 500.—/750.—

770 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1800. Messinggefäss, massiver Griff, jagdlicher Dekor, Hirsch- u. Sauhatz, Parierstange, Stichblatt mit Jagdszene. Gerade Rückenklinge mit beids. Hohlschliff. L = 58 cm. 300.—/450.—

771 WEIDPRAXE, deutsch 1709. Eisengefäss, breite Angel beids. mit Hirschhornplatten belegt, dreifach genietet, die Angel verbreitert sich im Ansatz in der Art einer Zwinge, herzförmig ausgeschmiedeter Parierring. Schwere, massive Rückenklinge, dem Rücken entlang einseitig gekehlt, Klinge verbreitert sich gegen den Ort, im Ort gerundet, Zierpunzierungen u. Meistermarken, ‹CA› von Krone überhöht in Schild, datiert ‹1709›. L = 49 cm. Tafel 22 1400.—/2200.—

772 HIRSCHFÄNGER, deutsch, 2. Hälfte 18. Jh. Glatter Elfenbeingriff mit drei Ziernieten, Garnitur Messing, Parierstange mit graviertem Dekor, Blumen, Bandwerk, Rocaillen, Griffkettchen fehlt. Leicht gebogene Rückenklinge, im Ort zweischneidig, Ätzdekor, etwas verwischt. L = 73 cm. 280.—/350.—

773 – deutsch um 1780. Silbergarnitur, Knaufkappe mit Fratze, Parierstange mit Marken. Gerillter Beingriff. Leicht gebogene Rückenklinge, beids. Hohlschliff, Ätzdekor. L = 62 cm. 240.—/350.—

774 JAGDDEGEN, deutsch od. schweiz., Mitte 17. Jh. Eisengefäss, Griff beids. mit Hirschhornplatten belegt, vierfach genietet. Griffbügel, Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, muschelförmiges Stichblatt, alle Eisenteile mit einfachem Dekor. Gerade zweischneidige Klinge, Wurzel einseitig mit Rücken und zweifacher Kehlung. L = 90 cm. 800.—/1000.—

775 HIRSCHFÄNGER, französisch um 1850. Schwarzer Holzgriff mit eingelassenem Silberschild, Knaufkappe und Parierstange mit geätzten u. graviertem Dekor, Eichenlaub u. Eberkopf. Jataganartige Rückenklinge. Lederscheide, Eisengarnitur, geätzt u. graviert in der Art der Gefässteile. L = 56 cm. 380.—/480.—

## Militärische Schusswaffen – Schweiz

776 PULVERFLASCHE, Zürich um 1600. Trapezförmiger Holzkörper mit alter Samtbespannung. Eisengarnitur, Kanten verstärkt, Ziermedaillon, seitliche Tragringe, Gürtelhaken, Tülle mit Federsperre. Alte aufgemalte Zeughausnummer ‹K. Z. 1754›. H = 24 cm. 900.—/1250.—

Selten.

777 PULVERFLASCHE, ähnlich obiger Nr., Gürtelhaken fehlt. H = 24 cm. 750.—/1000.—

778 PULVERHORN, schweiz. 1715. Gepresstes Kuhhorn, Holzboden mit geschnitzter Jahrzahl ‹1715›. Eingebrannter Dekor, zwei Löwen in Baumlandschaft, Zierkerben u. Kreise. Eiserne Garnitur, Gürtelhaken, Tülle, Federsperre def., 2 Tragringe. L = 23 cm. Tafel 23 550.—/780.—

779 PERKUSSIONSGEWEHR, Steinschloss trans., schweiz. 1750/1830. Rundlauf, Kammer oktogonal, messingenes Sattelvisier u. Korn. Kaminsack seitlich angelötet. Schlossplatte u. Perkussionshahn flach, gekantet, gravierter Rankendekor u. Löwe. Messinggarnitur, Gegenblech durchbrochen, Ranken, Delphin, Zürcherwappen mit Löwe als Schildhalter, alle übrigen Garniturteile ebenfalls reich geschnitten u. graviert. Nussbaumhalbschäftung, im 19. Jh. gekürzte Ganzschäftung, geschnitzter Dekor, im Kolben sternförmige Horneinlage, hölzerner Ladestock. L = 146 cm. 1650.—/2100.—

780 STEINSCHLOSSGEWEHR, kant. Ord. 1805, Luzern, Suhler Fertigung um 1750. Rundlauf, Kammer oktogonal, Kal. 18 mm. Laufinschrift: ‹G. Eschenbach No. 104›. Schlossplatte u. Hahn flach, gekantet, Suhlermarke. Eisengarnitur, drei Bänder, französischer Schaft, eiserner Ladestock. L = 145 cm. 1750.—/2200.—

Gut erhaltenes ‹luzernisches Hausgewehr›.

781 LOT: 3 Stutzerläufe, 19. Jh., davon ein Lauf Ord. 1838, Waadt, sig. ‹Panchaud à Lausanne›. 60.—/120.—

782 – 6 Läufe, 19. Jh., davon 1 Lauf Vetterli-Kadett. 50.—/100.—

783 PULVERHORN, schweiz. um 1830, Scharfschützen. Kuhhorn, messingene Aufhänger in Löwenkopfform, Ausguss, Federsperre def. Orig. grüne Kordel mit Quasten. L = 26 cm. 65.—/120.—

784 KADETTENGEWEHR, kant. Ord. um 1840, in der Art der eidg. Ord. 1842. Rundlauf, Kal. 14 mm, Perk.-Schloss, sig. ‹Beuret frères Liège›. Eisengarnitur, französischer Schaft, eiserner Ladestock. L = 119 cm. 900.—/1200.—

785 INFANTERIEGEWEHR, eidg. Ord. 1817/42. Rundlauf, Kal. 18 mm, perkussioniertes Steinschloss. Eisengarnitur, französischer Schaft, div. Brandstempel ‹Vaud›, eiserner Ladestock. L = 147 cm. 1000.—/1250.—

786 GEWEHR, eidg. Ord. 1842, Sappeur, Pontonier u. Parkart. Rundlauf, Kal. 18 mm. Perkussionsschloss, Kaminsack auf der Schlossplatte aufliegend. Messinggarnitur, französischer Schaft, eiserner Ladestock, Ledertragriemen. Zugehöriges Dreikantbajonett mit Kt.-Schlag Zürich, ‹473›. Originaler Laufpfropfen. L = 120 cm. 1150.—/1850.—

Seltene, gut erhaltene Variante des sog. ‹Geniegewehres›, welches in dieser Form auch von der Polizei verwendet wurde.

787 STUTZER, eidg. Ord. 1851, Scharfschützen. Rundlauf, gezogen, Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, Bajonett-Kasten, Quadrantenvisier, Diopter. Perkussionsschloss, Schlossplatte sig. ‹Hans Buholzer Luzern›. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Stutzerschäftung, eiserner Ladestock. Dreikantbajonett. L = 128 cm. 1100.—/1750.—

Der deutsche Schützenbund erklärte 1861 den schweiz. Feldstutzer 1851 für die deutschen Schützen zum verbindlichen Modell.

788 INFANTERIEGEWEHR, eidg. Ord. 1842/59. Rundlauf, Kal. 18 mm, Leiervisier, pat. Schwanzschraube, Kt.-Schlag Waadt, Nr. 4115. Perkussionsschloss, Eisengarnitur, französischer Schaft, eiserner Ladestock. Dreikantbajonett. L = 146 cm. 1000.—/1400.—

789 – eidg. Ord. 1817/56/67. Rundlauf, Kal. 18 mm, Leiervisier, Kt.-Schlag Zürich, Nr. 2174. Steinschloss trans. Milbank-Amsler, Schlossplatte sig. ‹St. Blasien›. Eisengarnitur, französischer Schaft, eiserner Ladestock. Dreikantbajonett. L = 146 cm. 1200.—/1850.—

Die Waffe stammt aus der badischen Manufaktur St. Blasien, welche seit 1809 unter der Leitung des Zürchers Georg Bodmer stand. Seltene, gut erhaltene Waffe (Schneider, ‹Schweiz. Waffenschmiede›, S. 62).

790 LOT: 3 Peabodyteile – Schloss, Schlosskasten, Abzugbügel. 70.—/100.—

791 STUTZER, eidg. Ord. 1851/67, Scharfschützen. Rundlauf, gezogen, Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, Bajonettkasten, Quadrantenvisier, Kt.-Schlag Neuenburg, Nr. 128. Perkussionsschloss trans. Milbank-Amsler (S. I. G. Neuhausen). Schlossplatte sig. ‹Beuret frères à Liège›, Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Stutzerschäftung, eiserner Ladestock. L = 128 cm. 1200.—/1600.—

792 INFANTERIEGEWEHR, eidg. Ord. 1863/67. Rundlauf. Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, Quadrantenvisier, Kt.-Schlag Genf, Nr. 56. Perkussionsschloss trans. Milbank-Amsler. Schlossplatte sig. ‹V. Sauerbrey›. Eisengarnitur, Schaft mit Wurmspuren, eiserner Ladestock. Vierkantbajonett, nummerngleich. L = 138 cm. 1350.—/1750.—

793 PEABODY-GEWEHR, eidg. Ord. 1867, Scharfschützen/Genie. Rundlauf, Kal. 10,5 mm (amerikanischer Originallauf), Quadrantenvisier, Waffennummer 10689. Schlosskasten mit Fallblockverschluss, ‹U›, Eisengarnitur, eiserner Ladestock. Vierkantbajonett. L = 131 cm. 800.—/1200.—

794 REPETIERSTUTZER, Versuchswaffe in der Art der eidg. Ord. 1869. System Vetterli. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, ‹v. Erlach & Cie Thun, 155›, Quadrantenvisier, Röhrenmagazin. Eisengarnitur, ganze Schäftung, Handauflage u. Hals gewaffelt. Kolben mit geschweifter Backe, Besitzerschild: ‹Johannes Notz, Höngg, Ct. Zürich›. Tragriemen, eine Verschlussklappe fehlt. L = 133 cm. 950.—/1600.—

Seltene Waffe, gute Erhaltung. In kleiner Serie hergestellter Vorläufer der eidg. Ord. 1871 (Vergleiche, ‹Handfeuerwaffen System Vetterli›, hg. Schneider, am Rhyn, Krebs, Reinhart, Schiess, 1970, S. 88/89).

795 VETTERLIGEWEHR, Versuchswaffe um 1870, basierend auf dem Kadettengewehr eidg. Ord. 1870. Rundlauf, Kammer gekantet, Kal. 13 mm, gebl. Verschlusskasten sig. ‹Soc. Ind. Suisse Syst. Vetterlin›, drehbare Schliesshülse. Verlängerte Verschlussschiene mit Arretierung, welche das Herausnehmen des Verschlusses nach hinten erlaubt. Schaft mit beids. Fingerkerben. Putzstock fehlt. L = 115 cm. 900.—/1250.—

Seltene, gut erhaltene Waffe. Diese Version des Kadettengewehres ist vermutlich im Zusammenhang mit Versuchen der italienischen Armee entstanden, welche sich in den 1870er Jahren mit der Beschaffung eines praktischen Einzelladers beschäftigte. (Siehe, ‹Handfeuerwaffen System Vetterli›, 1970, S. 67, 77/78. E. Marciano, M. Morin, ‹Dal Carcano al Fal›, 1974, S. 101–130).

796 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1869/71, System Vetterli, Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennummer 100193, Quadrantenvisier, Röhrenmagazin. Eisengarnitur, ganze Schäftung, Putzstock. L = 130 cm. 600.—/850.—

797 MILBANK-AMSLER-GEWEHR, schweiz. um 1870, umgearbeitetes Infanteriegewehr eidg. Ord. 1863/67, Kt.-Schlag Waadt. Die Transformation auf Zentralfeuer wurde in Liège vorgenommen, Abnahmezeichen. Lauf u. Schäftung gekürzt. Alle Metallteile mit originaler Bläuung. L = 100 cm. 1450.—/1700.—

Die vorliegende in allen Teilen korrekt vorgenommene Transformation fand evtl. bei der Polizei Verwendung.

798 LOT: 3 Vetterligewehrläufe, def., teilweise mit Schaft. 40.—/80.—

799 – 4 Vetterligewehrläufe, def. 40.—/60.—

800 REVOLVER, schweiz. Ende 19. Jh. Siebenkantiger Lauf, Oberkante gratartig, gezogen, Kal. 8 mm, sig. ‹K. Scheffer›. Offener Rahmen mit obenliegendem Scharnier. Sechsschüssige Trommel mit von Hand zu betätigendem Extraktionsstern, Zentralfeuer. Transportmechanismus def. Alle Eisenteile gebl., Kunststoffgriffschalen gewaffelt mit Rankendekor. L = 23,5 cm. 500.—/800.—

Konrad Scheffer ist für die Zeit von 1878–1909 in Zürich als Büchsenmacher nachgewiesen. Die Konstruktion der Waffe ist mit einem bei E. Heer, ‹Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart›, 1971, S. 311/12, abgebildeten u. nicht weiter identifizierten Revolver identisch.

801 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1881, System Vetterli, Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennummer 197286, Quadrantenvisier, Röhrenmagazin, Eisengarnitur, ganze Schäftung, Putzstock. L = 132 cm. 580.—/720.—

802 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1889/96, Geradzugsystem Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schäftung eingelassen, Kal. 10,5 mm, Waffennummer ‹P. 4350›, Quadrantenvisier, Kastenmagazin. Eisengarnitur, Kolbenkappe Waffennummer 212, wohl reparaturmässig ausgewechselt. L = 130 cm. 1050.—/1650.—
Selten.

803 LOT: 1 Vetterlilauf, 1 Stutzerlauf. 50.—/100.—

804 KARABINER, eidg. Ord. 1905/08, Geradzugsystem Schmidt-Rubin, versuchsweise abgegebene Waffe. Rundlauf in Schäftung eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennummer 46, Verschluss mit 3 Löchern, Quadrantenvisier mit beids. Skala, Kastenmagazin mit Verstärkungsrippe, Eisengarnitur. Zugehöriges nummerngleiches Bajonett Ord. 1908. L = 112 cm. 2200.—/2800.—
Sog. ‹Grabenkarabiner›, sehr guter Zustand. Waffe u. Bajonett gleichermassen gesucht u. selten.

805 GEWEHR, eidg. Ord. 1908, Geradzugsystem Schmidt-Rubin, versuchsweise abgegebene Waffe. Rundlauf in Schäftung eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennummer 464, Verschluss mit 3 Löchern, Quadrantenvisier mit beids. Skala, Kastenmagazin mit Verstärkungsrippe, Eisengarnitur. L = 131 cm. 1900.—/2400.—
Selten, sehr guter Zustand.

806 KUGELZANGE, schweiz. 19. Jh., Rundgeschoss, Kal. 14 mm. L = 13,5 cm. 35.—/75.—
Stutzerkaliber.

## Schützenpokale und Becher, Silber

807 FRAUENFELD, eidg. Schützenfest 1890. Deutsches Fabrikat. Kuppa mit Medaillon, Wappen von Frauenfeld, innen verg., Schaft u. runder Fuss. Pokal in reichem, altdeutschem Stil (Neurenaissance). H = 23 cm. 280.—/420.—
Auflage: 200 Exemplare!

808 FREIBURG, eidg. Schützenfest 1934. Meistermarke: ‹Jezler›. Becher im gotischen Stil, innen verg., Inschrift. H = 10,5 cm. 110.—/160.—

809 GLARUS, eidg. Schützenfest 1892. Deutsches Fabrikat. Pokal in ‹Römerform›. Kuppa innen verg., gravierter Dekor. Schaft, runder Fuss. H = 22 cm. Tafel 29 240.—/380.—

810 LUZERN, eidg. Schützenfest 1901. Meistermarke: ‹Bossard›, eidg. u. luzernische Beschau. Pokal im Stile des 16. Jh. Grosse, becherförmige Kuppa, reich gearbeiteter Schaft u. Rundfuss. Dekor: renaissanceartig, Medaillons mit Schützenszenen, Wappen. H = 24 cm. Tafel 29 500.—/750.—
Ausgezeichnete Arbeit des bekannten Luzerner Goldschmieds J. K. Bossard (C. Brun, Schweiz. Künstlerlexikon, S. 181/182).

811 OLTEN, kant. Schützenfest 1880. Meistermarke: ‹CD›. Pokal in Spätbiedermeierform. Kuppa innen verg., Schaft u. Kuppansatz, neugotischer Dekor, runder Fuss. H = 19 cm. Tafel 29 200.—/260.—

812 ST. GALLEN, eidg. Schützenfest 1874. Meistermarke: ‹BD & G›. Kugelige Kuppa, innen verg., Schaft u. runder Fuss mit neugotischem Dekor. H = 16,5 cm. Tafel 29 180.—/280.—

813 WINTERTHUR, ‹3. Freischiessen der Schützengesellschaft Winterthur 1877›. Meistermarke: ‹Sulzberger›. Pokal in Spätbiedermeierform. Kuppa innen verg., aufgelegtes Schweizer Wappen mit gekreuzten Stutzern u. Kranz. Besitzerinschrift: ‹G. Joachim Keller›. Schaft u. Kuppaansatz, neugotischer Dekor, runder Fuss. H = 23,5 cm. Tafel 29 280.—/420.—
Selten.

814 ZÜRICH, ‹Schützengesellschaft Wilhelm Tell, Zürich 1878›. Birnenförmige Kuppa, innen verg., Kuppaansatz, Schaft u. runder Fuss mit feinem floralem Dekor im Neurenaissancestil. H = 20 cm. 180.—/250.—

815 – ‹Schützengesellschaft der Stadt Zürich›. Becher für Gesellschaftsmitglieder um 1900. Meistermarke: ‹Bruppacher›, eidg. Beschau. Becherwandung mit dem Signet der Gesellschaft. H = 8,5 cm. Tafel 29 100.—/160.—

816 ZÜRICH, eidg. Schützenfest 1907. Meistermarke: ‹Jezler›. Becher mit gehämmerter Oberfläche u. Inschrift. H = 9 cm. 85.—/140.—

817 – Gilde der Bombenwerfer 1939. Meistermarke: ‹Jezler›. Kleiner Pokal in ‹Römerform›, Kuppa innen verg., Oberfläche gehämmert, Wappen der Bombenwerfergilde. Schaft mit kugelförmigen Wulsten, runder Fuss. H = 10,5 cm. 85.—/140.—

818 ROM, ‹VI. Gara generale di Tiro a Segno Roma 1911›. Meistermarke: ‹E. Fumagalli, Torino›. Pokal in Jugendstilmanier, tonnenförmige Kuppa, innen verg., reicher figürlicher Dekor: Schützen u. Steinschleuderer, Wappen. In vier pflanzlich ausgeformte Träger aufgeteilter Schaft, viereckiger Fuss. H = 21 cm. 220.—/380.—

819 SCHÜTZENUHR, eidg. Schützenfest 1934. Silberschale mit der Darstellung eines knienden Armbrustschützen, Inschrift ‹Tir Fédéral Fribourg 1934›. Weisses Emailzifferblatt, sig. ‹Longines›. L = 6,1 cm. 280.—/350.—

Vergleiche, Jean L. Martin, ‹Schützenuhren der Schweiz›, 1976, S. 51, Nr. 82.

1

396

394

416

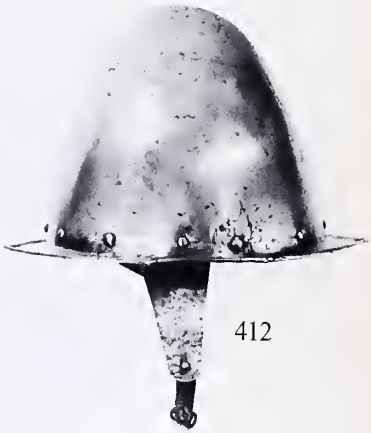
411

413

402

393

395



412

405

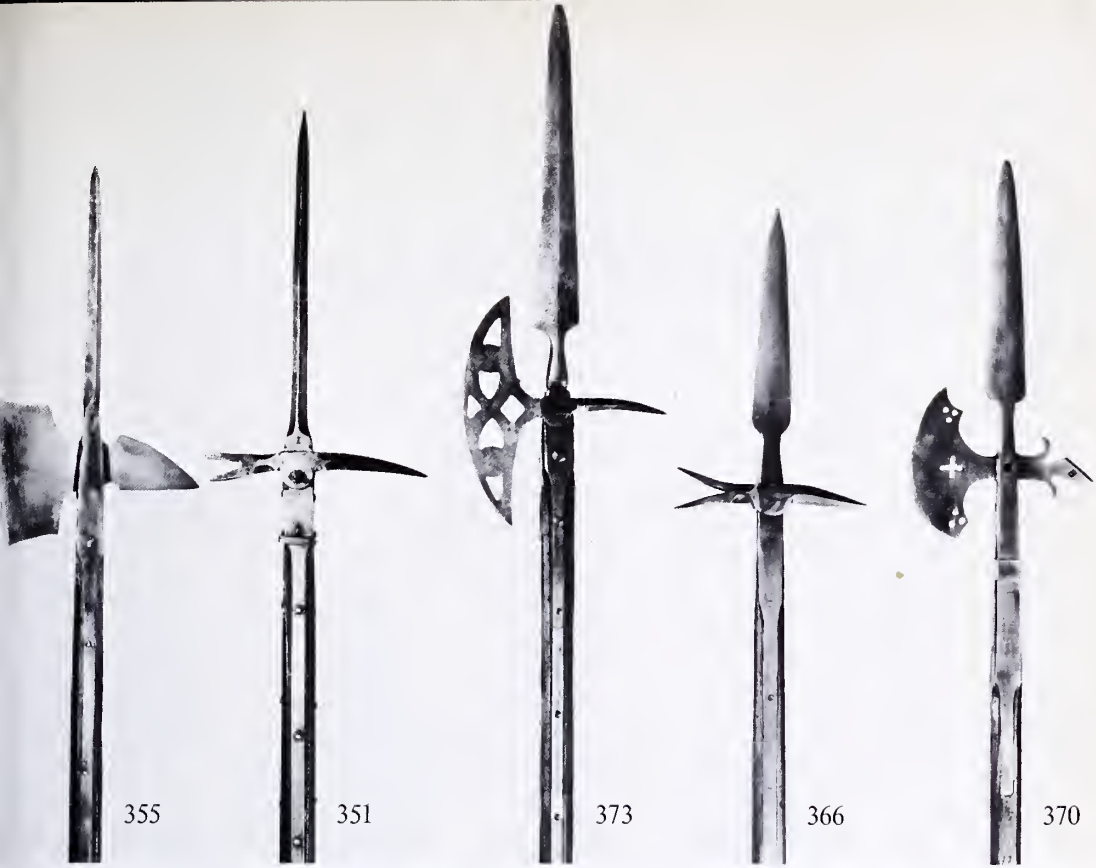
401

399

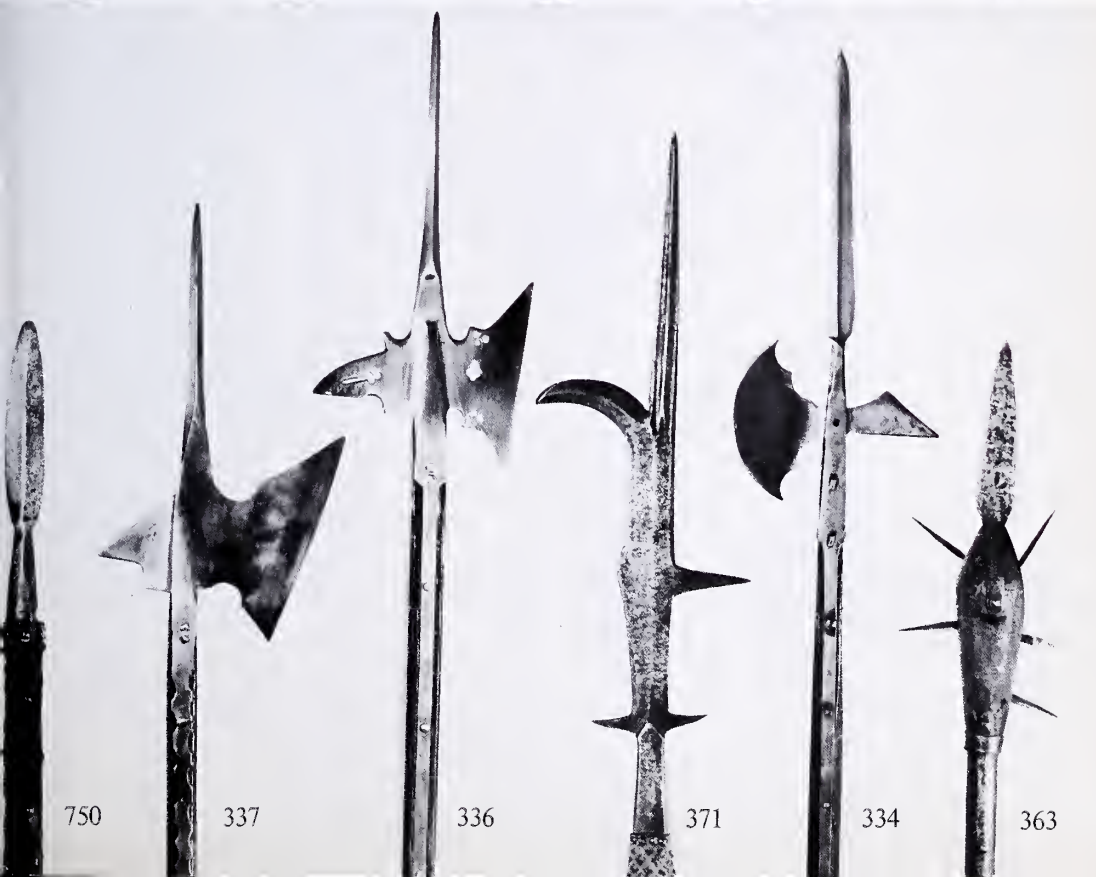
463

430

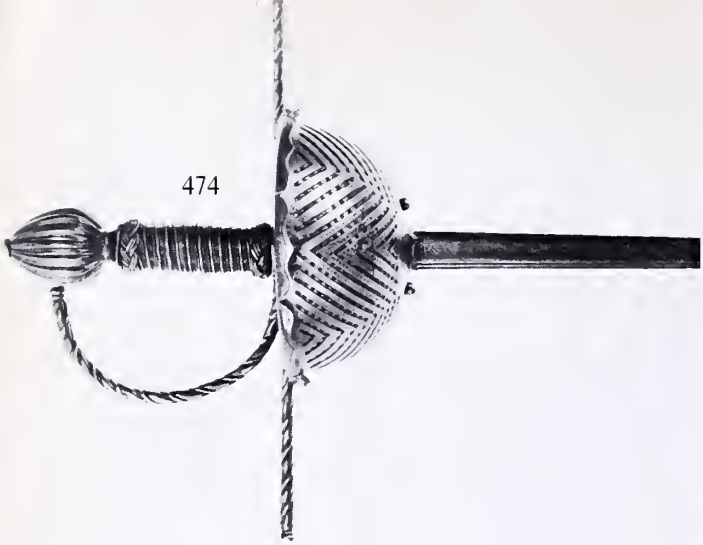
377
341
350
338
333
365



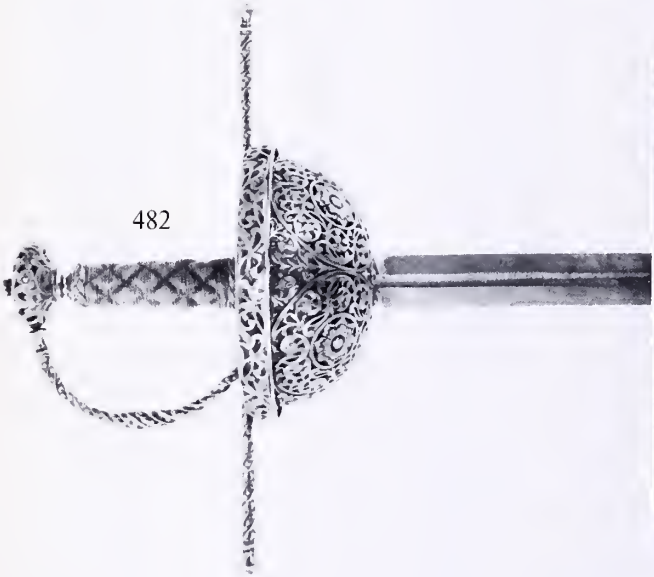
355 351 373 366 370



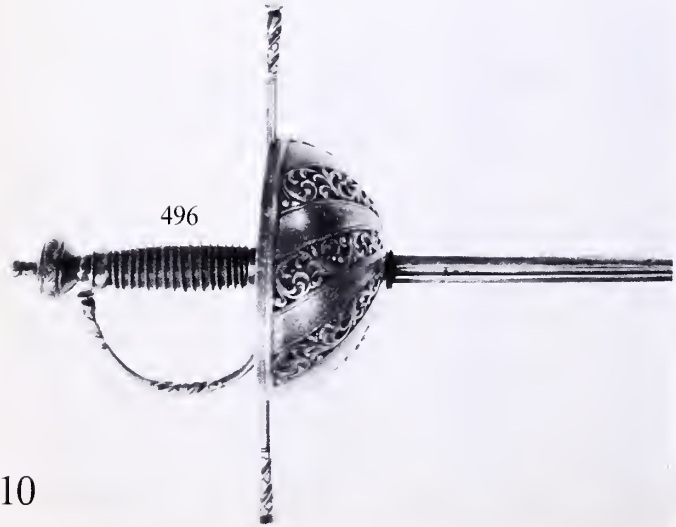
750 337 336 371 334 363



474

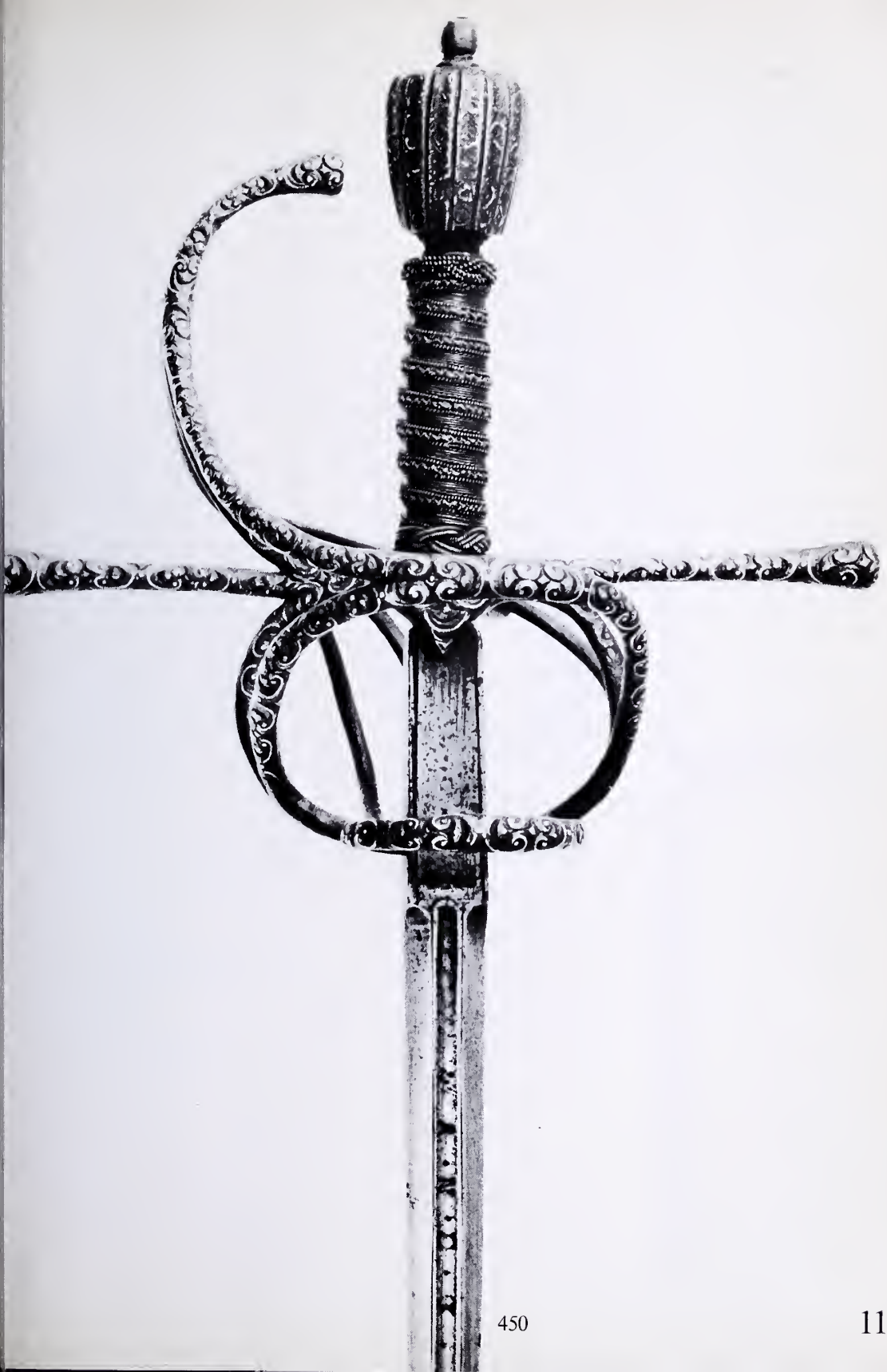


482



496

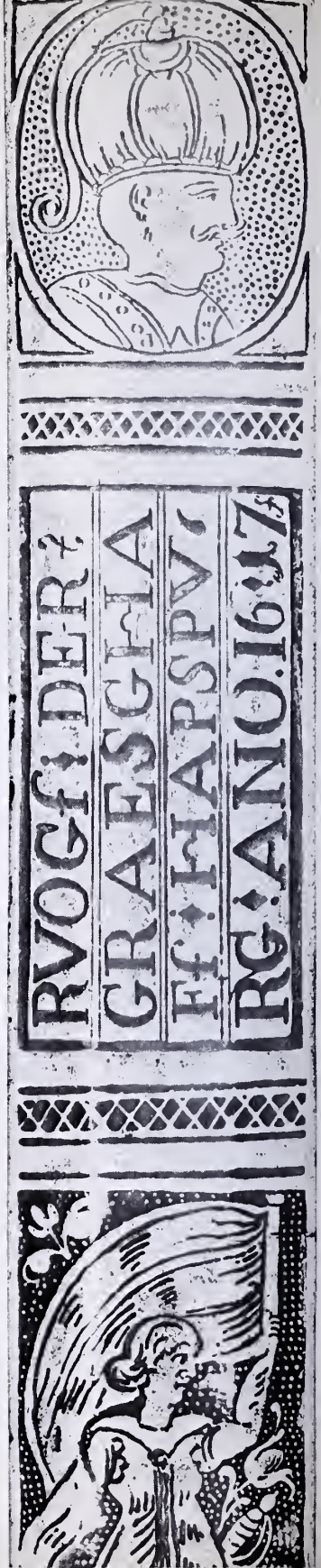
747



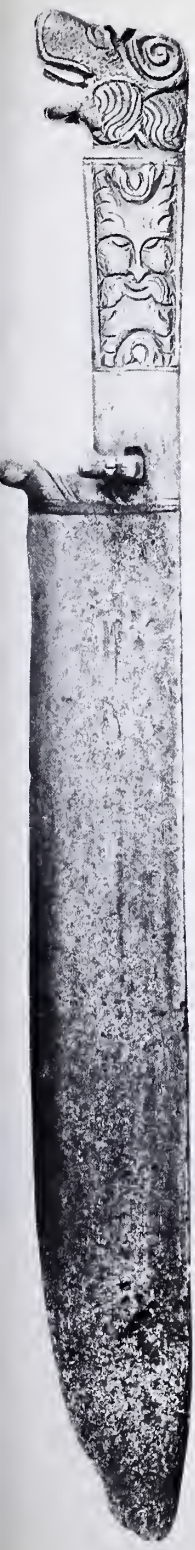
450

11

436




436



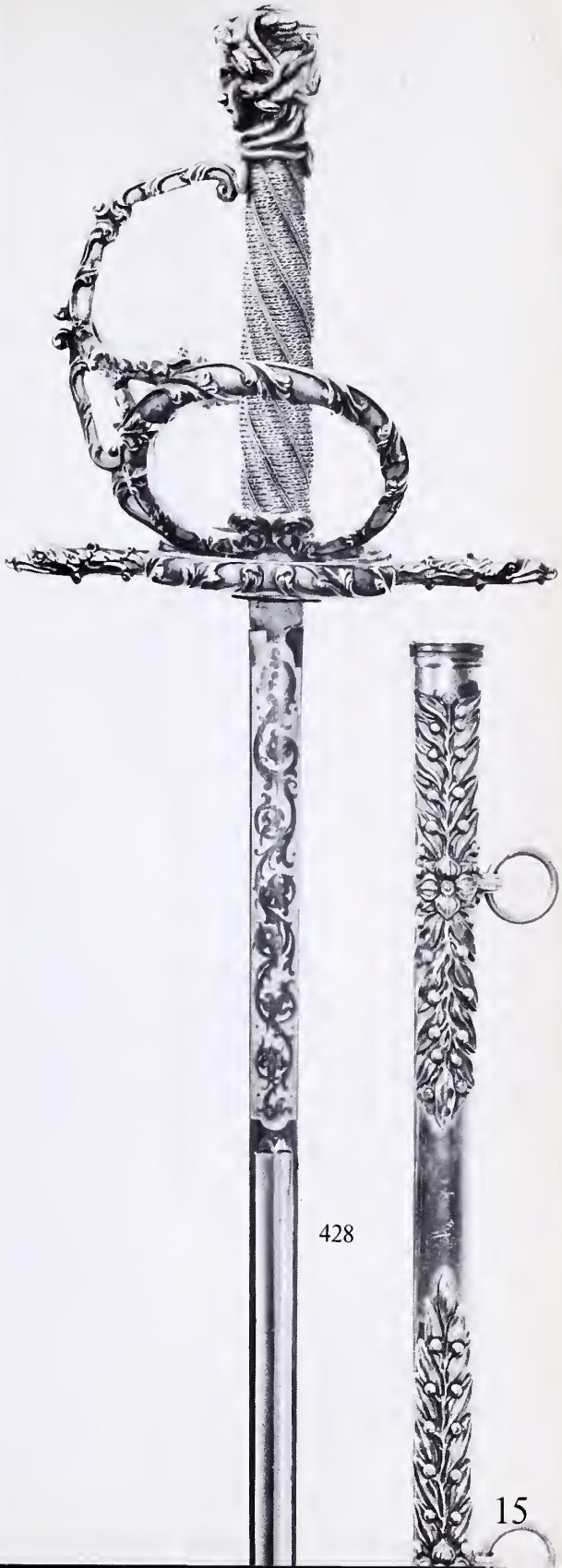
503

457

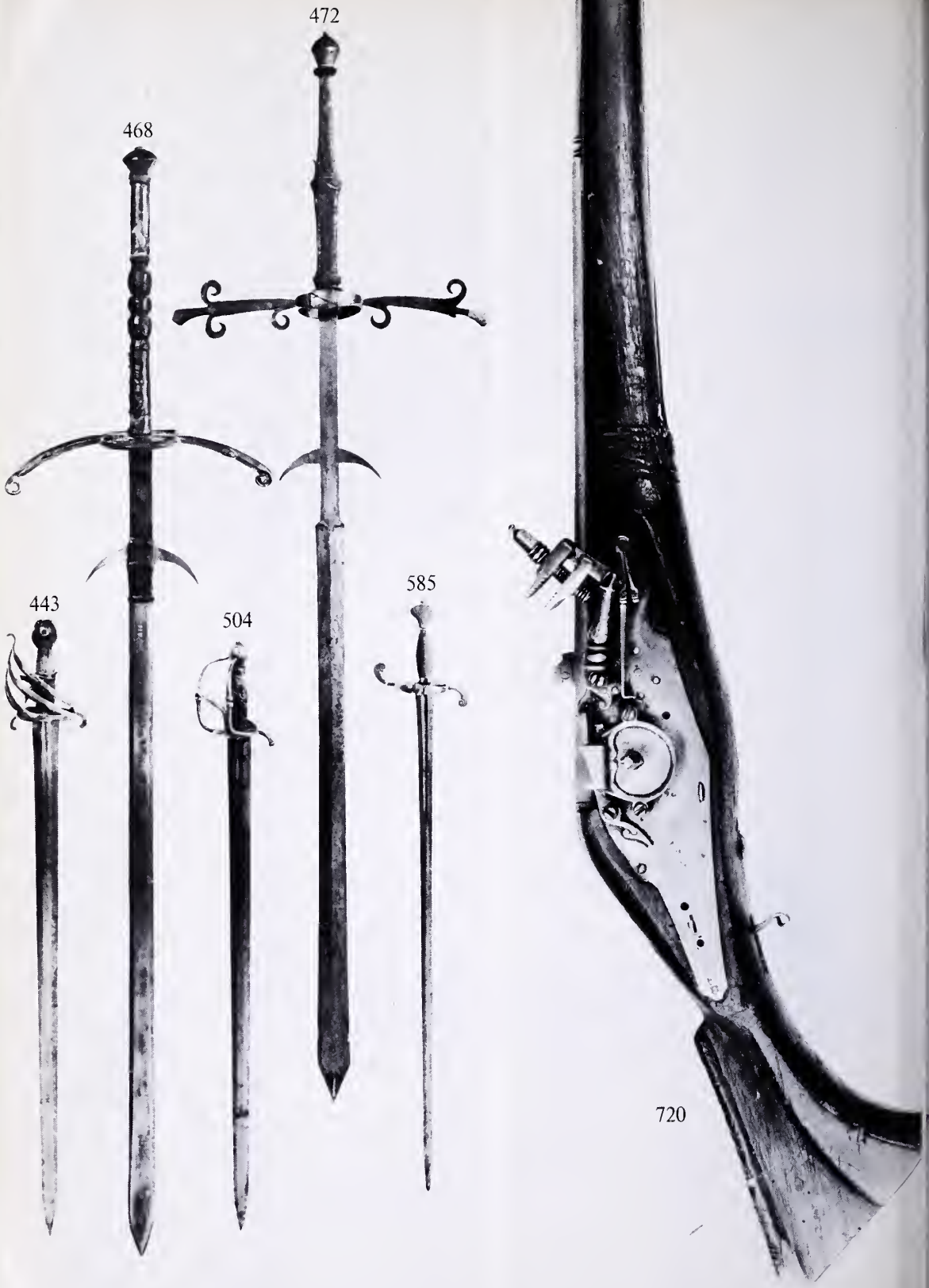
493

483

489



428

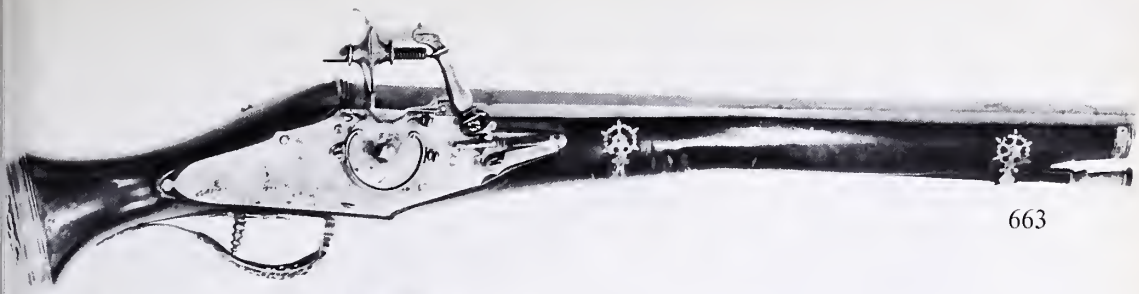

472
468
443
504
585
720

660 730 703

635 653 733

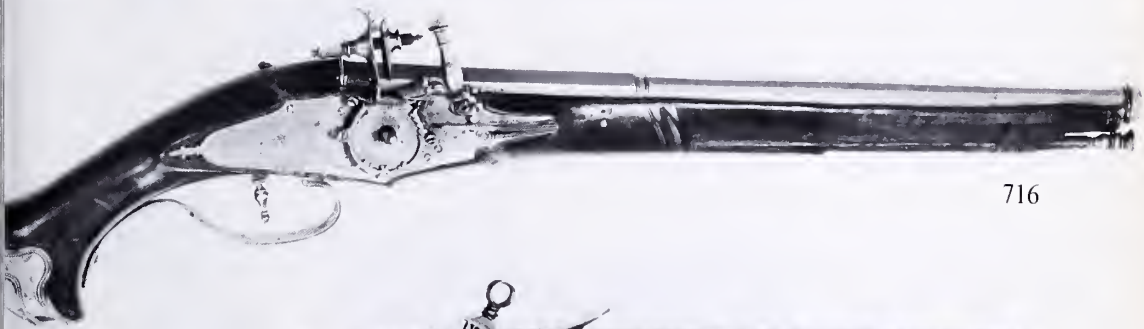
710 676 673

718 674 728

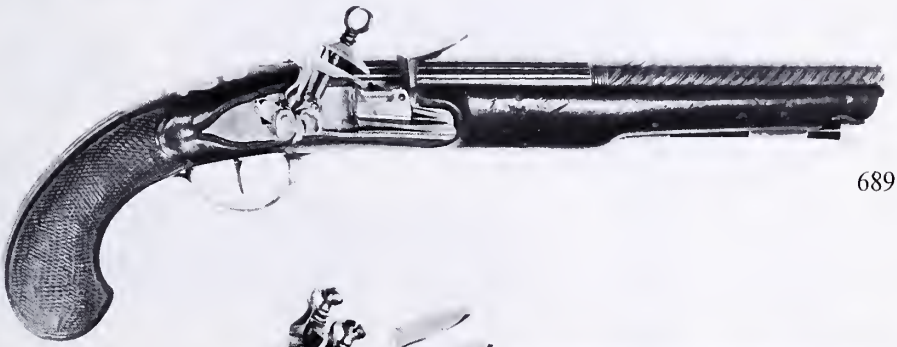


663

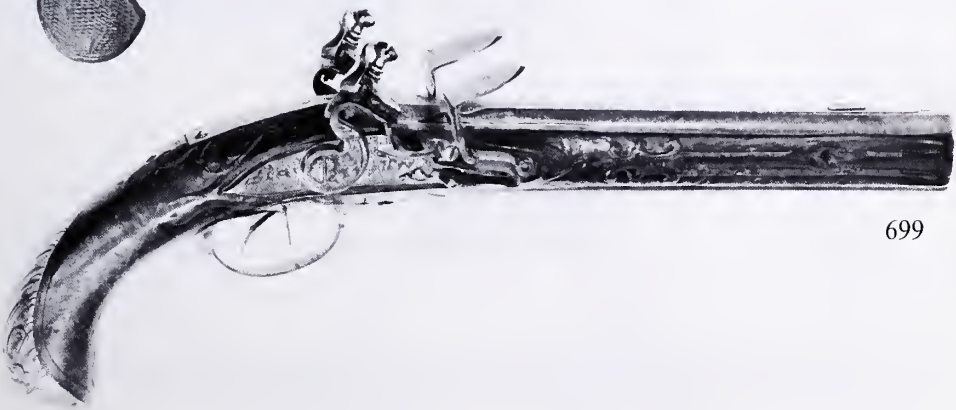
663



716

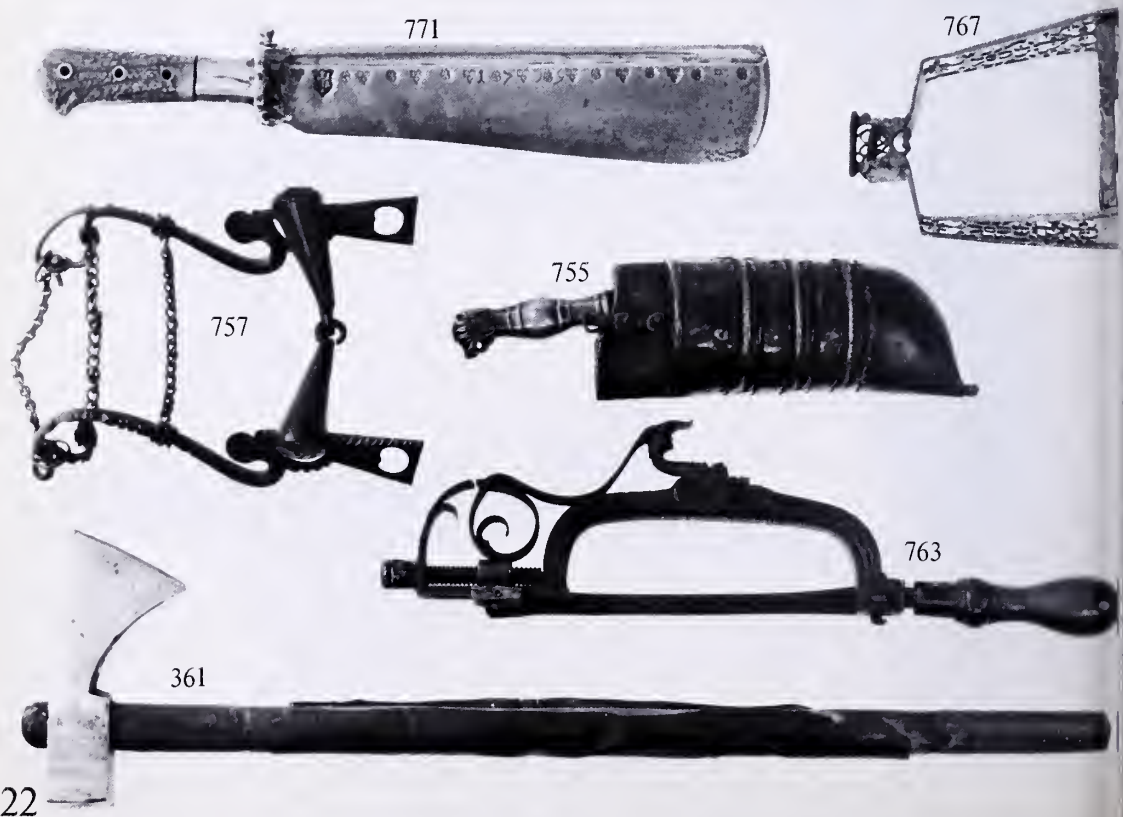


689



699

700
670


771
767
757
755
763
361

711

707

707

659

709

646

778

675

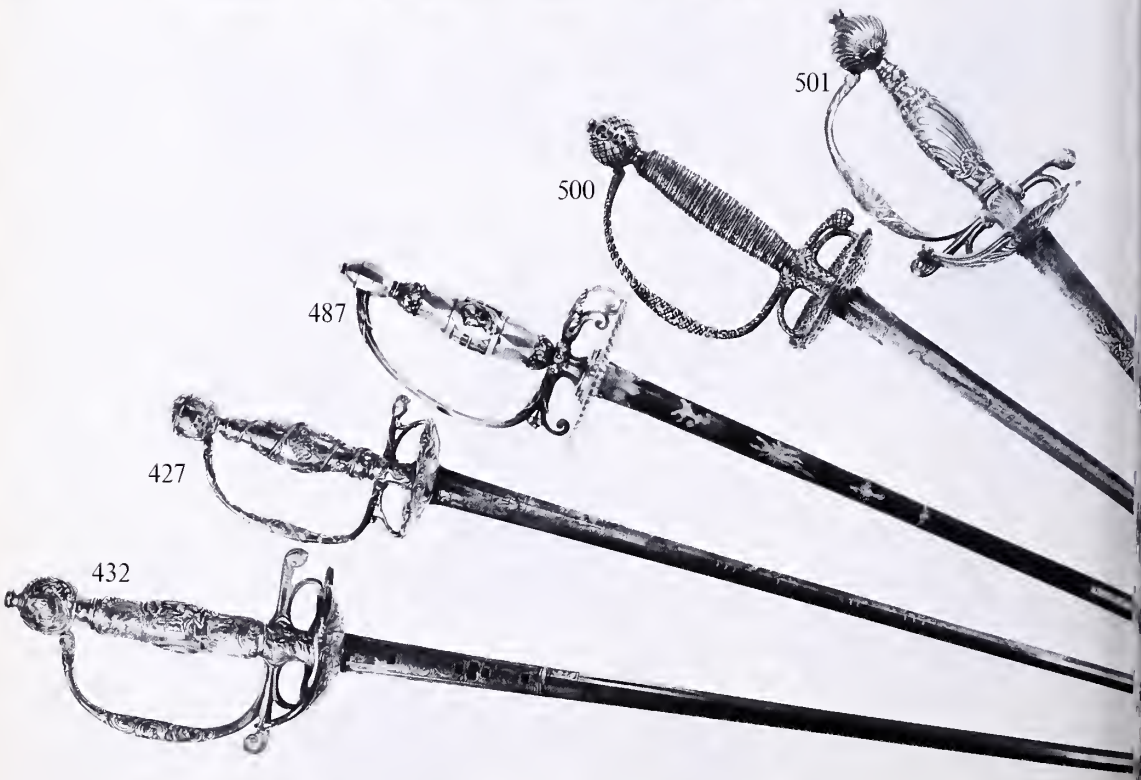
704

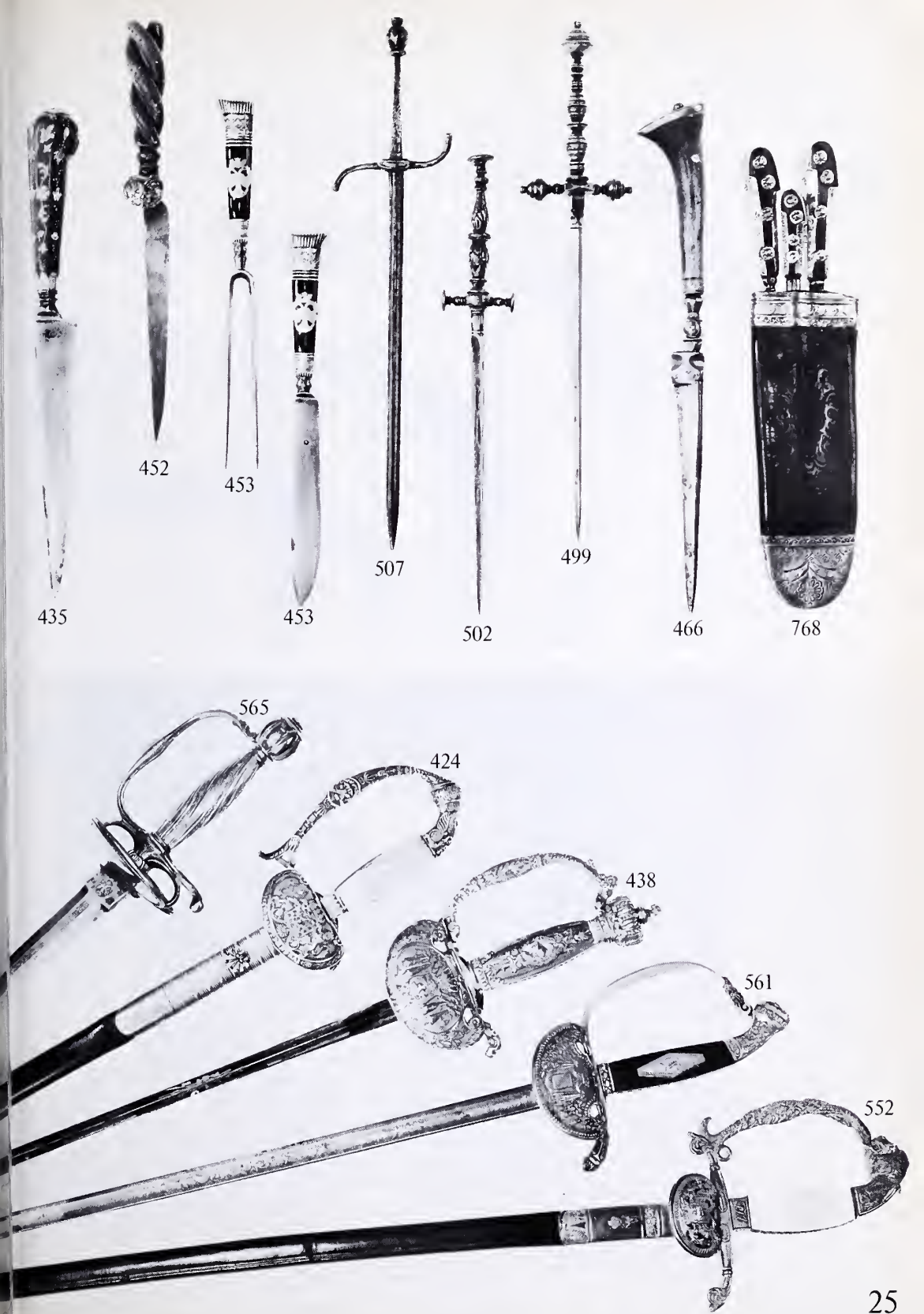
715

698

722

769
762
752
764
751


501
500
487
427
432


435
452
453
453
507
502
499
466
768
565
424
438
561
552

691

693

687

657

626

739

588
537
558
546
555
538

541
581
584
511
570

544
540
539
542

809

811

810

812

813

815

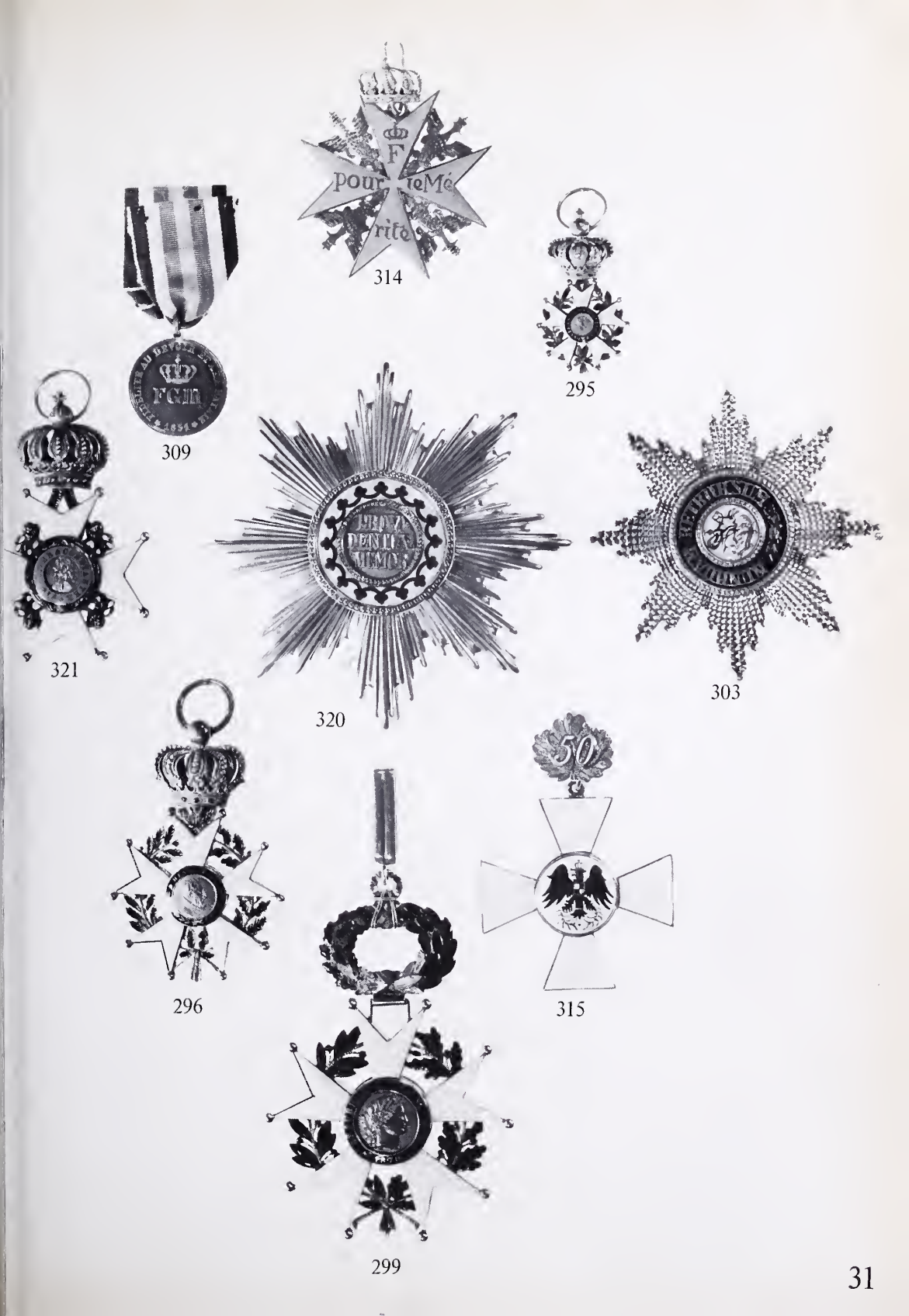
248

242

229

204

138


314
295
309
321
320
303
296
315
299